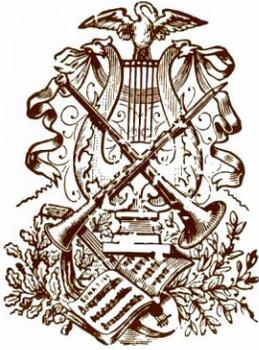


1903 - 1978



75 Jahre
Musikvereinigung der Stadt
Bernkastel-Kues 1903



1903 - 1978

75 Jahre

Musikvereinigung

der Stadt

Bernkastel-Kues 1903

25. - 27. AUGUST 1978

Titelbild : Cusanus - Geburtshaus mit Pulverturm um 1870

Herausgeber :

Musikvereinigung der Stadt Bernkastel - Kues 1903

Text und Bilder : Heribert Schroeder und Franz Schmitt

Reproduktionen : Repro - Raabe, Bernkastel - Kues

Herstellung : Druckerei Göggel, Bernkastel - Kues



GRUSSWORT

Der Musikverein Bernkastel-Kues 1903 feiert vom 25. bis 27. 8. 1978 sein 75-jähriges Bestehen.

Über die aus diesem Anlaß geplante Festveranstaltung habe ich gerne die Schirmherrschaft übernommen.

Voller Stolz kann die Musikvereinigung Bernkastel-Kues auf ihr 75-jähriges ununterbrochenes Wirken zurückblicken. Es ist eine lange, bedeutungsvolle Zeit, die von besonderem Idealismus der Aktiven zeugt, um dieses wertvolle Kulturgut zu pflegen zur eigenen Freude und im besonderen zur Freude der Mitmenschen.

Der Jubiläumsveranstaltung wünsche ich einen harmonischen Verlauf, dem Verein selbst den gewünschten Erfolg, den vielen Musikfreunden und allen Gästen ein unvergeßliches musikalisches Erlebnis.

Mit den besten Wünschen für die Zukunft

Dr. HELMUT GESTRICH

Landrat

GRUSSWORT

75 Jahre Arbeit und Leben der Musikvereinigung der Stadt Bernkastel-Kues umfaßt schon ein gestandenes Menschenleben;

aber 75 Jahre Musizieren im Verein und für die Bürger der Stadt hat vor zwei Generationen begonnen und wird heute von der dritten Generation getragen. Was in diesen 75 Jahren in unserem Vaterland, in Europa und in der Welt alles geschehen ist, das hat die herrlich gelegene und schön gestaltete Moselstadt, die über die Weltoffenheit ihres großen Sohnes Nicolaus und über dessen Heimatverbundenheit in aller Welt Bewunderung genießt, vielfältig getroffen und betroffen. Diese Schicksale der Stadt sind immer auch die Schicksale ihrer Familien und ihrer Vereine.

Hinter all dem, was drei Generationen von ihrer Musikvereinigung gehabt haben, steckt viel und vielerlei Arbeit, für die ebenso viel Zeit darangesetzt wurde. Da ziemt es sich für uns alle, zunächst einmal unserer toten Kameraden zu gedenken; sie waren nicht nur ein Stück von uns, sie sind es geblieben. Und ebenso geziemt es sich, daß wir all denen danken, die unsere Jubiläumsvereinigung durch drei Generationen als Vorstand und Dirigenten getragen haben.

Dafür den Dank und die Anerkennung all denen auszusprechen, die heute als Mitglieder, als Vorstand und als Dirigenten diese Musikvereinigung sind, ist für mich als Präsident des Deutschen Volksmusikerbundes eine angenehme Pflicht. Ich verbinde damit alle guten Wünsche für ein schönes Fest und für die glückliche Zukunft unserer Jubiläumsvereinigung.



Dr. BRUNO HECK
Bundesminister a. D.



GRUSSWORT

Die Musikvereinigung der Stadt Bernkastel-Kues 1903 begeht vom 25. / 27. August 1978 die Feier ihres 75-jährigen Stiftungsfestes. Aus diesem freudigen Anlaß darf ich die herzlichsten Grüße und besten Wünsche der Stadt Bernkastel-Kues übermitteln.

75 Jahre Vereinsgeschichte sind im Leben eines Musikvereins eine lange und bedeutungsvolle Zeit. Es zeugt von besonderem Idealismus, aber auch von der Freude an der deutschen Volksmusik, daß dieses Kulturgut bereits seit 1903 von der Musikvereinigung Bernkastel-Kues gepflegt wird.

Den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Bernkastel-Kues und allen Wein- und Musikfreunden, die anlässlich des Jubiläumsfestes nach Bernkastel-Kues kommen, gelten meine herzlichsten Grüße.

Möge es der Musikvereinigung der Stadt Bernkastel-Kues auch in Zukunft vergönnt sein zur eigenen Freude und zur Erbauung der Bevölkerung im Dienste der deutschen Volksmusik auch weiterhin segensreich zu wirken. Dem Verein wünsche ich weiterhin gutes Gedeihen und dem Fest einen erfolgreichen Verlauf.

Möge dieses Fest allen Besuchern zu einem musikalischen, freudigen und unvergeßlichen Erlebnis werden.

FRANZ J. VELTIN
Stadtbürgermeister



ZUM GRUSS

Der Musikvereinigung Bernkastel-Kues entbiete ich zum 75. Geburtstag einen herzlichen Glückwunsch. Ich verbinde damit meinen Dank an die Mitglieder und Verantwortlichen dieser Vereinigung, die sich schon bisher in selbstloser Weise für die Belange der Volksmusik eingesetzt haben.

Musik führt Menschen zusammen, die Idealismus aufbringen und sie verwirklicht sich gleichsam in ihnen. Musik ist nicht nur ein einzelner Ton; so soll auch der Mensch kein Einzelgänger, kein Egoist sein. Musik ist Harmonie, ist Takt und Melodie.

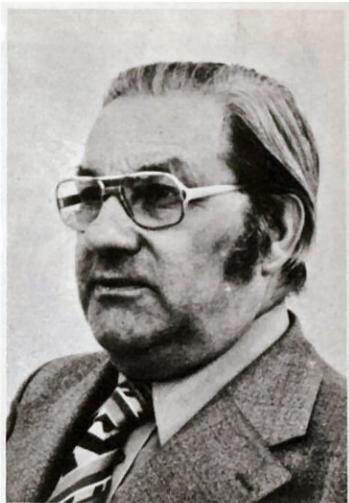
Musik ist nicht nur etwas, was am Rande geschieht. Musik ist vielmehr ein Stück unseres Lebens. Sie sorgt dafür, daß unser Leben nicht bloß aus Disharmonie und Klageliedern besteht. In der Musik sprechen wir die Sprache des Herzens, eine Sprache, die alle verstehen, auch wenn sie sich mit den erlernten Worten nicht mehr verständigen können. Musik überbrückt alle Gegensätze im persönlichen und gesellschaftlichen Bereich. Sie eint und trägt so mit zum Frieden in dieser Welt bei. Möge die Jubiläumsveranstaltung in diesem Sinne wirksam werden, möge sie vor allem auch die Herzen der noch abseits stehenden Jugendlichen entzünden und diese möglichst für die aktive Pflege der Volksmusik gewinnen.

RUDOLF TARTTER

Präsident des Landesmusikverbandes
Rheinland-Pfalz e. V.

GRUSSWORT

Zum 75-jährigen Jubiläumsfest der Musikvereinigung der Stadt Bernkastel-Kues grüße ich alle Gäste aus nah und fern und beglückwünsche den Jubelverein herzlich.



Die Musik ist die erste und die einzige Macht, die aus ihrer uner schöpfl ichen Fülle alle Menschen in der ganzen Welt zu beschenken und zu erfreuen vermag. Dabei ist die Art der Musik unwesentlich, vielmehr ist sie einzig und allein abhängig von der Einstellung des Menschen zu ihr und von seinem Geschmack.

Gemeinsam mit den 83 Musikgemeinschaften des Kreismusikverbandes Bernkastel-Wittlich hat die Musikvereinigung der Stadt Bernkastel-Kues die Pflege der Volksmusik und ihre Erhaltung als altes Kulturgut zu ihrer vornehmsten Aufgabe gemacht.

Diese Volksmusik kennt keine Ländergrenzen und keine Politik. Diese Volksmusik hilft Schmerz und Leid überwinden und bringt allen Menschen Freude; sie stärkt die Gemeinsamkeit.

Dank und Anerkennung gebührt allen Musikern und Verantwortlichen des Jubelvereins, die in den 75 Jahren durch Einsatz ihrer Fähigkeiten und ihrer Interessen in der Gemeinschaft den Bestand des Vereins gesichert haben.

Möge es der Musikvereinigung auch weiterhin gelingen, überall die Freude an der Musik zu stärken und auch in Zukunft die Jugend an die Musikgemeinschaft heranzuführen, um ihre Freizeit mit Musizieren zu gestalten.

Allen Festbesuchern wünsche ich frohe Stunden bei schöner Musik, die über die Festtage hinaus in guter Erinnerung bleiben mögen.

Mit freundlichen Grüßen
RUDOLF MÜLLER
Kreisvorsitzender



GRUSSWORT

*Liebe Gäste u. Freunde unserer
Musikvereinigung der Stadt
Bernkastel-Kues 1903 !*

Große Freude und Dank bewegt unsere Herzen, wenn wir zurückblicken auf 75 Jahre persönlichen Einsatzes vieler Bürger unserer Heimatstadt und Umgebung zum Wohle der Volksmusik.

Eine politisch sehr wechselhafte Zeit, zwei Weltkriege und ihre Nachkriegsjahre haben Musiker und Musikfreunde oft vor scheinbar unüberwindbare Schwierigkeiten gestellt in unserer nun 75-jährigen Vereinsgeschichte. Tatkräftige und musikliebende Männer und Frauen haben es immer wieder verstanden musikalisches Volksgut zu pflegen und unsere Musikvereinigung zu höchster Blüte und zu höchsten musikalischen Leistungen herranreifen zu lassen. Weit über die Grenzen unseres Heimatkreises hinaus konnten viele Freunde gewonnen werden.

Ständige Ausbildung der Jugend und deren beispielhafte Mitarbeit, erlauben es uns, in diesem Jahr mit 55 aktiven Musikern unser Jubelfest zu begehen, unter der hervorragenden musikalischen Leitung unseres Dirigenten Heinz Schneeberg.

Mein herzlichster Gruß gilt allen unseren Musikfreunden von nah und fern, die gemeinsam mit uns dieses Fest begehen.

Allen Bürgern aus Bernkastel-Kues, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben, mein aufrichtiges Dankeschön.

Viel Freude bei Musik, Wein und Gesang wünsche ich an unseren Festtagen allen Freunden und Gästen unserer Musikvereinigung der Stadt Bernkastel-Kues 1903.

KARL - HEINZ SCHULTZE

Vorsitzender



Der Vorstand im Jubiläumsjahr

1. Vorsitzender :	<i>Schultze Karl-Heinz</i>
2. Vorsitzender :	<i>Herges Konrad</i>
Schriftführer :	<i>Reiter Hermann</i>
1. Kassenwart :	<i>Günter Paul</i>
2. Kassenwart :	<i>Port Stephan</i>
Außenkassierer :	<i>Denzer Jürgen</i>
Notenwart :	<i>Schwab Robert</i>
Materialwart :	<i>Herges Werner</i>
1. Beisitzer :	<i>Henkel Helmut</i>
2. Beisitzer :	<i>Port Leo</i>
3. Beisitzer (Jugendwart)	<i>Müller Margret</i>

Die Aktiven der Musikvereinigung im Jubiläumsjahr 1978

Obere Reihe *von links nach rechts*

Herbert Lux, Arnold Reichert, Thomas Wüsten, Hermann Henkel, Heinz Herges, Andreas Rönsch, Helmut Henkel, Erwin Imsen, Norbert Frenzer, Alfons Lieser, Hermann Blum, Hermann Reiter, Jürgen Denzer, Karl-Peter Günter, Dieter Schwab, Jürgen Schumann, Wolfgang Schwab, Robert Schwab, Wilhelm Hillebrand

Mittlere Reihe *von links nach rechts*

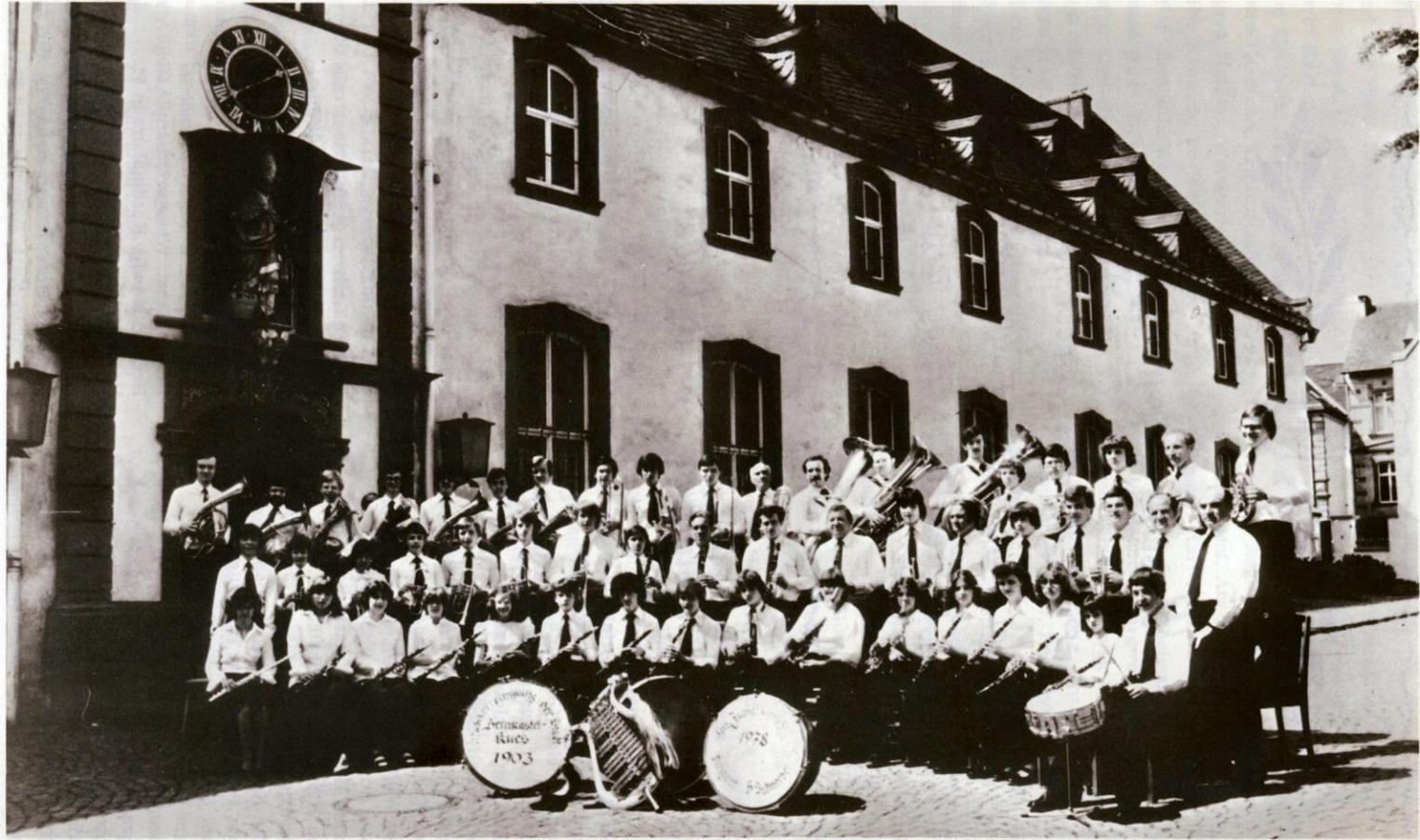
Wolfgang Hettgen, Stefan Pastor, Birgit Zimmermann, Reiner Pfeiffer, Gerhard Herges, Reiner Schwab, Winfried Röhl, Johannes Schäfer, Konrad Herges, Leo Port, Klaus Hettgen, Erich Herges, Heribert Schneider, Reiner Lieser, Klaus Coen, Paul Peter Coen, Werner Herges, Dirigent Heinz Schneeberg

Untere Reihe *von links nach rechts*

Bärbel Kappes, Gabi Röhl, Sandra Becker, Silke Knieps, Anne Schäfer, Dieter Port, Klaus Denzer, Thomas Coen, Jürgen Herges, Birgit Schäfer, Gabriele Herges, Jutta Braun, Doris Günter, Anne Herges, Monika Port, Christoph Zimmermann

Nicht auf dem Bild: Margret Müller, Thilo Sonnen







Unsere Ehrenmitglieder

Prüm Johann - Jacobs Fritz

Michel Hans - Port Paul - Port Albert

Fehres Paul - Haag Ernst

Inaktive Mitglieder

Ames Walter, Im Weierfeld 19
Arend Reinhold, Im Weierfeld 32
Astor Heinrich, Gestade 6
Barten Peter, Cusanusstraße 1
Becker Paul, Balduinstraße 14
Behrens Rolf, Schanzstraße 9
Bernard Jürgen, Nikolausufer 28
Boeck Peter, Im Weierfeld 24
Bohn Wilhelm, Bergweg 1
Braun Anneliese, Im Altenwald 18
Brixius Heinrich, Brünigstraße 31
Coen Klaus, Im Viertheil 2
Coen Paul, Brünigstraße 22
Dahm Kurt, Hotel Burg Landshut
Dahm Paul, Gaststätte Im Krug
Dahm Rudi, Burgstraße 88
Dahm Walter, Im Weierfeld 51
Denzer Franz-Josef, Brünigstraße 49
Denzer Jakob, Weingartenstraße 1
Denzer Rudolf, Goethestraße 9
Deutsch Norbert, Im Altenwald 14
Dillinger Karl, Graacher Straße 32a
Doeres Willi, Friedrichstraße 5a

Dusemund Jakob, St. Briktiusweg 16
Dusemund Karl-Josef, Kardinalstraße 10
Eickelkamp Heinrich, St. Briktiusweg 16
Eifel Albert, Bergweg 20
Eifel Karl, Cusanusstraße 27
Ehlen Rudolf, Goethestraße 26
Engel Karl, Am Markt 10
Erz Marianne, Weingartenstraße 44
Fracke Ellen, Burgunder-Straße, Simmern
Freis Mathias, Cusanusstraße 15
Frenzer Ludwig, Weingartenstraße 35
Geiter Albert, Schillerstraße 10
Geiter Johann, Schulstraße 4
Göggel Anneliese, Am Markt 24
Hellmund Fritz, Prof., Birkenweg 2
Henkel Franz, Goethestraße 16a
Herges Erich, Weingartenstraße 46
Herges Ernst, Weingartenstraße 27
Herges Ludwig, Kardinalstraße 51
Hettgen Hans, Nikolausufer 33
Hettgen Heinrich, Balduinstraße 18
Hoffmann Albert, Goethestraße 20
Hoffmann Josef, Goethestraße 21
Hoffmann Kurt, Brünigstraße 91

Hoffmann Leo, Weingartenstraße 42
 Hundemer Hans, Birkenweg 23
 Huwer Ernst, Gasthaus Moselblümchen
 Huwer Karl, Gasthaus Kapuzinerstübchen
 Jung Elisabeth, Balduinstraße 28
 Justen Hermann, Triniusstraße 1
 Kappes Mathias, Weingartenstraße 68
 Keller Heinrich, Im Weierfeld 12
 Ketter Elisabeth, Weingartenstraße 26
 Keuten Hugo, Dr., Cusanusstraße 54
 Kieren Karl-Heinz, Goethestraße 29
 Klein Klaus, Weingartenstraße 8
 Knieps Josef, Karl-Binz-Weg
 Krämer Karl Heinz, Rebschulweg 21
 Krämer Karl-Jakob, Brüningsstraße 14
 Krämer Otto, Cusanusstraße
 Krämer Willi, Brüningsstraße 13
 Krings Peter, Cusanusstraße 28
 Kroll Siegfried, Im Weierfeld 29
 Kröwerath Elfriede, Kath. Pfarramt Lieser
 Kronser Dorle, Am Markt 15
 Lieser Alfons, Jugendheimstraße 16
 Lieser Heinrich, Weingartenstraße 72
 Lieser Rudi, Weingartenstraße 43
 Liell Peter sen., Karlstraße 7
 Liell Peter jun., Karlstraße 1
 Loescher Helmut, Dechant, Pfarr. St. Michael
 Loosen Paul, Dr., Am Graacher Weg
 Löwen Karl Heinz, Weingartenstraße 60
 Lutz Willi, Römerstraße
 Lux Reinhold, Am Kurpark
 Maßem Jakob, Kapellenstraße 3
 Mechtel Paul, Schulstraße 17
 Mechtel Robert, Mathias-Riess-Straße 2
 Mechtel Stefan, Balduinstraße 3
 Mehrfeld Franz, Weingartenstraße 37
 Mertes Franz Josef, Weingartenstraße 78
 Merz Hermann, Rauhstraße 19
 Meyer-Horne Peter, Bergweg
 Michels Heinz, Friedrichstraße 12
 Neumann Joachim, Jugendheimstraße 6
 Neuman Heinz, Schanzstraße 33
 Olk August, Schanzstraße 1
 Petry Josef, Kardinalstraße 23
 Philipp Karl-Ludwig, Schulstraße 19
 Philipps Paul, Birkenweg 3
 Port Albert-Walter, Rauhstraße 15
 Port Alfred, Mathias-Riess-Straße 12
 Prüm Cilly, Am Markt 4
 Prüm Helmut, Fischerklause
 Prüm Stefan, Fischerklause
 Port Josef, Görresstraße 3
 Port Wolfgang, Schillerstraße 10
 Querbach Aegidius, Auf der Schiffferei 1
 Roden Josef, Am Kurpark 14
 Ruggeri Karl-Heinz, Bergweg 43
 Röhl Josef, Jugendheimstraße 12
 Rönsch Günter, Bergweg 16
 Rönsch Klara, Bergweg 16
 Roth-Ziebach Ludwig, Mozartstraße 3
 Sattelberger Fritz, Beethovenstraße 1
 Schäfer Hermann Josef, Im Weierfeld 45
 Schäfer Lieselotte, Im Weierfeld 45
 Schäfer Rudolf, Jugendheim
 Schlauch Jakob, Weingartenstraße 2
 Schmitgen Ernst-Rainer, Brüningsstraße 103
 Schmitt Franz, Mandatstraße 9
 Schmitz Robert, Goethestraße 2
 Schneemann Alfred, Schützenweg 8
 Schommer Peter, Schanzstraße 5a
 Schroeder Heribert, Gestade 11a
 Schuler Eugen, Kardinalstraße 36
 Schultze Hermann, Im Viertheil 9
 Schumann Eugen, Bahnhofstraße
 Schüler Wilhelm, Brüningsstraße 28
 Schwab Peter, Weingartenstraße 50
 Schwinden Hans, Im Weierfeld 15
 Seidel Wilhelm, Saarallee 5
 Servatius Willi, Am Markt 5
 Simon Gerd, Ackerbachsweg 3
 Sonnen Willi, Brüningsstraße 24
 Sproß Herbert, Rosenbergstraße 1
 Sprunk Jürgen, Balduinstraße 9
 Steinhauer Ernst, Bergweg 51
 Veltin Franz-Josef, Stadtbürgermeister
 Volk Karl, St. Briktius-Weg 8
 Wagemann Josef, Arndtstraße 14
 Wagner Ernst, Goethestraße 20
 Wahl Rudolf, Dr., Auf der Schiffferei
 Weber Karlklaus, Im Weierfeld 1
 Weinand Philipp, Im Weierfeld 16
 Wüsten Josef, Kardinalstraße 36a
 Zilz Wilhelm, Schauinsland
 Zimmermann Karl, Rebschulweg 5
 Zimmermann Marianne, Rebschulweg 5

*Altar der
Krieger-Gedächtniskapelle
in St. Briktius*



**DEN GEFALLENEN MITGLIEDERN
DER BEIDEN WELTKRIEGE**

Denzer Nikolaus
Hass Johann
Krebs Heinrich
Lieser Stephan
Prüm Johann
Schmitt Franz
Schwaab Andreas
Herges Jakob

**SOWIE DEN VERSTORBENEN GRÜNDERN,
AKTIVEN UND MUSIKFREUNDEN EIN
EHRENDES UND BLEIBENDES GEDENKEN.**

Entwicklung der Blasinstrumente

Die Geschichte der Blasinstrumente geht bis in die Anfänge der Kulturvölker im östlichen Mittelmeerraum zurück.

Die ältesten Musikinstrumente, über die wir genaue Nachricht haben, sind Trompeten. Die alten Völker hatten schon Naturinstrumente, die aus den Hörnern der Widder und Stiere gefertigt waren, bevor man auf die Idee kam metallene Instrumente anzufertigen. Aber auch diese Kunst kannte man schon lange vor unserer Zeitrechnung, denn im Alten Testament, im 4. Buch Moses, 10. Kap. heißt es : „Der Herr sprach zu Moses, verfertige zwei silberne Trompeten in getriebener Arbeit.“ Das Signal aus diesen Trompeten sollte das jüdische Volk zu Gottesdienst rufen oder beim Zug durch die Wüste Sinai zum Aufbruch mahnen. Es muß zu dieser Zeit schon Metall-Instrumente gegeben haben, sonst hätte an Moses nicht der Befehl ergehen können „silberne“ Trompeten anzufertigen. Man wußte also schon, daß das Material, aus dem man die Instrumente anfertigte, auch wesentlich den Klang bestimmte, dessen Unterschiedlichkeit man durch verschiedene Größen und Formen der Naturhörner kannte.

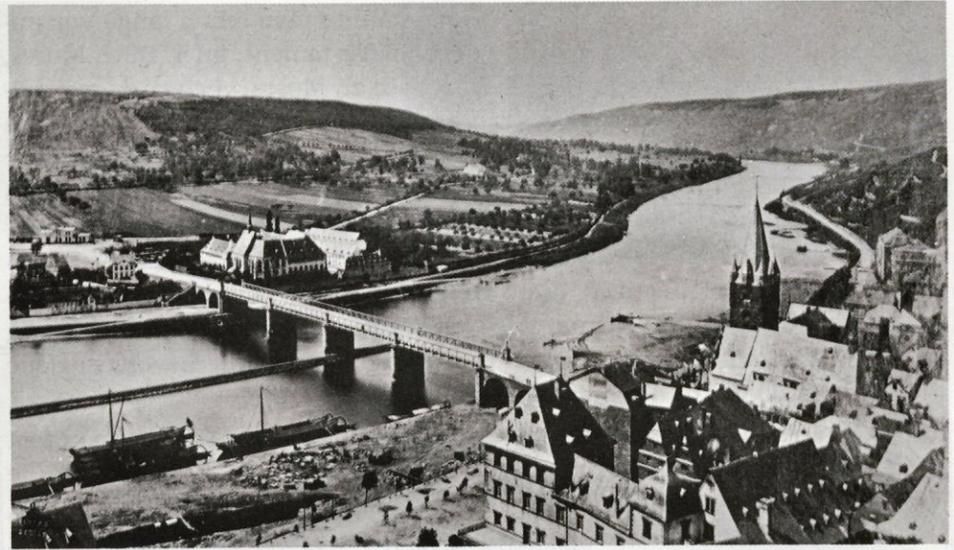
Ursprünglich wurden die Trompeten, Hörner und Posaunen fast nur im Gottesdienst oder im Krieg verwendet; wir kennen die Verse aus den Psalmen „mit Posaunen jauchzt vor dem König, dem Herrn“ oder „lobet Gott mit dem Schall der Posaune, lobet ihn mit schmetternden Zymbeln,“ ebenso wie die Geschichte der Posaunen von Jericho. Zum Teil haben sich die Namen der alten Instrumente noch bis heute bei der Benennung der Register bei den modernen Orgeln erhalten, wo wir neben Posaunen und Trompeten u. a. auch noch Zymbel, Weidenpfeife, Rohrflöte und ähnliche Bezeichnungen finden.

Die Familie der Holzblasinstrumente geht wohl auf Flöten zurück, als entdeckt worden war, daß man hohlen Knochen Töne entlocken und diese durch Bohrungen variieren konnte, oder durch verschiedene Längen von Holzstäben, wie bei der Panflöte, auch Töne in unterschiedlicher Höhe erklangen.

Aus dem Widderhorn und den hohlen Knochen entwickelten sich im Laufe der Zeiten unsere heutigen Holz- und Blechinstrumente von der Piccolo-Flöte bis zum Kontra- Fagott und von der ventillosen Fanfare bis zur Baß-Tuba.

Viele Formen von alten Musikinstrumenten aus dem antiken Griechenland und aus dem Zeitalter, als die Pharaonen über Ägypten herrschten, sind uns von Abbildungen auf Vasen oder kultischen Reliefs genau so bekannt, wie die Hörner der römischen Legionen und die germanischen Luren.

Form und Material, aber auch die Art des Mundstücks bestimmen den charakteristischen Ton der einzelnen Instrumente, die dann in ihrer Vielfalt im Orchester zusammenklingen. Zu einem Blasorchester gehören selbstverständlich auch Schlaginstrumente: Becken, große und kleine Trommel oder bei Konzerten die Pauken, deren Stimmung durch sechs bis acht Spanschrauben ungefähr innerhalb einer Oktave verändert werden kann.



Bernkastel und Cues um die Jahrhundertwende

Blasmusik im 19. Jahrhundert

Bereits im vorigen Jahrhundert müssen bei den Fronleichnamprozessionen in beiden Stadtteilen Bernkastel und Cues Musikkapellen gespielt haben. In Cues wird von einer Musikkapelle im vorigen Jahrhundert berichtet, die um 1870 von Kaplan Hermesdorff gegründet worden sein soll, (Festbuch 1963) letzteres kann natürlich nicht stimmen, da Hermesdorff in den Jahren 1859 - 61 Kaplan in Cues war. Im Stadtteil Bernkastel muß auch schon vor der Jahrhundertwende eine lose Vereinigung von Blasmusikern bestanden haben, die aber wahrscheinlich auch nur am Fronleichnamstag öffentlich auftrat, denn 1945 feierten die Bläser mit Fritz Liell, der zum 50. Mal in der Prozession - also seit 1895 - mitgeblasen hatte.

Gründung des Musikvereins Cues

Die heutige Musikvereinigung der Stadt Bernkastel-Kues, die 1903 als Musikverein Cues gegründet wurde, kann in diesem Jahr auf 75 Jahre ihres Bestehens zurückblicken, eine Zeit, in der wir leider zwei Weltkriege erlebt haben, die ihre Spuren in der Stadt, in allen Vereinen und fast jeder Familie hinterlassen haben. Trotz der schweren Kriegs- und Nachkriegsjahre ist die Musikvereinigung ihrer einzigen Aufgabe, die Volksmusik zu pflegen, in 75 Jahren unbeirrbar treu geblieben, was vielleicht nicht zuletzt darauf zurückzuführen ist, daß sich das Gros der Musiker auch heute



ANTON ZIMMERMANN

Gründer und Vorsitzender 1903 - 1927

noch aus dem engeren Bereich des ehemaligen Ortes Cues zusammensetzt, das zum Teil auch durch familiäre Bande eng miteinander verbunden ist; aber man ist in allen Jahren des Bestehens trotzdem immer so aufgeschlossen gewesen, daß „Fremde“ innerhalb des Orchesters nie störten. Es ist wohl auch ein besonderes Charakteristikum aller Musiker, daß sie über alle Hindernisse hinweg dieser Kunst oft leidenschaftlich dienen.

Mit der Liebe zur Musik stellt man sich auch ganz bewußt in den Dienst der Heimatstadt und es gibt heute keine Veranstaltung im kirchlichen oder profanen Bereich, bei der die Musikvereinigung nicht mitwirkt; sie darf sich rühmen, daß ihr langjähriger früherer Vorsitzender und Dirigent, Stephan Port-Henkel, zu dem kleinen Kreis der Männer gehörte, deren Initiative es zu verdanken ist, daß seit Anfang der 30er Jahre das Weinfest der Mittelmosel gefeiert wird und heute noch über 100.000 Besucher jährlich am ersten Wochenende im September nach Bernkastel-Kues kommen.

Die Vereinschronik der Musikvereinigung war in den vergangenen 75 Jahren immer eng mit der Orts- und Stadtgeschichte verbunden. Im Gründungsjahr 1903 war der Ort Cues noch eine selbständige Gemeinde im Bürgermeisteramt Lieser. Bereits im November 1902, als die Cueser Feuerwehr - es bestand damals noch die Pflichtfeuerwehr - ihre große Herbstübung hielt, kam der Gedanke auf, daß bei einer solchen Veranstaltung eine Musikkapelle fehle. Die Gesprächspartner waren der Winzer Anton Zimmermann-Mechtel und der Polizeisergeant Aug. Kaufmann, der musikalisch „vorbelastet“ war, da er während seiner aktiven Militärzeit bei den Deutzer Kürassieren dem Trompeterkorps dieser Reitertruppe angehört hatte. Die Gründungsidee einer Musikkapelle fiel auf fruchtbaren Boden und fand lebhaften Widerhall. Um Zimmermann und Kaufmann scharten sich Nikolaus Denzer, Johann Haas, Jakob Hoffmann, Heinrich Krebs, Anton Kropf, Franz Mechtel, Johann Prüm, Franz Schmitt, Michael Schwaab und Heinrich Sprunk, die Anfang des Jahres 1903 den Musikverein gründeten und Anton Zimmermann zum 1. Vorsitzenden wählten. Dirigent des jungen Orchesters wurde der frühere Militärmusiker August Kaufmann. Der Start war aber gar nicht so einfach, man mußte ja zuerst einmal Instrumente anschaffen, das Geld war jedoch in der Zeit vor dem ersten Weltkrieg sehr knapp und jede Mark wurde mehr als einmal umgedreht, ehe man sie ausgab. Es ist das Verdienst der Wwe. M. Lord, die dem Verein half und 400,— Mark vorstreckte, sodaß man schon am Gründonnerstag die neuen Instrumente in Empfang nehmen konnte.

In den Kassenlisten der Vorkriegsjahre sind z. T. die Preise für Instrumente angegeben. Man bezahlte damals für eine Klarinette 34,90 MK und für 22 MK konnte man eine Trompete kaufen, während ein neues Trommelfell 6,20 MK kostete. Die Tenorhörner, Posaunen und Bässe waren zwar teurer, aber mit 400 MK konnte man doch die ersten Musiker ausstatten.



Musikvereinigung Cues 1911

Obere Reihe
v. l. n. r.

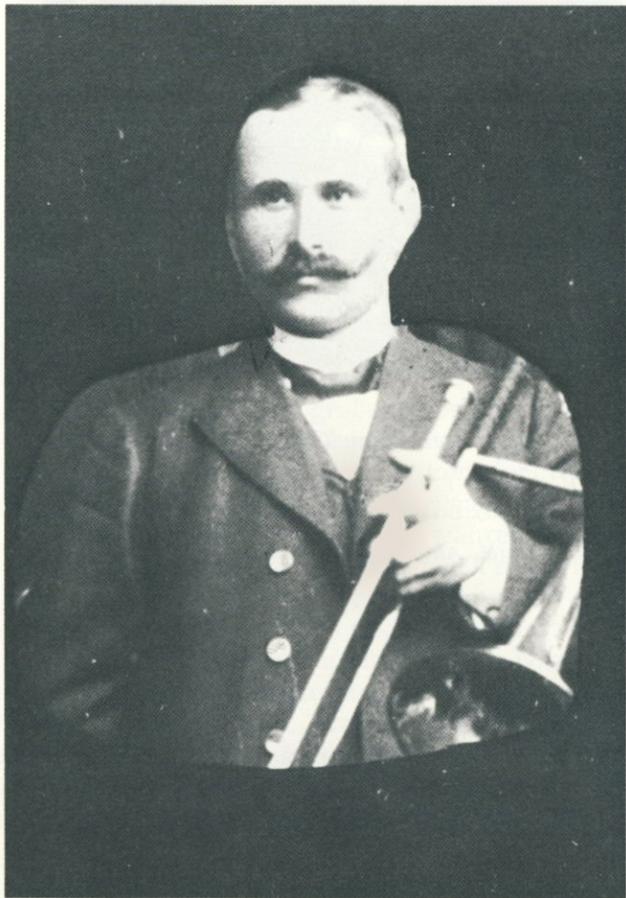
Jakob Hoffmann, Franz Sproß, Michael Schwab, Nik. Herges, Hugo Winter (Dirigent), Brikt. Schwab, Joh. Prüm, Brikt. Hettgen, Joh. Henkel

Sitzend
v. l. n. r.

Stephan Mechtel, Anton Zimmermann, Franz Mechtel, Stephan Lieser

Nach dem Bild von 1911 waren es aber nur Blechinstrumente : Trompeten, Tenorhörner, Posaunen, ein Helikon sowie kleine und große Trommel mit Becken. Es ist schon eine erstaunliche Leistung, daß man am Fronleichnamstag - also nach ungefähr 60 Tagen - erstmals bei der Prozession öffentlich auftreten konnte; die kurze Zeitspanne beweist aber vielleicht auch, daß die Mitglieder musikalisch keine grassen Anfänger waren, denn in so kurzer Zeit ist es sicher nicht möglich das Musizieren auf einem Instrument zu erlernen und in einem Orchester mitzuwirken. Leider gibt die Chronik hier keine genaue Auskunft. Die Musiker zahlten in der Folge wöchentlich 1 Mark, sodaß das Darlehn für die Instrumente innerhalb eines Jahres zurückgezahlt werden konnte. Geübt wurde im Saal der Gastwirtschaft Reuscher (heute Haus Moseland) am Nikolausufer, der Dirigent mußte leider schon nach einem Jahr den Taktstock krankheitshalber niederlegen.

Sein Nachfolger wurde - allerdings auch nur für ein Jahr - der aus Cues stammende Junglehrer Benedikt Hettgen und dann übernahm den Dirigentenstab Hugo Winter, Zugführer bei der Moseltalbahn, auch ein alter Militärmusiker, bis zum Jahre 1921.



HUGO WINTER
Dirigent von 1905 - 1921

Im März des Jahres 1904 - ein Jahr nach der Gründung der Musikvereinigung - wurde nachfolgender Eingemeindungsvertrag zwischen der Stadtgemeinde Bernkastel und der Landgemeinde Cues, die bis dahin zur Bürgermeisterei Lieser gehörte, geschlossen :

EINGEMEINDUNGSVERTRAG

zwischen der
STADT BERNKASTEL
und der
LANDGEMEINDE CUES.

Zwischen der Stadtgemeinde Bernkastel, vertreten durch ihren Bürgermeister Julius M e l i e s, dieser handelnd auf Grund des Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung vom 26. März 1904 einerseits,

und

der Landgemeinde Cues, vertreten durch ihren Bürgermeister Carl Pfeiffer und den Gemeindevorsteher Benedikt Hettgen II. zu Cues, diese handelnd auf Grund des Beschlusses des Gemeinderats vom 29. März 1904 andererseits, ist heute nachstehender Vertrag abgeschlossen und urkundlich vollzogen worden :

§ 1

Die Stadtgemeinde Bernkastel und die Landgemeinde Cues treten mit dem Beginn desjenigen Kalendervierteljahres, welches auf die Allerhöchste Genehmigung der Eingemeindung der Gemeinde Cues in die Stadt Bernkastel folgt, zu einer einzigen, unter einheitlicher Verwaltung stehenden Stadtgemeinde Bernkastel zusammen.

Demgemäss werden alle Einwohner des erweiterten Stadtbezirks, soweit nachstehend nicht etwas Abweichendes bestimmt ist, hinsichtlich aller Rechte und Pflichten, welche mit der Gemeindeangehörigkeit verknüpft sind, sowie hinsichtlich der Teilnahme an den beiderseitigen Gemeindeanstalten und Stiftungen, sofern besondere Bestimmungen der Stifter nicht entgegenstehen, einander gleichgestellt.

§ 2

Das sämtliche bewegliche und unbewegliche Vermögen beider Gemeinden wird mit dem Tage der Vereinigung in Aktiven und Passiven zu einem einzigen Ganzen verschmolzen. Die vergrößerte Stadtgemeinde tritt mithin in alle Vermögensrechte und Verbindlichkeiten der Einzelgemeinden Bernkastel und Cues als deren Rechtsnachfolgerin ein.

Die besonderen Bestimmungen von Stiftungen werden hier jedoch nicht berührt.

§ 3

Mit dem Tage der Vereinigung beider Gemeinden übernehmen die Gemeindebehörden der Stadt Bernkastel in Cues die Verwaltung der Gemeindeangelegenheiten, sowie die den Gemeindebehörden daselbst zugewiesen staatlichen Obliegenheiten.

Die Gemeindebehörden von Bernkastel treten in alle diejenigen Rechte und Pflichten ein, welche durch Gesetz, ortsstatutarische und sonstige Bestimmungen oder nach besonderen Rechtstiteln den Gemeindebehörden in Cues zustehen oder obliegen.

§ 4

Der Sitz des Bürgermeistereiamtes verbleibt in Bernkastel.

§ 5

Die in Bernkastel bestehenden Ortsstatute, Steuerordnungen, Regulative und die über die allgemeine Ordnung des Gemeindegewesens in Bernkastel geltenden Gemeindebeschlüsse erhalten kraft dieses Vertrages in Cues Wirksamkeit unter gleichzeitigem Wegfall der dort gültigen entgegenstehenden Ortsstatute, Steuerordnungen usw., sofern nicht im Folgenden etwas Abweichendes bestimmt ist.

Bis zu ihrer Aufhebung bleiben im bisherigen Gemeindebezirk Cues in Kraft. :

- a. Die Verordnung über die Erhebung des Bürgereinkaufsgeldes und Benutzung des Gemeindelandes, vom 2. Mai 1877.
- b. das Statut, betreffend die Errichtung von Gebäuden an unregulierten Strassen und Plätzen, sowie die Anlegung neuer Strassen und Plätze und die Kostenbeträge, welche die anbauenden Eigentümer zu zahlen haben, vom 5. September 1883,
- c. die Verordnung über die Benutzung der Cueser Wasserleitung, vom 14. August 1899.

§ 6

Die Zahl der Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung zu Bernkastel wird für den erweiterten Stadtbezirk auf Grund des § 11 der Rheinischen Städteverordnung der Einwohnerzahl entsprechend auf 18 festgesetzt.

Während eines Zeitraums von sechs Jahren beginnend mit dem Tage des Inkrafttretens der Eingemeindung sollen die jetzige Gemeinde Bernkastel und der jetzige Gemeindebezirk Cues besondere Wahlbezirke bilden. Die Zahl der auf jeden Wahlbezirk entfallenden Abgeordneten richtet sich nach dem Verhältnis der Einwohnerzahl. Für diese ist das Ergebnis der letzten Volkszählung massgebend. In beiden Wahlbezirken sind nur diejenigen Ortsangehörigen wahlberechtigt, welche in dem Bezirke ihren Wohnsitz haben. In den einzelnen Bezirken können nur solche Personen zur Stadtverordneten gewählt werden, welche dem Bezirke durch Wohnsitz angehören.

Die Mandate der gegenwärtigen Stadtverordneten von Bernkastel bleiben bestehen, insoweit sie nicht durch Ablauf der Wahlperiode erloschen sind. Die Stadtverordneten der Cueser Seite sind unmittelbar nach erfolgter Eingemeindung neu zu wählen.

Ergibt die Verteilung der Stadtverordneten auf die beiden Wahlbezirke Bernkastel und Cues gemäß den Vorschriften im Absatz 2, daß mit dem Inkrafttreten der Eingemeindung auf Bernkastel 10 und auf Cues 8 Stadtverordnete entfallen, so sollen von den 10 Bernkasteler Stadtverordneten gemäß § 20 der Städteordnung drei der ersten, vier der zweiten und drei der dritten Wählerklasse angehören.

Ergibt dagegen die Verteilung gemäß Absatz 2, daß auf Bernkastel nur 9 Stadtverordnete entfallen, so müssen jeder Wählerklasse drei angehören. Die Verteilung der für die Cueser Seite übrig bleibenden Stadtverordneten richtet sich in gleicher Weise nach den Bestimmungen in § 20, Absatz 4 der Städteordnung. Die mit Rücksicht auf die erwartete Eingemeindung bisher zurückgesetzten Ergänzungswahlen der Stadtverordneten von Bernkastel sind gemäß diesen Vorschriften nach erfolgter Eingemeindung sofort anzuordnen.

§ 7

Die vergrößerte Stadtgemeinde übernimmt die Verpflichtung, innerhalb eines Zeitraumes von längstens zehn Jahren die Straszüge A B C und D in einer Länge von annähernd 250, 170, 500 bzw. 250m, welche auf der diesem Verträge beigefügten Handzeichnung eingetragen und kenntlich gemacht worden sind, nach den zur Zeit in der Gemeinde Cues geltenden baupolizeilichen Bestimmungen für den öffentlichen Verkehr und den Anbau fertig herzustellen und mit Wasserleitung, Kanalisation und Beleuchtungsvorrichtung ordnungsmässig zu versehen. Durch Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung wird in jedem Jahre festgestellt, welche der bezeichneten Straßen oder Straßenteile zum Ausbau gelangen sollen.

Wenn sich das Baubedürfnis nicht in der erwarteten Weise entwickeln, oder andere unvorhergesehene Umstände eintreten sollten, so kann auf Antrag der Stadtverordneten der Cueser Seite die vergrößerte Stadtgemeinde von der übernommenen Verbindlichkeit befreit werden. Ein solcher Antrag gilt als vorliegend, wenn er von mehr als der Hälfte der Abgeordneten der Cueser Seite schriftlich bei dem Bürgermeister gestellt wird.

§ 8

Der Prozentsatz der Heranziehung zu den Kosten der Herstellung und Unterhaltung von Kanälen zur Abführung der Abwässer in der Form von Gebühren und Beiträgen soll auf der Bernkasteler und Cueser Stadtseite immer der gleiche sein.

§ 9

Den Nutzungsberechtigten des Dorfes Cues soll nach Maßgabe der gegenwärtig geltenden Gemeinudenutzungsordnung das der Benutzung durch die Gemeindeglieder gewidmete Vermögen (Ackerland und Wiesen) zur ferneren Nutzung ungestört verbleiben. Nur mit Zustimmung der Mehrheit der Gemeinudenutzungsberechtigten sollen die Ländereien der Nutzung durch die Gemeindeglieder entzogen werden dürfen.

Indes sind die Nutzungsberechtigten verpflichtet, dasjenige Land, welches etwa in der Folge für öffentliche Gemeindeglieder der vergrößerten Stadtgemeinde sollte in Anspruch genommen werden müssen, gegen Überweisung gleich wertvollen und gleich gut gelegenen Landes zur Nutzung, wenn das aber nicht zugänglich sein sollte, gegen eine in sinngemäßer Anwendung der Ministerialinstruktion vom 15. November 1847 (Min. Blatt für die gesamte innere Verwaltung von 1847 S. 310) zu ermittelnde Entschädigung zur Verfügung zu stellen.

Der Bürgermeister und die Stadtverordneten-Versammlung der vergrößerten Stadt versprechen, im Falle die Bestimmungen des vorstehenden Absatzes Anwendung finden, mit allen zu Gebote stehenden Mitteln bei dem Herrn Regierungs-Präsidenten die Herausgabe eines entsprechend großen und nach dem Gutachten des zuständigen Oberförsters als Acker- oder Wiesenland bestgeeigneten Teiles des Cueser Gemeindewaldes zu erstreben.

§ 10

Die vergrößerte Stadtgemeinde verpflichtet sich, vom Tage des Inkrafttretens der Eingemeindung an, zu dem Gehalt von 3600M, welches der gegenwärtige Bürgermeister der Landbürgermeisterei Lieser, Karl Pfeiffer, von dieser bezieht, für seine ganze Amtsdauer einen jährlichen pensionsfähigen Zuschuß von 600 Mark zuzuzahlen und die auf diesen Zuschuß entfallenden Ruhegehalts- und Witwenkassenbeiträge an die Provinzialkasse zu entrichten.

Gegenwärtiger Vertrag ist in drei Exemplaren ausgefertigt worden. Jedem der beiden Contrahenten ist ein Exemplar ausgehändigt worden. Das dritte Exemplar wird der Aufsichtsbehörde behufs Herbeiführung der gesetzlich vorgeschriebenen Genehmigung behändigt werden.

Bernkastel, den 26. März 1904

Cues, den 29. März 1904

Der Stadtbürgermeister
gez. Melies

Der Landbürgermeister
gez. Pfeiffer

Der Gemeindevorsteher
Benedikt Hettgen II.

Am 8. März 1905 erließ der Königliche Landrat, Freiherr von Hammerstein die Bekanntmachung :

Des Königs Majestät haben durch Allerhöchsten Erlaß vom 22. Februar ds. Js. zu genehmigen geruht, daß die Landgemeinde Cues im Kreise Bernkastel zum 1. April ds. Js. der Stadtgemeinde Bernkastel in demselben Kreise einverleibt wird, und daß diese Stadtgemeinde von dem genannten Tage den Namen „Bernkastel-Cues“ führt.

Trotz der Eingemeindung blieb die Musikvereinigung ein Verein, der sich aus den Bürgern des Stadtteils Cues zusammensetzte und rekrutierte. In der Stadt Bernkastel-Kues scheint man auch die Musikvereinigung wenig beachtet zu haben. Bei der Einweihung des Kreiskriegerdenkmals am Sedanstag, 2. September 1906 für die Gefallenen der Kriege 1864 - 1866 u. 1870/71 spielte eine Pionierkapelle und für die 23. Generalversammlung des Deutschen Weinbau-Vereins vom 8. - 10. September des gleichen Jahres hatte man die Kapelle des Trierer Infanterie-Regiments von Horn engagiert. Erst im Oktober 1906 wird berichtet, daß bei der Durchfahrt des Kaisers nach Lieser die Kriegervereine zum Teil mit ihren Musikkapellen Aufstellung genommen hatten und die Cueser Musiker bei ihrem Kriegerverein standen.

War Cues 1905 als Zivilgemeinde mit der Stadt Bernkastel zu einer Stadtgemeinde vereinigt worden, so erfolgte am 1. April 1909 die Trennung der Pfarrei St. Briktius von dem St. Nikolaus-Hospital, dem sie 1463 incorporiert worden war. Der erste Pfarrer von Cues, Johannes Schmitt, der nicht gleichzeitig Rektor des Hospitals war, trat am 24. April 1909 die Pfarrstelle an, in die ihn Dechant Dr. Becker einführte. Zum neuen Rektor des Hospitals wurde am 25. 8. 1910 Johannes Neyses gewählt und bestätigt.



BERNHARD DINGELS

Rektor des Hospitals und Pfarrer von Cues 1899 - 1908

Msgr. Rektor Dr. Adam Eismann schrieb über Hospital und Pfarrei:

„Unser Landsmann, Kardinal Nikolaus, hatte mit dem Hospitalbau sich eine schwere Last aufgeladen. Nach seinen eigenen Worten hatte der „köstliche“ (= kostspielige) Bau 10.000 Goldgulden = 250.000 Goldmark gekostet. Nun mußten für 33 Pfleglinge, Rektor und 6 Mann Bedienung die Unterhaltskosten noch gesichert werden. Wir dürfen annehmen, daß in dem elterlichen Vermögen außer dem Wohnhaus noch Liegenschaften, Äcker und Weinberge enthalten waren. Diese wurden nach dem damaligen Brauch gegen Naturalpacht an sogenannte Erbpächter abgegeben. Die Einkünfte seiner kirchlichen Ämter verwandte der Kardinal mit Erlaubnis des Papstes zum Ankauf solcher Dauerrenten, nicht bloß in Bernkastel und Cues, sondern auch in Nachbargemeinden.



Eine beträchtliche Beihilfe verschaffte er aber seinem Hospital, indem er von Papst Pius II. die Inkorporation (Einverleibung) der Pfarrei Cues in das Hospital erreichte (30. Sept. 1463). Dadurch kam die Nutznießung des Pfarrvermögens in die Verwaltung des Hospitals, dieses wurde dagegen verpflichtet, die Pfarrseelsorge zu übernehmen, „so daß es nichts gebreche“; der jeweilige Rektor war der rechtliche Pfarrer, in dessen Auftrag einer der Geistlichen des Hospitals, meistens jüngere Herren, für deren Ausbildung das Hospital sorgte und für etwaige Dienstunfähigkeit die

Unterhaltungspflicht übernahm. Das vorhandene Pfarrhaus konnte von einem solchen Herrn bewohnt werden, wenn er eigene Haushaltung führte. Die meisten scheinen es vorgezogen zu haben, Kost und Wohnung im Hospital zu nehmen. Mit diesem Verhältnis war man beiderseits über 400 Jahre zufrieden, sogar noch über die französische Revolution und die nachfolgende Pfarrorganisation hinaus. Der jeweilige Rektor war zugleich Pfarrer von Cues, eine für beide Teile billige Einrichtung. Mit dem Wachsen der Pfarrei war aber das Bedürfnis, den Pfarrer ganz für sich zu haben, besonders wenn kein Kaplan vorhanden war, für die Seelsorge eine dringende Notwendigkeit geworden. Dazu kam die Verzögerung der Pfarrbesoldung, wenn bei der Wahl des Rektors durch die Verwaltungskommission eine allzu große Sorgfalt beobachtet wurde, um den „geeigneten“ Rektor zu finden.“

Bereits Rektor und Pfarrer Matthias Martini (1827-42) hatte sich über eine Trennung von Pfarrei und Hospital Cues Gedanken gemacht. Er schrieb in seinem Werk : Das Hospital Cues und dessen Stifter, 1841, S. 51 :

„Für und gegen den Fortbestand der Incorporation der Pfarrei Cues, welche bis heute dauert, bestehen manche Gründe, deren Gewicht man denen zu beurteilen anheimgeben muß, die durch ihr Amt dazu berufen und berechtigt sind. Die Vereinigung hat ihre Vortheile und Nachtheile, manches Angenehme, auch manches Unangenehme, die Trennung aber nicht weniger. Bei einer einstigen Trennung würde das Hospital Cues genöthigt sein, das Pfarr-Wittum, wozu die schönsten und besten Weinberge, Wiesen und Ackerstücke gehören, welche die Anstalt auf der Gemarkung von Cues besitzt, zu restituieren, wodurch es in seinem Einkommen so geschmälert würde, daß es die bestimmte Anzahl von Armen in der jetzigen Art nicht mehr unterhalten könnte. Ferner hätte die Anstalt 780 Thaler Erlös aus dem unterm 11. Oktober 1832 mit höherer Authorisation veräußerten alten und baufälligen Pfarrhause und Garten an die Pfarrgemeinde Cues zu erstatten. Die Gemeinde Cues würde dagegen in die Lage kommen, ein neues Pfarrhaus zu erbauen und dasselbe in der Zukunft zu erhalten, und jährlich einen angemessenen Beitrag zur Besoldung des Pfarrers zu liefern, wo die Verwaltung der Pfarrei die Gemeinde bis jetzt außer den unbedeutenden Stolgebühren, die noch dazu dienen, den Vikarius zu salarieren, auch keinen Pfennig kostet. Die Nachtheile, welche das Fortbestehen der Vereinigung mit sich führt, lasten hauptsächlich auf dem zeitigen Rektor und Pfarrer, der bei guter und schlimmer Witterung, bei Regen und Schnee, bei Hitze und Frost, bei Tag und Nacht für jede Funktion eine Viertelstunde nach der Kirche und den Schulen und so wieder zurück muß, ohne daß ihm bis heute auch nur ein Aufenthaltstübchen im Orte Cues gegönnt ist.“

Die nach dem Tode des Pfarrers und Rektors Ehlen († 20. 7. 1896) eintretende Vakatur benützte der Kirchenvorstand, um mit einem Antrage Pfarrei und Hospital zu trennen, an die Bischöfliche Behörde heranzutreten. Dem am 20. 3. 1899 eintretenden neuen Pfarrer und Rektor Dingels wurde von der Bischöflichen Behörde aufgetragen, zunächst den Bestand des Pfarrgutes festzustellen, eine Arbeit, für die man glaubte, ein Jahr in Anspruch nehmen zu müssen. Erst im Juni 1900 konnte der Kirchenvorstand feststellen, daß 20 Parzellen im Grundbuch als Pfarrwittumsgüter bezeichnet seien, während von 23 weiteren feststand, daß sie vom Hospital verkauft oder vertauscht waren. Ferner war das Pfarrhaus nebst Garten für 780 Thaler verkauft worden. Der Kirchenvorstand verlangte Herausgabe dieser Vermögensstücke oder Ersatz ferner das Stiftungskapitel der Frühmesse im Betrage von 10.000,—Mark. Einem großen Teil der Pfarrei schien dieses Angebot zu gering, da man geglaubt habe, vom Hospital Mittel zu bekommen, um auch eine neue Pfarrkirche nebst Pfarrhaus zu finanzieren.



Pfarrkirche St. Brikcius vor 1922

Diese Absicht fand um so mehr Verbreitung, da bekannt geworden war, daß man beabsichtigte, aus den Mitteln des Hospitals ein Kreisrankenhaus zu bauen. Man verlangte deshalb im Oktober 1901 entweder für 33 Jahre einen jährlichen Beitrag zu den Kultuskosten von 3.000 Mark oder einen einmaligen Betrag von 50.000 Mark, da noch Parzellen im Werte von 67.040 Mark im Eigentum des Hospitals geblieben seien, die eigentlich der Pfarrei gehörten. Diese Forderung wurde von dem Verwaltungsrat und

der Aufsichtsbehörde abgelehnt. Die Sache ruhte fast drei Jahre. Da erzählte man sich, die Regierung sei geneigt, den Plan der Trennung zu fördern wegen des Krankenhausprojektes, weil dann der Bischof gegen dieses nichts mehr zu sagen habe. Das Gerücht war nicht falsch. Tatsächlich ging die Verwaltungskommission unter Einwirkung des Landrates auf die Forderung des Kirchenvorstandes ein, außer dem Austausch gewisser Landparzellen eine Barzahlung von 73.000 Mark zu leisten. Der neue Vertrag erhielt die Genehmigung der kirchlichen und staatlichen Behörden.

Neue Schwierigkeiten erhoben sich, als man den Zeitpunkt des Inkrafttretens der Trennung festsetzen wollte. Der von der kirchlichen Seite vorgeschlagene Januar 1909 wurde von der Verwaltungskommission nicht angenommen, ja man war sogar der Meinung, eher das mühevoll erzielte Ergebnis aufzugeben, da das Hospital an der Trennung kein Interesse habe. Der Verwaltungsrat bot den 1. April 1907 an. Das Bischöfliche Generalvikariat hielt diesen Termin für zu kurz, um den Pfarrhausbau und die übrigen zwischen Staat und Kirche notwendigen Vereinbarungen zu erledigen. Wiederum ruhte die Angelegenheit.

Pfarrer Dingels starb am 13. August 1908 und war damit von der ihm gestellten Aufgabe befreit. Man war der Ansicht, daß die aufregenden Verhandlungen seine Herzkrankheit herbeigeführt haben. Die Bischöfliche Behörde, zusammen mit der Regierung, griffen die Gelegenheit des Todes des Pfarrers und Rektors zur günstigen Erledigung der Trennungsfrage wieder auf. Es bedurfte schon eines gewissen Druckes, um die Verwaltungskommission von ihrem starren Festhalten an dem bestehenden Zustande abzubringen. In einer gemeinsamen Sitzung der Verwaltungskommission, des Kirchenvorstandes bei Anwesenheit des Regierungspräsidenten Dr. Baltz, des Regierungsrates v. Horn, des Generalvikars Reuß, Justitiar Seber und Landrats von Hammerstein einigte man sich auf den 1. April 1909 als Trennungstermin, wobei gewisse Nachforderungen der Verwaltungskommission wie Zahlung der vereinbarten Barzahlung im Nennwert Preuß. Consoles, kostenlose Überlassung von Grundstückteilen an die Stadtgemeinde, Anlegung von 53.000 Mark für einen Pfarrhaus- und Kirchenbaufonds, von seiten des Kirchenvorstandes übernommen werden mußte. Zehn Jahre hatten die Verhandlungen in Anspruch genommen. Pfarrer Johann Schmitt war bereits am 20. 1. 1909 als Pfarrer von Cues ernannt worden ; erst am 7. 10. 1910 bekam das Hospital in Johann Neyses einen neuen Rektor.“

Neuer Beginn nach dem ersten Weltkrieg

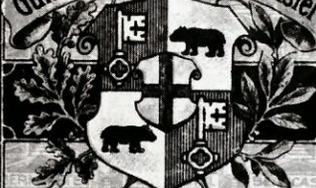
Der I. Weltkrieg 1914/18 brachte für den Musikverein viele Einschränkungen, von den aktiven Musikern wurden 12 Männer eingezogen, und da zu der damaligen Zeit der Nachwuchs - im Gegensatz zu heute - meist im wehrpflichtigen Alter war, fiel dieser ganz aus.

1919 sammelten sich die getreuen Musiker wieder, aber in den Nachkriegsjahren stellten sich dem Musikverein neue Schwierigkeiten entgegen. Die Besatzungstruppen hemmten mit Versammlungsverboten und Ausgehsperrn die wöchentlichen Proben, dazu kamen noch der passive Widerstand und die damit verbundene Stilllegung der Bahnstrecke nach Wengerohr, die separatistischen Unruhen und die Inflation, die 1923 ihren Höhepunkt erreichten. Seit der Gründung war der Mitgliedsbeitrag zwischen —,50 bis 1,50 MK gestaffelt. Wie die alten Protokollbücher ausweisen zahlte man während der Inflation im März 1923 im Monat bereits 1000 und 2000 MK Strafe für unentschuldigtes Fehlen in der wöchentlichen Probe. Im September mußte der Verein, so steht es in den Annalen, für eine Fahrt über die Mosel 300.000 MK bezahlen.

NOTGELDSCHEINE



Gutschein des Kreises Berncastel



25 PFENNIG

Dieser Gutschein wird von der Kreis-Kommunalkasse in Berncastel-Cues in Zahlung genommen. Er verliert seine Gültigkeit einen Monat nach Aufkündigung im Berncasteler Kreisblatt.

BERNCASTEL-CUES, den 1. Dezember 1920.

Der Landrat: *Wam*

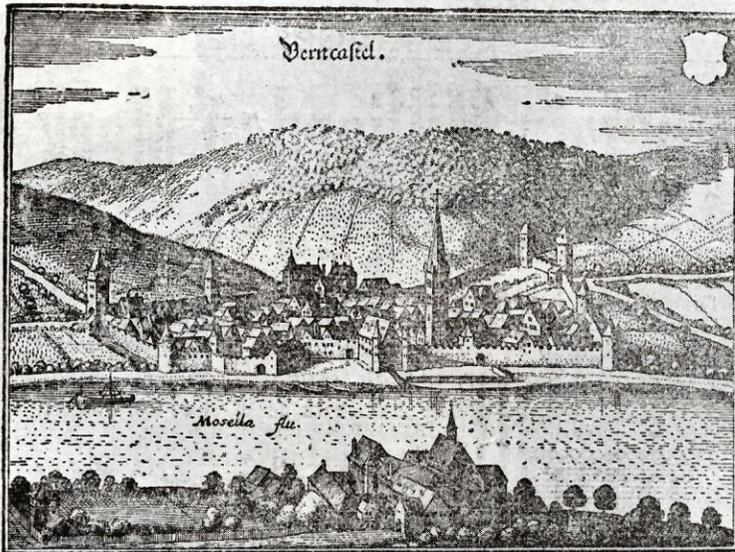
Ich bin auf guten Grund gestellt.
Bei stolzem Wald und reichem Feld.



Stumpfer Turm - Hunsrück

25

SCHADE & BERTHE, TR. 20



50 Milliarden Mk.

Gutschein des Kreises Bernkastel
ausgegeben am 31. Oktober 1923



ADOLF MEIXNER

Dirigent der Musikvereinigung von 1921 - 1941

Dirigent der Kreisfeuerwehrkapelle von 1927 - 1941

Mitten in diesen schweren Zeiten, aber im guten Weinjahr 1921 übernahm Oberpostsekretär Adolf Meixner, auch ein ehemaliger Militärmusiker, die musikalische Leitung. Als die Inflationsjahre 1923 endlich überwunden waren, nahm der Musikverein einen erfreulichen Aufschwung. Seit 1926 nannte er sich „Musikvereinigung Cues 1903“. 1927 wurde sie unter ihrem Dirigenten der eigentliche Stamm der Kreisfeuerwehrkapelle, die von Branddirektor Heinrich Oberhoffer, Verleger der „Bernkasteler Zeitung“ gegründet worden war. Im gleichen Jahr, am 25. August wurde Stephan Port-Henkel zum I. Vorsitzenden gewählt. Bis zu seinem Tode am 25. Oktober 1970 leitete er den Verein, mit Ausnahme der Jahre 1938 / 39, als Peter Mechtel den Vorsitz führte.



STEPHAN PORT-HENKEL
Vorsitzender von 1927 - 1970
Dirigent von 1941 - 1970



*HEINRICH OBERHOFFER
Branddirektor und Kreisfeuerwehrführer
Gründer der Kreisfeuerwehrkapelle 1927*



Cueser Feuerwehr und Stamm der Kreisfeuerwehrkapelle 1928

1928, vom 9. bis 11. Juni, feierte man das Silber-Jubiläum, verbunden mit einem großen Musikwettbewerb der Musikvereine im Regierungsbezirk Trier unter dem Protektorat des Bernkasteler Landrats Gorius. Die Bevölkerung der beiden Stadtteile nahm an dem 25-jährigen Jubiläum freudigen Anteil. Die organisatorische Leitung lag in Händen des Ehrenvorsitzenden Josef Lang. Preisrichter des Musikwettstreits waren Karl Werding, der Vorsitzende des Musikverbandes Trier, Musikdirektor Heinrich Sauer, Bonn und Dr. Hermann Krome, Direktor des Konservatoriums in Saarbrücken.



*Massenchor der Gastvereine
Silberjubiläum am 10. Juni 1928 - Dirigent: Adolf Meixner*



Musikvereinigung Tues 1903

Mitglied des Verbandes der Musikvereine im Reg.-Bezirk Trier.

Programm

zu der am Sonntag, den 20. Januar 1929
im kath. Jugendheim Tues stattfindenden

Familienfeier

unter freundl. Mitwirkung der Frau Grete Fues und
des Herrn Toni Schäfer als Solisten.

1. Teil:

1. Willkommengruß, Marsch v. Saffari
2. Jubel-Ouvertüre v. Bach
3. Gebet aus der Op. „Das Nachtlager von Granada“
für Quartett-Solo v. Kreuzer
4. a) Barkarole, Duett für Sopran und Bariton v. Hücken
(Frau Grete Fues, Herr Toni Schäfer)
- b) Hab' Sonne im Herzen, Sopransolo v. Eduard Leif
(Frau Grete Fues)
5. Kiss-Me, Polka für Blockflöten-Solo v. Kling

2. Teil:

6. Fansarenklänge v. Müller
7. a) Wanderers Nachtlied, Duett für Sopran und Bariton . . v. Rubinstein
(Frau Grete Fues, Herr Toni Schäfer)
- b) Der Schönste Augenblick, Bariton-Solo v. Ohliger
(Herr Toni Schäfer)
8. Vortrag unserer AVE-Marien (mit 15 Unterrichtsstunden)
9. Die Schmiede im Walde, Charakterstück v. Michaelis
(Nachts, morgens, am Bache, Morgengebet, in der Schmiede)
10. Negers Traum, Fantasie über Negermelodien v. Myddleton

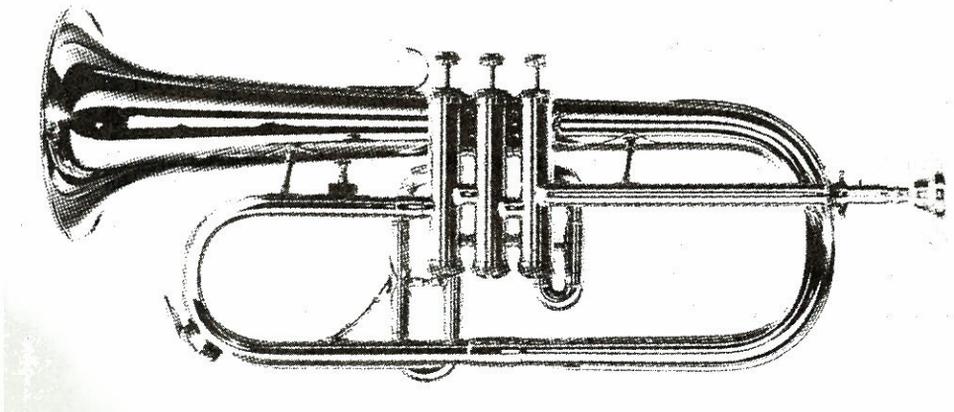
Nach dem Konzert: Gemütliches Beisammensein.

Es wird höflich gebeten, während des ersten Teils nicht zu rauchen.



Die Kreisfeuerwehrkapelle 1934

In den Jahren nach 1933, mußten auch die Musiker bei national-sozialistischen Feiern antreten, aber viele der Aktiven spielten noch jährlich bei den Fronleichnamsprozessionen und anderen religiösen Feiern in St. Briktius und St. Michael, bis diese während des Krieges wegen feindlicher Fliegertätigkeit verboten wurden.





Fronleichnamsprozession 1939

Auch der II. Weltkrieg forderte von den aktiven und inaktiven Mitgliedern seinen Tribut und als am 8. Mai 1945 endlich die Waffen schwiegen, konnten am Fronleichnamstag desselben Jahres die Prozessionen wieder mit Musik durch die Straßen von Kues und die zum Teil schwer beschädigte Altstadt gehen; in St. Michael stand damals der 4. Altar auf der Brückenauffahrt, durch unsinnige Sprengung lag die Eisenkonstruktion der Brücke in den Fluten der Mosel.

Bereits 1947 konnte die Musikvereinigung zum ersten Nachkriegskonzert einladen und 1950 fand im Jugendheim nach 12 Jahren wieder ein Familienabend statt.

Für die 50er Jahre waren die großen Konzerte charakteristisch, für die man öfter Solisten engagierte oder zusammen mit einem der städtischen Chöre musizierte, um die Programme aufzulockern. Besonders zu erwähnen ist wohl das Konzert im Mai 1952, bei dem Gertie Charlent / Koloratursopran und Karl Maria Brucklacher / Bariton beide vom Essener Opernhaus mitwirkten, die von ihrem Generalmusikdirektor Gustav König am Flügel begleitet wurden.

MUSIKVEREINIGUNG
KUES
1903

MARDGORD
MARDGORD
MARDGORD
MARDGORD



ZUM
FAMILIENABEND

SONNTAG, DEN 5. FEBRUAR 1950

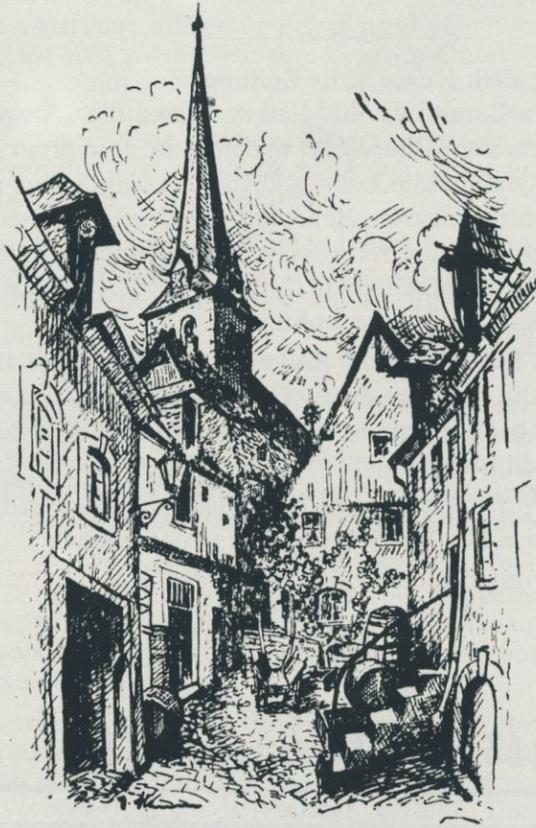
Im Januar des Jubiläumsjahres 1953 wurde Pfarrer Anton Hoffmann als Pastor an St. Briktius eingeführt. Unter den Klängen der Musikvereinigung geleitete man den neuen Pfarrherrn zur Kirche und am Abend wirkten die Musiker beim Pfarrfamilienabend mit.



Vom 8. bis 10. August 1953 feierte man das 50-jährige Jubiläum des Vereins. Damals schrieb die in Bernkastel-Kues erscheinende Zeitung :

„Wenn ein Verein, dessen einzige Aufgabe es ist, die hohe Kunst der Musik zu pflegen, fünf Jahrzehnte in lebendiger Volksverbundenheit hinter sich gebracht hat und von Jahr zu Jahr noch eifriger und schöner seinen Idealen dient, so muß das begeisterte Tun der Männer, die sich hier zu edlem Werk zusammengeschlossen haben, von beispielhaftem Idealismus getragen sein. Mit der Liebe zur Musik ist der Geist der Treue gepaart, und diese beiden Tugenden, verbunden mit einer großen Opferbereitschaft und einer stolzen Heimatliebe, haben die Vereinigung in den abgelaufenen 50 Jahren stark erhalten, sodaß sie mit mutiger Zuversicht die zweite Jahrhunderthälfte beginnen kann.“

Samstag morgen begann die Jubelfeier in der Kueser Pfarrkirche mit einem Requiem für die verstorbenen und gefallenen Mitglieder; am Abend vereinigte man sich mit den vielen Gästen im Festzelt zum Festkommers, an dem sich 17 auswärtige Blaskapellen beteiligten, die am Sonntag nach den Festgottesdiensten in St. Briktius und in der evangelischen Kirche in beiden Stadtteilen musizierten. Zum Jubiläum gratulierten neben den Behörden alle Vereine der Stadt, die ja auch alle der Musikvereinigung zu Dank verpflichtet sind, denn es gibt doch kein Vereinsfest und kaum eine größere Veranstaltung in der Stadt, an dem die Kueser Musiker nicht mitwirken.



Musikvereinigung Kues

1903 50 1953



Mit der Pfarrei war man von jeher aufs engste verbunden und so war es selbstverständlich, daß man gemeinsam mit dem Kirchenchor ein Konzert veranstaltete, dessen Reinerlös für die neue Orgel in St. Briktius bestimmt war. Die Musiker waren aber auch dabei, wenn ein Sohn der Pfarrei seine Primiz feierte, wenn für die neue Marienkirche der Grundstein gelegt oder diese benefiziert wurde, am Weißen Sonntag und am Fronleichnamstag. Seit über 25 Jahren spielt die „Kueser Musik“ auch bei der Sakramentsprozession im September in Veldenz, diese Tradition, die auf die Freundschaft zwischen dem früheren Veldener Pastor, Peter Gauer und Stephan Port-Henkel zurückführt, wird auch heute noch weiter gepflegt.

1955 schrieb nach dem Konzert die Zeitung :

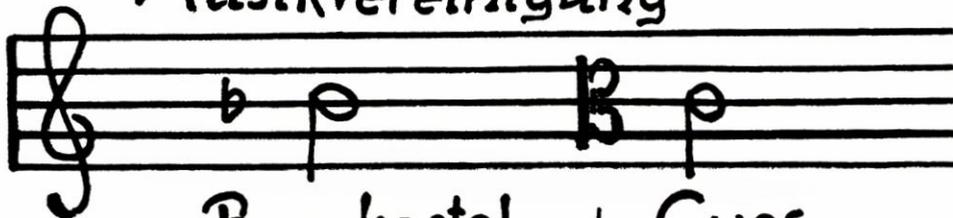
Ein musikalischer Genuß war an diesem Abend die „Air varié“ von Mohr, mit dem von Albert Port meisterhaft gespielten Klarinettensolo. Der sympatische erste Klarinetrist zeigte hier außer seiner vollendeten technischen Beherrschung des Instruments eine erstaunliche Musikalität und bereitete damit seinen Zuhörern einen auserlesenen musikalischen Genuß, für den die Zuhörer sich mit herzlichem Beifall bedankten.

In diesen Jahren hat sich Adolf Koßmann um den jugendlichen Nachwuchs bemüht, mit dem er öfter als selbständiges Ensemble bei den Familienabenden auftrat, bevor die jungen Musiker in das Orchester eingereiht wurden.

Auf der Generalversammlung am 9. November 1956 wurde einstimmig beschlossen der Vereinigung den neuen Namen

„Musikvereinigung der Stadt Bernkastel-Kues 1903“ zu geben.

Musikvereinigung



Bernkastel und Cues
auf einer Linie

die Noten beweisen es

Im September 1958 trugen die Musiker den letzten Mitgründer aus dem Jahre 1903, das Ehrenmitglied Franz Mechtel zu Grabe, der über 50 Jahre aktiv mitgespielt hat.

Im April 1963 feierte man das 60-jährige Jubiläum unter dem Protektorat von Stadtbürgermeister Veltin. Im Mittelpunkt des Festkonzertes stand die Ehrung verdienter Mitglieder; Vorsitzender und Dirigent Stephan Port-Henkel erhielt die goldene Ehrenmedaille am Bande, die höchste Auszeichnung, die der Bund Deutscher Volksmusiker zu vergeben hat. Die goldene Ehrennadel für 40- und 50-jährige aktive Mitgliedschaft wurde den Musikern Stephan Mechtel, Peter Kien, Karl Kröwerath, Arthur Port, Max Schneider und Johann Prüm verliehen.

In den 60er Jahren nahm man ganz bewußt den Kontakt zum Ausland auf, der mit einer Fahrt nach dem Weinfest 1960 nach Österreich und in die Schweiz begann. Unter dem Motto „Von einer Moselstadt zur anderen“ fuhr man mit Stadtbürgermeister Veltin nach Metz, um für die Stadt und den Fremdenverkehr zu werben. Aus dieser Fahrt entstand eine Gemeinschaft, die die Musikvereinigung veranlaßte, in den kommenden Jahren am „Mirabellenfest“ teilzunehmen.

An des „Saufbähnchens“ letzter Fahrt, am 31. 12. 1963 gab man der Moseltalbahn das letzte Ehrengleit. Groß war die Zahl der Mosellaner, die in feierlichem Schwarz und mit Zylinder an dieser Fahrt teilnahmen und als der Zug den Bernkasteler Bahnhof verließ spielten die Musikanten „Muß i denn zum Städtle hinaus“.

Zusammen mit dem französischen Musikzug der „Blauen Jäger“ begrüßte die Musikvereinigung der Stadt die ersten Schiffe der Köln-Düsseldorfer „Rüdesheim“ und das französische Passagierschiff „Strasbourg“, mit hohen in- und ausländischen Gästen die im Mai 1964 die Schifffahrt auf der kanalisierten Mosel eröffneten.

Mit dem Winterkonzert, am 3. 12. 1966 gratulierten die Musiker ihrem Dirigenten und Vorsitzenden zum Doppeljubiläum, der nun schon seit 25 Jahren den Dirigentenstab führte und seit 40 Jahren der Musikvereinigung als I. Vorsitzender als treuer Verwalter der Volksmusik diente.

Das Patrozinium von St. Michael am ersten Sonntag nach dem 29. September wurde 1932 erstmals als Weinkirmes in größerem Rahmen gefeiert und 1934 wegen des Fremdenverkehrs auf das erste Wochenende im September verlegt. Dadurch wurde im Laufe der Jahre die Michaelskirmes fast ganz verdrängt. Den Verbänden der Pfarrei in Zusammenarbeit mit dem Männerquartett 1877 und der besonderen Unterstützung der Musikvereinigung ist es zu verdanken, daß dieses alte traditionelle Fest nicht ganz in Vergessenheit geraten ist.

Am 5. März 1967 wurde unter den Klängen der Musikvereinigung Pastor Walter Stürmer in St. Briktius als Nachfolger des verstorbenen Pastors Anton Hoffmann in sein Amt eingeführt und am 19. September des gleichen Jahres verschönerte man auch das 25-jährige Ortsjubiläum des Pfarrers Peter Gauer in Veldenz.

Die Ausbildung von Jugendlichen, um die sich seit Jahren Adolf Koßmann bemühte, zeigte im Winterkonzert am 14. Januar 1968 die ersten Erfolge. Im zweiten Teil des Konzertes, das durch beschwingte und moderne Kompositionen aufgelockert war, wirkten bereits jugendliche Musiker mit. Diese Programmgestaltung hatte aber auch viele jugendliche Konzertbesucher angezogen, die sich in den kommenden Wochen zum Teil auch für die aktive Mitgliedschaft entschließen konnten, sodaß man einen besonderen Lehr-



ADOLF KOSSMANN

gang für die Ausbildung des Nachwuchses einrichten mußte. Das Interesse der Jugendlichen wurde in dieser Zeit auch durch die neue Kreismusikschule gefördert.

Im Juli desselben Jahres nahm man anlässlich des Jahresausfluges in den Westerwald die Gelegenheit wahr, dem ehemaligen Landrat des Kreises Bernkastel, Dr. Hermann Krämer, der zur Musikvereinigung immer eine besonders herzliche Verbindung hatte, in seinem neuen Amtssitz Altenkirchen, wie die Presse damals schrieb „den Marsch zu blasen“.

Die beiden nächsten Jahre brachten der Musikvereinigung schwere Verluste. Am 7. Juli 1969 verunglückte der erste Trompeter Artur Port tödlich, nachdem er einen Monat vorher noch für seine 50-jährige aktive Mitgliedschaft zusammen mit Johann Prüm ausgezeichnet worden war.



*STEPHAN PORT-HENKEL
in traditioneller Winzertracht*

Am 25. Oktober 1970 starb nach schwerer Krankheit der Vorsitzende und Dirigent Stephan Port-Henkel. Im Nachruf der Zeitung hieß es damals :

„Bereits in jungen Jahren wählte ihn die Musikvereinigung Cues zum Vorsitzenden, nachdem der seit der Gründung des Vereins im Jahre 1903 erste Vorsitzende Anton Zimmermann-Mechtel dieses Amt niedergelegt hatte. Mit einer kurzen Unterbrechung in den Jahren 1938 / 39 lagen die Geschicke des Vereins in seiner Hand. Als 1941 Adolf Meixner starb, übernahm er auch dessen Stabführung. Seiner Tatkraft und uneigennütigen, großen Opferbereitschaft verdankt die Musikvereinigung auch nach dem zweiten Weltkrieg ein musikalisches Niveau, das uns in Bernkastel-Kues viele schöne Konzerte erleben ließ.“



Vorsitzender :
Karl-Heinz Schultze

Dirigent :
Heinz Schneeberg

Adolf Koßmann übernahm nun die musikalische Leitung und Lehrer Karl Volk der bisherige II. Vorsitzende den kommissarischen Vorsitz des Vereins.

Das Interregnum dauerte bis zum 5. Juni 1974, als die Mitglieder Karl-Heinz Schultze zum I. Vorsitzenden wählten, dessen vorrangigste Aufgabe es war, die verwaiste Dirigentenstelle neu zu besetzen. Was lag da wohl näher als das bereits 40-jährige aktive Mitglied und I. Trompeter in unserer Musikvereinigung zu bitten, diese große Lücke zu füllen. Großes musikalisches Können und Erfahrung waren vorhanden. Heinz Schneeberg besuchte nach seiner Schulbildung von 1934-1938 die Musikschule in Ellrich/Thüringen und anschließend war er I. Trompeter im Musikkorps des Inf.-Reg. 107. Ein ehemaliger Militärmusiker hat nun wie in den ersten 40 Jahren des Vereinslebens wieder die musikalische Leitung der Musikvereinigung übernommen. Die Auszeichnung mit der goldenen Dirigenten Ehrennadel des deutschen Volksmusikerbundes erhielt er für 25-jährige Dirigententätigkeit in seinem Heimat-Musikverein Wittlich.

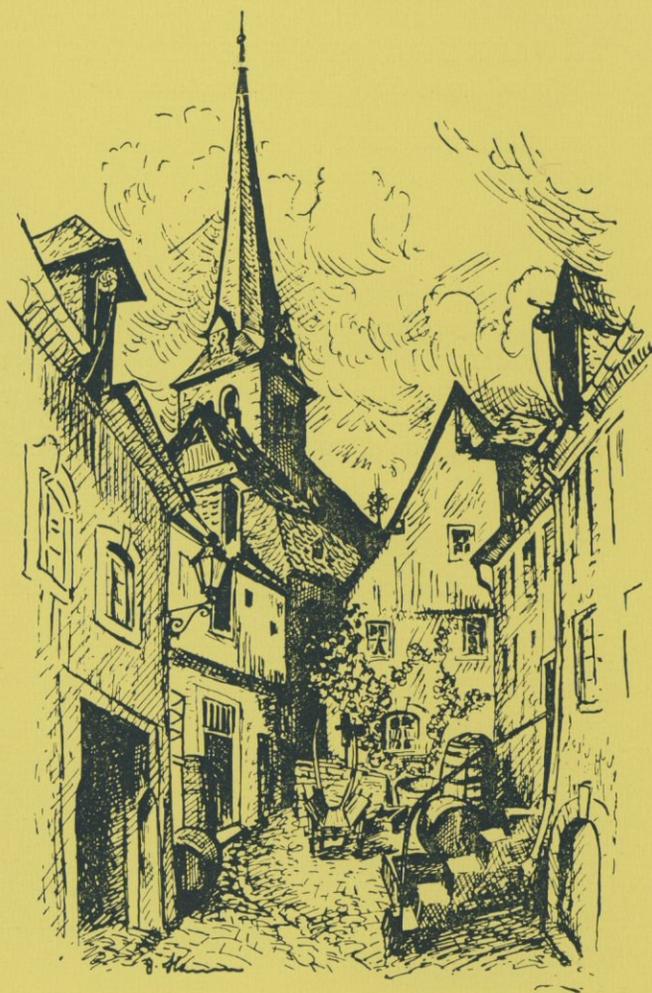
Nun konnte sich Adolf Koßmann wieder besonders der Ausbildung Jugendlicher widmen. Dank der hervorragend und eindringlich geführten Werbekampagne des neu gewählten Vorstandes bei den Jugendlichen und ihren Eltern konnten auf einen Schlag 20 jugendliche Musikbegeisterte gewonnen werden. Vorwiegend wieder aus den Kueser Familien und was noch lobenswert zu erwähnen ist, alle sind noch heute als Aktive mit großer Begeisterung dabei. Dazu kamen jährlich neue musikinteressierte Jugendliche. Dank der unermüdlichen Ausbildung durch Adolf Koßmann, einiger Aktiven und nicht zuletzt der Kreismusikschule konnten viele Mädchen und Jungen recht bald in den Kreis der aktiven Musiker aufgenommen werden.

Durch intensive Proben des neu gewonnenen Dirigenten Heinz Schneeberg mit den älteren Musikern und dem Nachwuchs gemeinsam, konnte die Musikvereinigung in den kommenden Jahren bei vielen Veranstaltungen wieder mit einem gut besetzten Orchester auftreten und am 24. Januar 1976 einen Konzert- und Familienabend veranstalten, der ein begeistertes Publikum fand. Im Laufe des Abends konnte der Vorsitzende öffentlich ein herzliches Dankeschön aussprechen an Adolf Koßmann für sein 30-jähriges Wirken in der Musikvereinigung. Für seine Dirigenten-

tätigkeit und besonders für die Ausbildung der Jugendlichen war ihm vom Deutschen Volksmusikerbund bereits die Ehrennadel in Gold verliehen worden. Leider nahm ihm der Tod noch im selben Jahr, am 22. November, den Taktstock aus der Hand. Am Fronleichnamstag 1977 erhielten Fritz Jacobs und Hans Michel die Goldene Ehrennadel des Deutschen Volksmusikerbundes für 50-jährige Mitgliedschaft und Klaus Hettgen die Silberne Ehrennadel für 20-jähriges aktives Mitwirken in der Musikvereinigung.

Durch die aufopfernde Arbeit des Vorsitzenden und seinen tatkräftigen Mitarbeitern kann die Musikvereinigung Bernkastel-Kues 1903 nun in diesem Jahr ihr 75-jähriges Jubiläum mit einer zuvor noch nie erreichten Mitgliederzahl von 55 Aktiven feiern und voll Vertrauen in die Zukunft blicken.





FESTPROGRAMM

25. - 27. August 1978

im Festzelt am Moselparkplatz
in Bernkastel

Freitag, 25. August 1978

16.00 Uhr **ERÖFFNUNG DES FESTZELTES**

Musikvereinigung der Stadt Bernkastel-Kues 1903

18.30 Uhr Unterhaltungskonzert

Musikverein „Lyra“ Neumagen

20.00 Uhr **FESTABEND**

Musikvereinigung der Stadt Bernkastel-Kues 1903

FESTHYMNUS

Friedrich Silcher

SPIRIT OF YOUTH (Moderne Ouvertüre)

Willy Lange

Begrüßung durch d. Vorsitzenden Karl-Heinz Schultze

Musikvereinigung der Stadt Bernkastel-Kues 1903

LOUISIANA (Moderne Rhapsodie)

Hans Kolditz

Ansprache des Protektors Herrn Landrat Dr. Gestrich

Musikvereinigung der Stadt Bernkastel-Kues 1903

SOUVENIR DE VAL D'ISERE

Jean Treves

(Großer Konzertwalzer)

EHRUNGEN

Ansprache d. Stadtbürgermeisters Herrn Fr. J. Veltin

Männergesangverein 1848 Bernkastel mit Frauenchor 1914

**Ansprache des Vertreters des Kreismusikverbandes
Bernkastel-Wittlich**

Musikvereinigung der Stadt Bernkastel-Kues 1903

MELODIE UND RHYTHMUS (Tanzfantasie Nr. 3) Willy Lange

Gesangverein Männer-Quartett 1877 e. V. Bernkastel-Kues

Musikvereinigung der Stadt Bernkastel-Kues 1903

SAN CARLO (Marsch)

Oskar Tschnor

Konzert des Blasorchesters Wittlich

UNTERHALTUNG UND TANZ mit den

„Stern-Rhythmikern“ aus Idar-Oberstein

Samstag, 26. August 1978

- 11.00 - 13.00 Uhr **Unterhaltungskonzert durch das
Polizei-Musikkorps des Landes Rheinland-Pfalz**
- 13.00 Uhr Kolping-Fanfarenzug der Bernkasteler Bürgerwehr
- 14.00 Uhr Schützenkapelle Bornheim
- 15.00 Uhr Trommler- und Fanfarenzug der
Landshuter Ritterschaft Bernkastel-Kues
- 16.00 Uhr Musikverein „Harmonie“ Wintrich e. V.
- 17.00 Uhr Musikverein Lüxem
- 18.00 Uhr Musikverein „Lyra“ Wehlen
- 19.00 Uhr Musikverein Daun 1912 e. V.
-
- 20.00 Uhr **UNTERHALTUNG UND TANZ** mit den
„Stern-Rhythmikern“ aus Idar-Oberstein

Sonntag, 27. August 1978

9.00 Uhr **FESTGOTTESDIENST**

in der Pfarrkirche St. Briktius, Kues
gestaltet durch den Kirchenchor „Cäcilia“
der Pfarrei St. Briktius

„Deutsche Messe“ von Franz Schubert
in der originalen Besetzung mit Bläsern und Orgel.

Anschließend Kranzniederlegung für die
Verstorbenen der Musikvereinigung
in der Kriegergedächtniskapelle

FRÜHSCHOPPENKONZERTE

- 10.00 Uhr Musikverein „Cäcilia“ 1926 e. V. Monzelfeld
- 11.00 Uhr Musikvereinigung „Harmonie“ Graach

Sonntag (Fortsetzung)

CHORGESANG

13.00 Uhr Der „Junge Chor Bernkastel“

UNTERHALTUNGSMUSIK

13.30 Uhr Musikverein Brauneberg

14.15 Uhr Spielmannszug Rachtig / Mosel

15.00 Uhr Musikkorps „Blaue Jäger“ Wittlich

15.45 Uhr Musikverein Kinderbeuren

16.30 Uhr Musikverein „Eintracht“ Minderlittgen

17.15 Uhr Musikverein „Heimattreu“ Lösnich

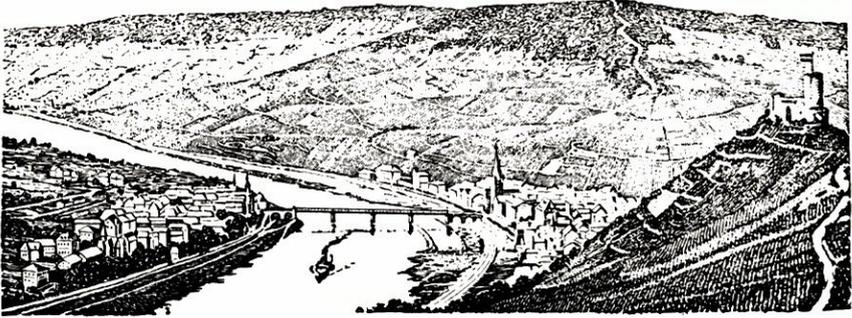
18.00 Uhr Musikverein Kröv

18.45 Uhr Musikverein Lieser

20.00 Uhr **UNTERHALTUNG UND TANZ** mit den
„Stern-Rhythmikern“ aus Idar-Oberstein



Bernkastel, Burg und Siedlung



Bernkastel-Cues vor 1933

Bernkastel gehört zu den reizendsten Siedlungen im Moseltal. Sein Name wird zurückgeführt auf das beim unbekanntenen Geographen von Ravenna genannte Princastellum. Da diese Kosmographie die politischen Zustände an Rhein und Mosel vor der Schlacht Chlodwigs gegen die Alemannen 496/97 beschreibt, kann angenommen werden, daß Princastellum - erstes Kastell - bereits im 5. Jahrhundert bestand. Schon früh beanspruchte das Erzstift Trier die Oberhoheit über die Burg und das zu ihr gehörende Dorf Bernkastel am Ausgang des Tiefenbachtals. Dem standen aber unzweifelhafte Besitzrechte des luxemburgischen Geschlechts entgegen. Im Jahre 1030 schenkte Markgräfin Juta von Lothringen der Benediktinerabtei St. Euchar in Trier u. a. Höfe in Bernkastel und Cues und 1036 nennt die dem Abt Eberwin zugeschriebene Aufzeichnung „De Calamitate S. Martini Trever“ die Burg Berin-castel als Eigentum des Propstes Adalbero von Sankt Paulin aus dem Hause Luxemburg. Kurz nach der Erhebung Adalberos zerstörte 1017 Erzbischof Poppo von Babenberg (1016-1047) dessen Burg Bernkastel. Im Jahre 1121 erscheint ein Maier des Erzbischofs Bruno von Bretten und Lauffen (1102-1124) „villicus de Beronis castello“ zu Bernkastel. Auch von dem hier verwendeten Ortsnamen Alberonis castellum, Beronis castellum, wird Bernkastel abgeleitet. Als erster Pastor von Bernkastel wird 1181 Albert de Spanheim genannt.

Als Nachfolger der Luxemburger erscheinen 1201 die Grafen von Blieskastel, deren Graf Folmar während einer ins Jahr 1201 zu setzenden Romreise des Erzbischofs Johanns I. (1189-1212) in Bernkastel eine Burg errichtete, die der Erzbischof nach seiner Rückkehr zerstörte. Erzbischof und Graf vereinbarten, daß keiner

eine Burg in Baruncastel oder innerhalb der Vogtei des Grafen erbauen dürfe, sonst müsse der Erzbischof seinen ganzen Besitz im Vogteibereich dem Grafen zu Lehen geben, im anderen Fall müsse der Graf seine gesamten vom Erzstift rührenden Lehn-güter dem Erzstift zurückstellen. Die Vogtei entstamme dem Erzstift. Erzbischof Johann I. stellte im Jahre 1211 die Güter des Trierer Simeonstiftes in Bernkastel und Kues gegen die unberechtigte Erhebung von vogteilichen Abgaben sicher. Der Liber annalium jurium der Jahre 1211/1217 nennt den Schultheiß von Bernkastel und bemerkt, dem Erzstift stehe dort von alters her Gefälle für das Trierer Bauamt zu, die aber damals nicht entrichtet wurden. Die Grafen von Salm als Erbnachfolger der Grafen von Blieskastel überließen die Vogtei Bernkastel den Vögten von Hunolstein als Aftlehen. Nach den Gesta Trevirorum errichtete Erzbischof Heinrich II. von Finstingen (1260-1286) im Jahre 1277 eine neue Burg Berincastel, also entgegen der Vereinbarung von 1201. Am 1. April 1280 verkauften die Grafen von Salm ihre Rechte an Erzbischof Heinrich von Finstingen. Gleichzeitig verzichteten sie auf alle Ansprüche wegen der neuerbauten Burg und erklärten sich einverstanden mit dem Erwerb der Hunolsteiner Lehen für das Erzstift. Hiermit erreichte der Erzbischof die volle Landesherrlichkeit, das Weistum des Jahres 1315 nennt ihn Bischof und Graf. Bereits am 17. 03. 1281 hatte der Erzbischof Bestimmungen getroffen für den Fall, daß eine freie Stadt in der Burgvogtei gegründet werde. Am 29. Mai 1291 geruhte König Rudolf von Habsburg, seine Stadt Bernkastel mit der Freiheit anderer Reichsstätte auszustatten; die peinliche Gerichtsbarkeit blieb ihm vorbehalten. Auf dem Berg zwischen der erzbischöflichen Feste und dem Dorf Bernkastel errichtete Johann Spiz von Hunolstein am 18. 11. 1291 einen Burgbau, und am 09. 08. 1294 wird ein Herr von Hunolstein als erzbischöflicher Burggraf von Bernkastel genannt.

Aus der Urkunde des Erzbischofs Boemunds I. von Warsberg (1289 - 1299) vom 14. 8. 1299 bei „Barcastrum extra muros“ kann geschlossen werden, daß die Stadt damals bereits befestigt und mit der Burg verbunden war. Die Verleihung der Stadtrechte wird bestätigt durch Urkunden vom 14. 7. 1310 („opidum Berincastel“). 27. 12. 1313 („opidum Berencastel“) und 2. 12. 1314. Der wohlgeborene Knecht Johann von Schwarzenberg erhält am 13. 2. 1352 seine Bestallung zum Burgmann mit der Judenschule als Wohnsitz. Ein Judenhaus, „Mossen hous an Gotzen porten“, zu Berncastel wird am 19. 7. 1355 Amtslehen des Burggrafen Reiner, was ihm weiland Erzbischof Baldewin v. Luxemburg (1307-1354) verliehen u. Erzbischof Boemund II. von Saarbrücken (1354-1362) bestätigt hatte. Die Trierer Erzbischöfe hielten sich häufig auf der Burg von Bernkastel auf: Boemund von Warsberg († 1299) zierte die Burg, indem er sie mit Sälen, Kammern, Mauern, Türmen und Brustwehren, auch unterschiedlichen bequemen Gebäuden ausstatten ließ; Balduin von Luxemburg († 1354) hielt sich im Jahre 1344 hier auf, nachdem er sich bereits am 7. 9. 1310 eine Wohnung in einem Bernkasteler Hause vorbehalten hatte; Cuno II. von Falkenstein (1362 - 1388) war im Jahre 1377 auf der

Burg und Johann II. von Baden (1456 - 1503) ließ das Schloß bedeutend ausbessern und verschönern. Burgmänner empfangen von den Erzbischöfen Burglehen und waren verpflichtet, die Burg zu verteidigen.

Als Franz von Sickingen im Jahre 1522 mit seinem Heer verschiedene Burgen im Erzstift nahm, wurde auch die Bernkasteler Burg zur Verteidigung eingerichtet. Auf Anordnung des Trierer Domkapitels mußte im Jahre 1635 das Schloß zu Bernkastel durch Schützen, vorzüglich aus den Amtsdörfern Graach und Cues gehörig, besetzt und bewacht werden. Die Burgbesatzung stand unter der Führung des Bernkasteler Bürgers Franz Osorius. Trotz dieser Vorkehrungen wurde Bernkastel 1639 von den Truppen des Herzogs Bernhard von Sachsen-Weimar eingenommen. Im Jahre 1650 war Bernkastel von Lothringern besetzt, wurde aber von General Rosen beschossen und genommen. Wiederum wurde Bernkastel im Jahre 1673 von Franzosen besetzt. Im folgenden Jahre lagen auf dem stark befestigten Schloß 100 Mann und in der Stadt 400 Mann kaiserliche und trierische Truppen. Am 21. März 1674 griffen die Franzosen mit 2000 Mann Bernkastel an, wurden aber mit großen Verlusten zurückgeschlagen.

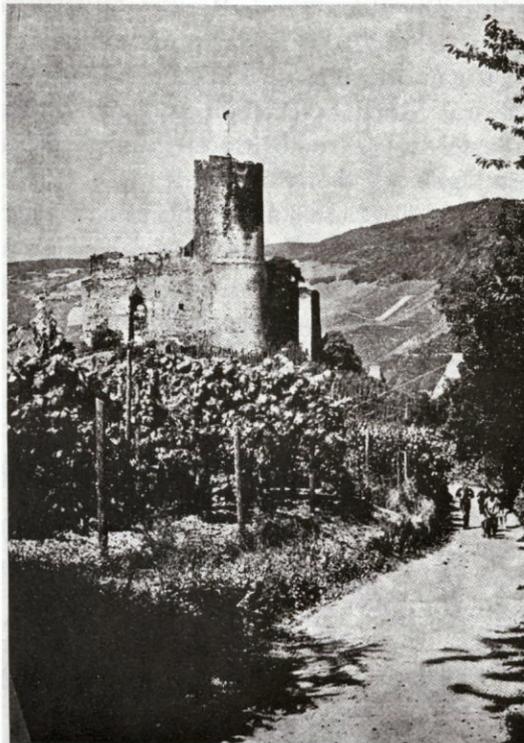
Im Jahre 1675 wurde das Hospital Cues befestigt und durch eine fliegende Brücke mit Stadt und Schloß Bernkastel verbunden.



Stich von Braun-Hogenberg 1590

Schloß und Stadt Bernkastel wurden 1688 erneut durch ein französisches Corps besetzt. General Montal ließ im Jahre 1689 die Mauern und Türme der Stadt, darunter die künstlerisch wertvollen Mondattürme, abbrechen und zum Bau der Festung Mont Royal abfahren. Am 8. 1. 1692 brach im Amtshaus des Schlosses ein Feuer aus, das die Burg zerstörte und einen Schaden an Raritäten, Schildereien und anderen Stücken innerhalb des Schlosses in Höhe von ca. 70 000 Reichstaler anrichtete.

Als der Kronprinz Friedrich Wilhelm von Preußen am 27. und 28. Mai 1839 Bernkastel besuchte, schenkte die Gemeinde Bernkastel ihm die Schloßruine, die als Ruine erst Landshut genannt wurde. Im Jahre 1920 wurde die Burg wieder Eigentum der Stadt.



Literatur :

Franz Lucas, Bernkastel-Cues, 1923

Emil Schaus, Stadtrechtsorte und Flecken im Regierungsbezirk Trier und im Kreis Birkenfeld, Trier 1958,

Ferdinand Pauly, Die Pfarrei St. Michael im Wandel der Zeiten, Vortrag vom 28. 9. 1977,

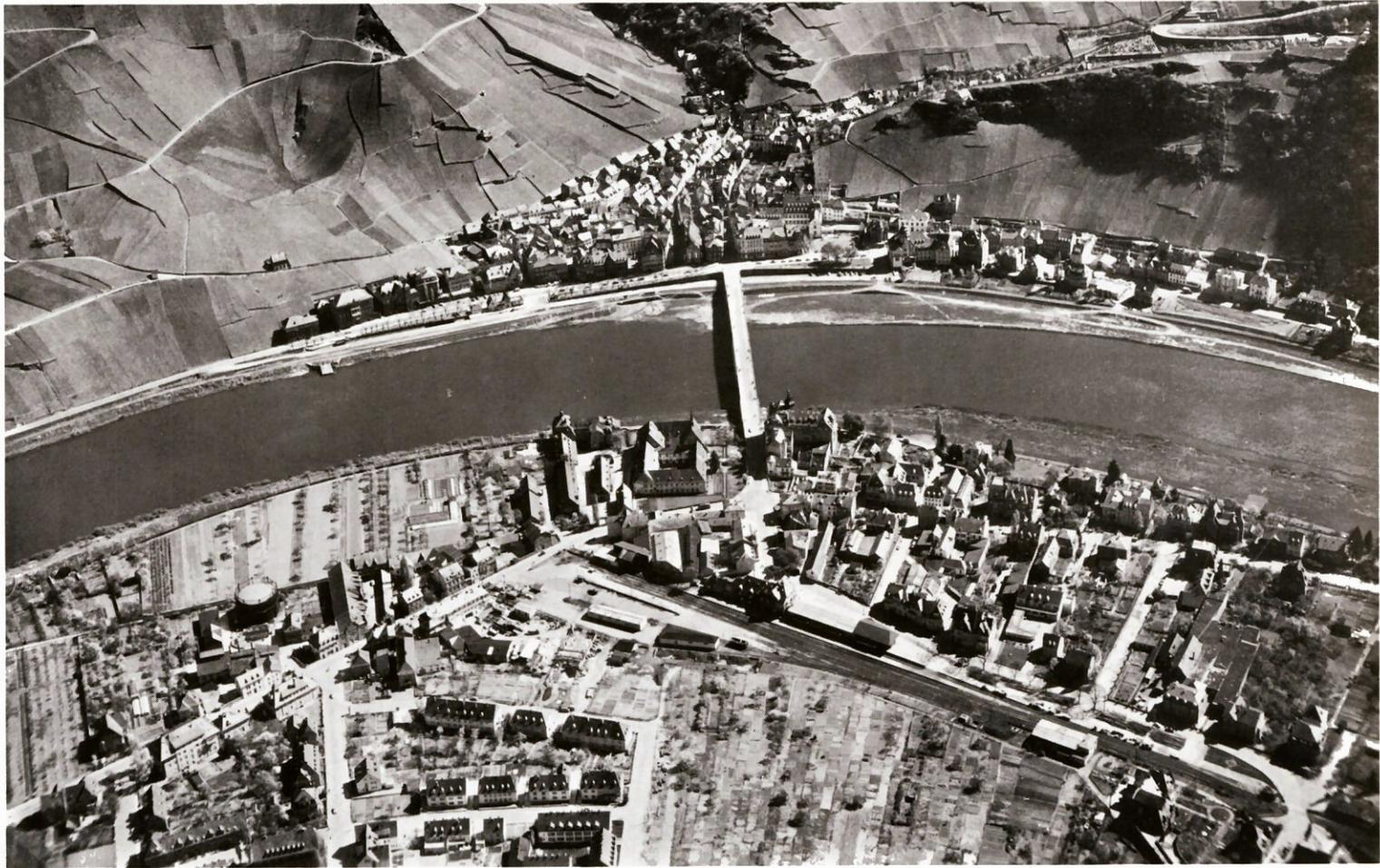
ders., Aus der Geschichte des Bistums Trier (Die Bischöfe bis zum Ende des Mittelalters), Trier 1969,

Wolfgang Jungandreas, Historisches Lexikon der Siedlungs- und Flurnamen des Mosellandes, Trier 1962,

Eugen Ewig, Trier im Merowingerreich, Civitas, Stadt, Bistum, in: Trierer Zeitschrift für Geschichte und Kunst des Trierer Landes und seiner Nachbargebiete, Trier 1952,

Matthias Martini, Geschichte der Schlosses Landshut bei Bernkastel, Trier 1840.





Bernkastel-Kues 1954

Die Siedlungsbereiche von Kues

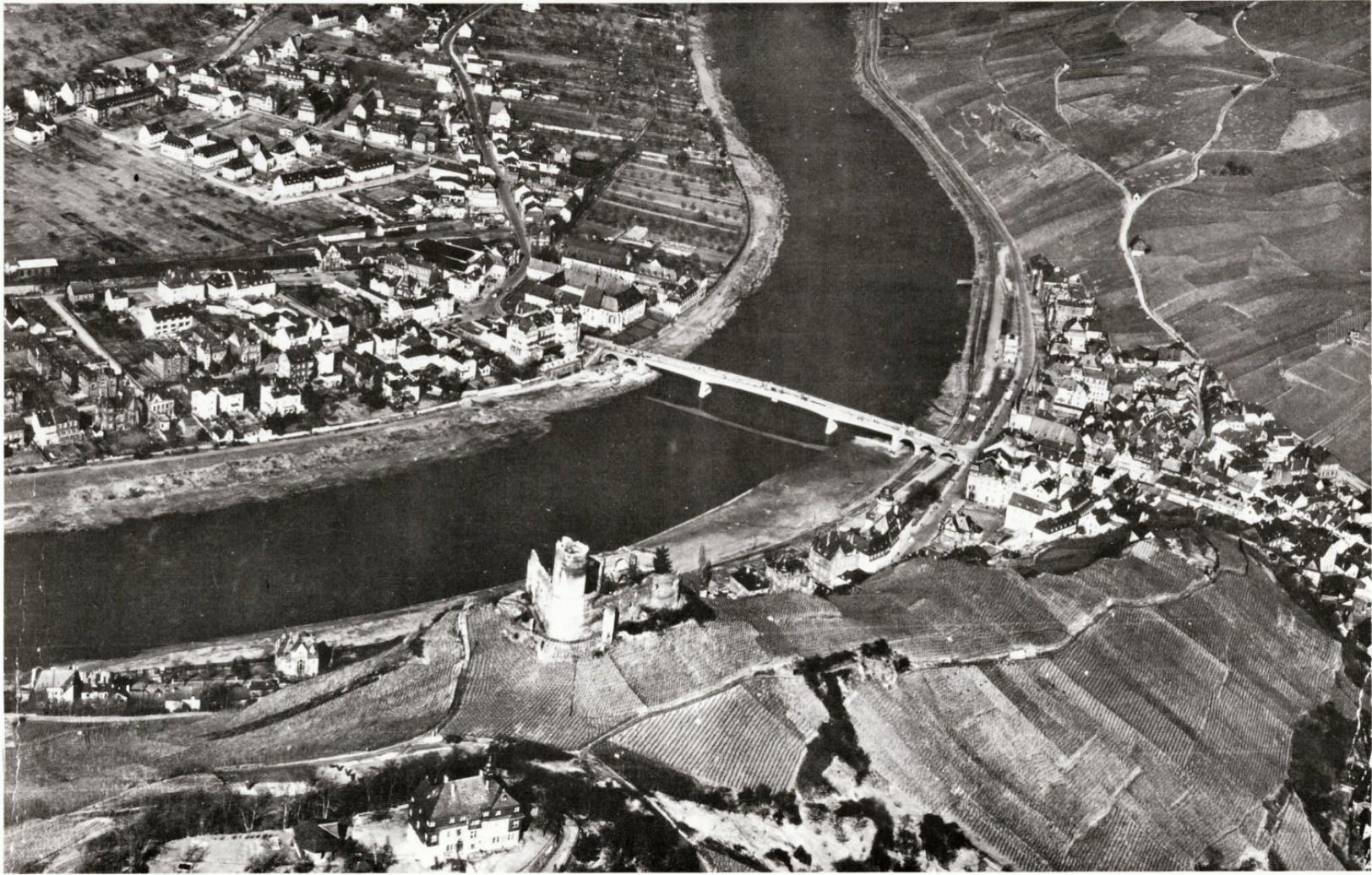
Das ehemalige Dorf Kues zählt zu den ältesten Siedlungen an der Mosel. Grabungen zwischen 1952 und 1965 führten zur Aufdeckung eines ausgedehnten Siedlungsplatzes der jüngeren Steinzeit, welcher heute von der Bahnlinie, dem Pastorenpfad, dem Nikolausufer und der Schillerstraße begrenzt wird. Diese Siedlung gehört ins 4. vorchristliche Jahrtausend und wegen der gefundenen keramischen Zierelemente werden ihre Bewohner als Bandkeramiker bezeichnet, die wahrscheinlich über mehrere Jahrhunderte hier lebten.

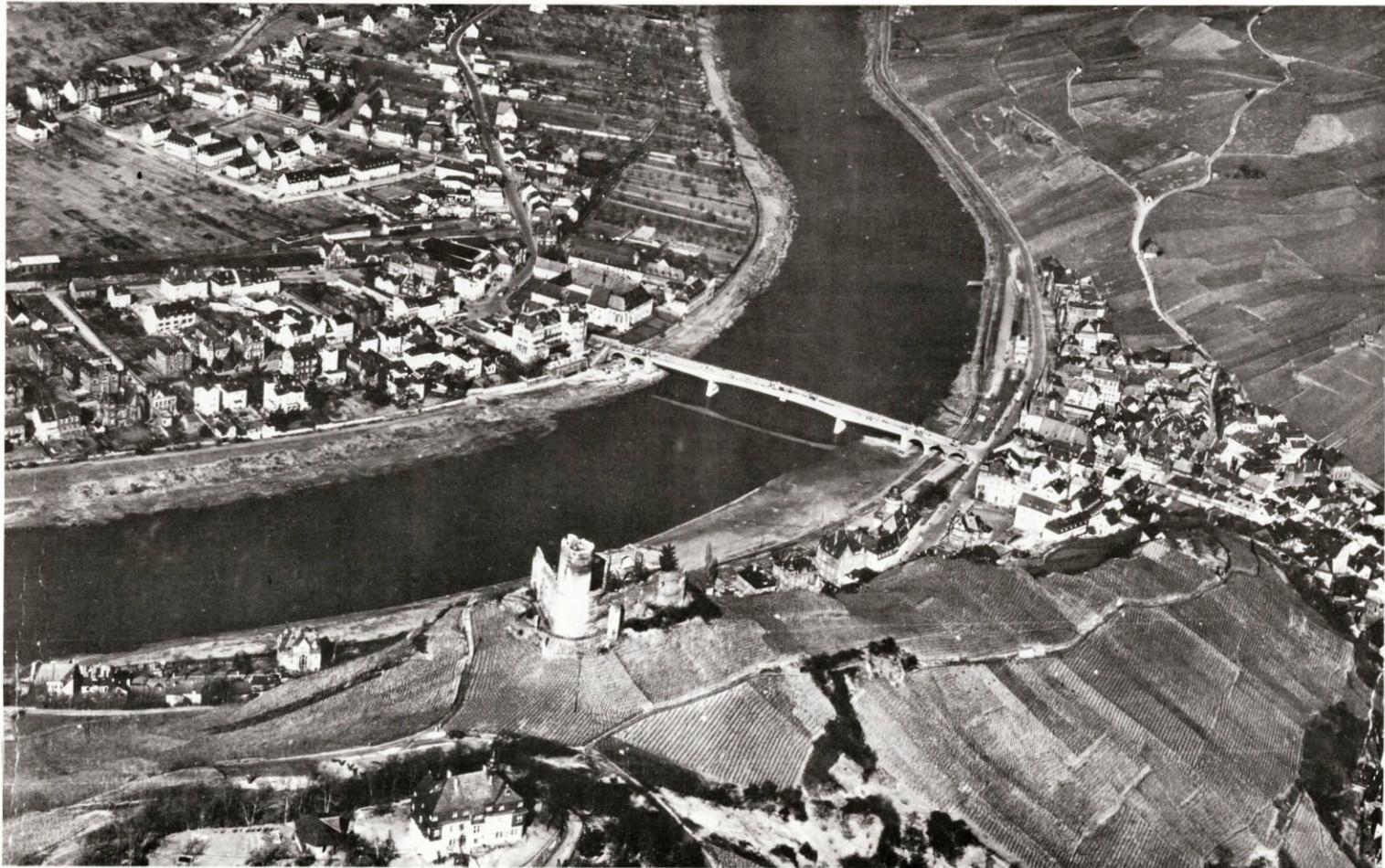
Im Jahre 1933 wurden bei Entwässerungsarbeiten 2 km nordöstlich von Kues auf dem Plateau drei Brandgräber angeschnitten. Auf Grund eines mit Einstichen verzierten größeren Gefäßes, gehörte die Begräbnisstätte wahrscheinlich der Zeit um 2000 vor Christus an.

Dicht westlich am Kueser Hafen wurden in den Jahren 1830, 1843 und 1882 römisches Mauerwerk und Münzen aus konstantinischer Zeit gefunden. Vielleicht hat Kues zur Römerzeit seinen Namen erhalten, der nach den Ortsnamenforschern vom mittellateinischen Wort *covis*, *cova* abzuleiten ist und nach Du Cange = Schober, Strohhaufen oder Getreidelager bedeutet. Die fruchtbare Landflur nach Wehlen zu bot reichlich Gelegenheit zum Anbau von Getreide, das möglicherweise mit der auch in der weiteren Nachbarschaft gewonnenen Frucht innerhalb dieser Siedlung gelagert wurde. Die den Fundstellen gegenüberliegende Moselinsel „der Werth“ bildete mit „der Laach“ (*lacus* = See, Seitenarm der Mosel) einen natürlichen Schutz- und Umschlaghafen für Produkte, die per Schiff den am Rhein stehenden römischen Truppen zugeführt werden konnten.

Beim Neubau des Wohnhauses in der Brüningstraße 93 im Jahre 1936 wurden Reste römischer Gefäße gefunden, deren Alter etwa auf 25 n. Chr. anzusetzen ist.

Urkunden aus dem Hoch- und Spätmittelalter geben Anhaltspunkte über den Aufbau des fränkischen Kues, das sich im wesentlichen mit der oberen Ortslage des heutigen Altkues deckt. Die Stiftungsurkunde der Markgräfin Jutta von Lothringen vom Jahre 1030 nennt das Hofhaus St. Euchar, später St. Matthias/Trier, das heutige Wohnhaus des Werner Herges-Bootz in der Goethestraße 23/Ecke Schillerstraße mit umliegendem Bereich. Daneben lag das alte Pfarrhaus, das in der Frühmessstiftung 1447 erwähnt ist, als letztes Haus von Kues nach Wehlen zu. Jetzige Eigentümer sind Stefan Mechtel-Wagner und Anneliese Wagner-Marx, Goethestraße 17 und 19. Auf der Lehn, Kardinalstraße 2, steht das stattliche Hofgebäude der ehemaligen Benediktinerabtei Prüm,





Luftbild von Bernkastel-Kues 1955

jetzt Eigentum der Frau Maria Adams-Kropf. Unmittelbar angrenzend, an der Ecke Lehn / Weingartenstraße 1, erhebt sich das frühere Hofhaus der Cistercienserabtei Himmerod (jetziger Eigentümer Jakob Denzer-Weber), dessen Güter mit der Pfarrkirche in Kues erstmals am 10. Mai 1259 bezeugt sind. Zum Himmeroder Besitz gehörte auch das Haus Weingartenstraße 18, jetzt im Eigentum des Dieter Winkelmann-Erz und der von der Weingartenstraße, Auffahrt zum Friedhof und der Kirchhofsmauer umgebene Bering. Der im Jahre 1461 vom Kloster Eberhardsklausen erworbene Helfensteiner Hof mit langgestrecktem Kelterhaus stand in der Obergasse, jetzt Weingartenstraße 13 und 30, Eigentümer Katharina Zimmermann-Eifel und Erich Prüm-Sprunk.

Neben der Pfarrkirche St. Briktius, in der Weingartenstraße 24, ist in der Zeit um 1630 der wohl aufwendigste Fachwerkbau von Altkues errichtet worden, der 1975 vom derzeitigen Eigentümer Bernd Wendhut in liebevoller Arbeit vollkommen restauriert wurde. Dieses Haus diente von 1654 bis 1831 als Gemeinde- und Schulhaus. Die im Winkel des Frontgiebels angegebene Jahreszahl 1576 ist nicht belegt. Über die Kreuzung der heutigen Weingartenstraße mit der Pütz- und Kapellenstraße hinaus, in der früheren Heertraaf (Hirtentrift), stand nur ein Hofhaus, welches den Herren von Schmidburg gehörte und der gesamten Flur „in der Kortel“ den Namen gab (vom lat. curtis = Hof, curtellus = kleiner Hof). Dieses im Jahre 1652 bezeugte Hofhaus in der Weingartenstraße 27 gehört heute Ernst Herges. Zwischen Spielesgasse und Bistumsgasse befand sich das 1315 erwähnte freie Kelterhaus des Erzbischofs von Trier, das spätere Zehnhaus. Von 1831 bis 1910 wurde es als Schule und dann als Kindergarten oder Verwahrschule benutzt. In der Kardinalstraße Nr. 28 bestand der 1574 bezeugte Frentzenhof, der später den Freiherren von Kesselstatt gehörte und jetzt Eigentum der Gebrüder Stefan und Heinrich Arnold ist. Auch die Anwesen in der Kardinalstraße 44 (Peter Port-Marzinski), Nr. 53 (Johann Prüm) und Raustraße 6 (Michael Port-Ost) waren anscheinend Hofhäuser gewesen, deren ehemalige Herren bisher noch nicht ermittelt werden konnten.

Bemerkenswert ist, daß fast alle Gutshöfe außerhalb der Hochwasserzone standen. Am Gestade (Nikolausufer 49) erhebt sich das altehrwürdige Geburtshaus des Kueser Kardinals Nikolaus Krebs (1401-1464), das 1977 von der Cusanus-Gesellschaft e. V. erworben wurde und zur Zeit von Grund auf restauriert wird. Es ist bereits 1401 erwähnt.

Nach diesen urkundlichen Belegen war Kues anscheinend bis in die Mitte des 18. Jahrhunderts an seinem Flußufer nur auf einer kurzen Strecke, vom Cusanushaus bis zum sogenannten Gässchen, das mit malerischen Bögen überwölbt war und 1829 in den Hargterpfad einmündete, dorfseitig bebaut.

Im Jahre 1749 errichtete Johann Peter Clotz das Doppelhaus Nikolausufer 33 und 34, jetziger Eigentümer Bert Dörr-Warfolomeow und Johann Denzer-Schmitz, und erst 1789 erbaute Johann Christoph Prüm neben dem Cusanushaus das Doppelgebäude Nikolausufer 51 und 52, jetzige Eigentümer Stefan Herges-Maxheim und Jakob Herges. Die Frauen der beiden Bauherren waren miteinander verwandt.

Unter der Torwölbung des Pulvertours hindurch führte der Porte Weg ins Dorf, beidseitig von enganeinandergeschachtelten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden gesäumt. Die Lieschbergsrauh, jetzige Rauhstraße, hatte die letzten Häuser anscheinend am Lieschbergkreuz. Von der Raustraße bis zur Pützgasse verlief die Heertraaf, auf welcher das Vieh zur Weide getrieben wurde. Ihre Verlängerung von der Pützstraße bis zur Lehn wurde als oberste Straße des Dorfes „Obergasse“ genannt, während die Parallelstraße von der Kejert zur Lehn Mittelstraße hieß.

Schmucke Fachwerkhäuser besitzt das alte Kues in der Goethestraße 28 (Heinz Herges-Lieser), Weingartenstraße 21 (Angela Zimmermann-Thiesen), Rauhstraße 3 (Karl und Lisbeth Hangauer), Nikolausufer 45 (Hans Hoffmann-Maßem; das am Haus angegebene Baujahr 1580 ist nicht bezeugt) und Balduinstraße 11 (Josef Marx). Das Fachwerk einiger Häuser liegt noch unter Putz. Von der Lehn aus führte die Hintergasse, jetzige Goethestraße, in Richtung Wehlen. Der sogenannte Kreuzweg verband das Dorf Kues mit dem um 1450 von Nikolaus Cusanus und seinen Geschwistern gestifteten St. Nikolaus-Hospital, das bis heute 33 alten und hilfsbedürftigen Leuten Heim und Herberge bietet.



Literatur :

MUB I Nr. 303; Peter Dohms, Die Geschichte des Klosters und Wallfahrtsortes Eberhardsklausen, Bonn 1968;

Hans Vogts, Die Kunstdenkmäler des Kreises Bernkastel, Düsseldorf 1935;

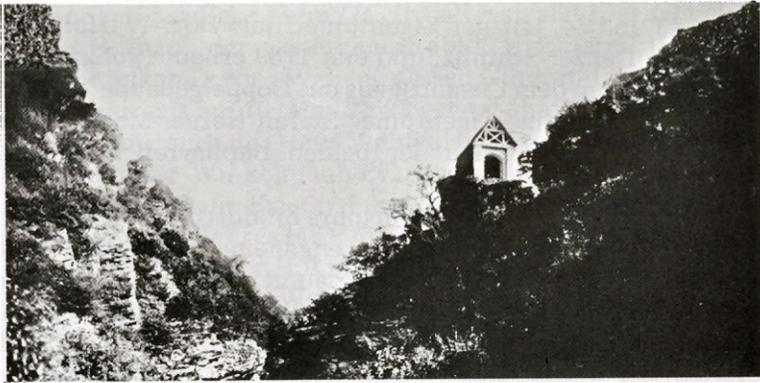
Bernkasteler Schöffenweistum von 1315; P. Dr. Edmund Müller, Himmerod in Kues, in: ULF von Himmerod, 40. Jg., 1. Heft, Mai 1970, S. 24;

Lagerbuch der Pfarrei Kues, Kirchenbücher der Pfarrei Cues 1641 bis 1798; Archiv Stefan Bootz jr., Cues, (nicht veröffentlicht)

Schöffenbuch Bernkastel von 1526; Johannes Krudewig, Übersicht über den Inhalt der kleineren Archive der Rheinprovinz, 4. Bd., Köln 1915;

Ur-Riß von Kues aus 1829 (Katasteramt Bernkastel-Kues);

Inventarverzeichnisse des 19. Jahrhunderts (Amtsgericht Bernkastel)



Aufnahme vom 1. Juni 1870

Die Tinkelkapelle

Auf einem Felsen über dem Wasserfall des Tiefenbaches steht das Maria-Hilf-Kapellchen, vom Volksmund Tinkelkapelle genannt. Die Geschichte dieses Heilighäuschens ist eng mit der des Steineren Kreuzes verknüpft.

Nach einer Aufzeichnung des Bernkasteler Stadtschreibers und Notars Nikolaus Gracher († 1693) im Pfarrarchiv St. Michael erfahren wir über die Entstehung der beiden Andachtsstätten folgendes :

„Anno 1539 ist uff Tinckel, wo der Weeg von Bernkastel sich scheidet nacher Montzelfeld und Longkampff, in dem heylig Häusgen,. uff der rechten Hand Felsen stehend, das groß steinerne Creutz, wie der Ziffer danselbsten ausweist, dargesetzt worden. Obschon jetzund die Andacht an dies Orth meistentheils verloschen, so haben doch die alten, ja noch bey mein. Nic. Gracher Zeiten (1642-1675), die Leuth, insonderheit die Nacht vor Charfrytag dies Creutz andächtig besucht, maßen auch die sieben Fußfäll nach diesem Orth sich noch theils die Vorstadt auß (hinauf) an einem und andrem Haus und an andren Plätzen finden tun. Weilen dies heylig Häusgen uff der oberen Felsen stehend, in hundert und mehr Jahren so von Holzwerk und gedeckt war, verfallen, so hat Anno 1673 der Ehrwürdige H. Stephan Wiltges, Präbendatus zu Bernkastell und Pastor zu Grach, mit Zuthun des auch Ehrwürdigen H. Jacobi Faber, des alten H. Jacobi Faber seeligen 38 Jahr (1630-1687) gewesenen Bernkasteller Pastoris Bruderssohn das steinere Creutz de Ao. 1539 erhoben und uff der vordersten Felsenseith des Weges transportieren und ein gewölbtes heylig Häuslein darumher bauen lassen.“



Das Steinerne Kreuz

Demnach wurde die jetzige Tinkelkapelle am Wasserfall anstelle des verfallenen Heiligenhäuschens auf dem Felsen, auf dem sich jetzt das Steinerne Kreuz befindet, erbaut. Man brachte das Kreuz von der Höhe und errichtete es unten am jetzigen Tinkel. Dann wurde „ein heylig Häusgen darum gebaut.“ Später wurde das Kreuz entfernt und an seiner Statt ein Marienaltar aufgestellt, nach welchem das Kapellchen auch Maria-Hilf-Kapelle genannt wird. Laut Eintrag im Longkamper Kirchenbuch hat der aus Monzelfeld stammende Geistliche Stephan Schoenes, der von 1745 bis 1754 Präbendat in Bernkastel und Frühmesser in Longkamp, dann bis 1783 Rektor des St.-Nikolaus-Hospitals in Kues war, im Jahre 1747 das Steinerne Kreuz errichtet :

„Anno 1747, den 4. Oktober, habe ich das steinerne Creutz bey Tinkell auf die Hohe Feltz aufsetzen lassen und zwar in honorem Exaltationis Sti. xis.“ (zur Erhöhung des hl. Kreuzes). 1957 wurde das Kreuz zerstört und im folgenden Jahr in der alten Form wieder errichtet. Mit Sockel ist es 340cm hoch und steht auf einem bergseitig etwa 10m hohen Felsen. Es ist aus grauem Sandstein hergestellt und befindet sich in relativ gutem Zustand.

Im Jahre 1930 ließ der Bernkasteler Kaplan E. Freichel die Tinkelkapelle restaurieren und führte im Maimonat eine Lichterprozession ein, die am Tinkel mit einer Predigt endete.

Von den sieben Fußfällen, bei denen wie bei den später volkstümlicheren Kreuzwegandachten verschiedene Stationen besucht werden, ist weder in der Vorstadt noch an anderen Plätzen eine erhalten geblieben. Die sieben Fußfälle gingen betend Nachbarmädchen und -frauen, besonders wenn jemand im Sterben lag.

Die Kapelle ist 4m lang, ebenso breit und 5,5m hoch. Die Pieta ist 80cm hoch, aus Holz gefertigt und farbig gestrichen. Kapellenbau und Vesperbild befinden sich in gutem Zustand.

Wie gewachsen krönt die Kapelle ihren Felsen. An der Wegseite steht die alte Reisemahnung geschrieben :

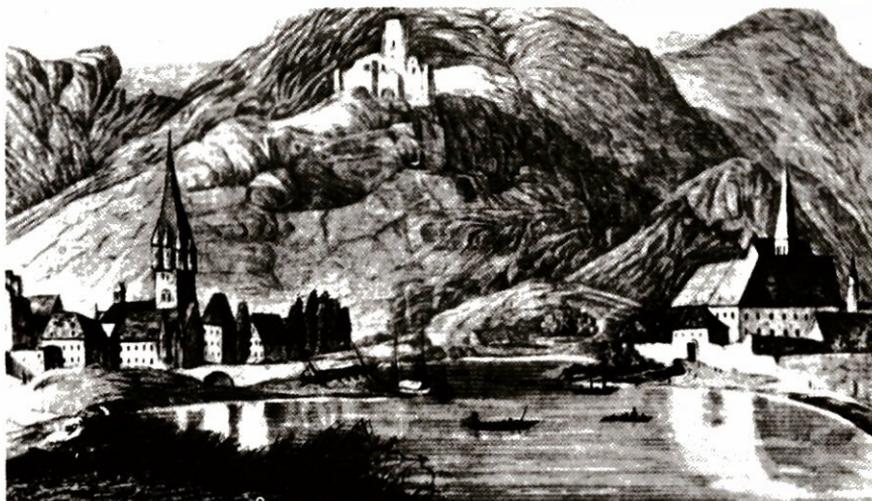
*„Weil Du nicht weißt, ob diese Reise dein letzte sei,
so geh nicht vorbei, zuvor hier sprich :
O' Gott mir Gnad verlei;
Denn der Mensch weiß sein Ende nicht.“*

Am Giebel ist die Inschrift zu lesen :

„1887 O MARIA HILF.“

Literatur :

Peter Greif, Die Tinkelkapelle (Bernkasteler Zeitung vom 21. 5. 1949) ;
Dr. Hubert Honold, Das Tinkel-Heiligenhäuschen (Rheinzeitung vom 28. 2. 1950) ;
Peter Kremer, Die Tinkelkapelle (Tr. Volksfreund vom 21. 5. 1951) ;
Heribert Schroeder - Peter Klöppel, Bildstöcke und Grabmale in Bernkastel-Cues, 1967, B 32 und B 70 mit Literaturangaben : Goergen S. 52, 74, ff. 204, Vogts, S. 69, Lucas, S. 133 Meyer, S. nach Bl. 5 b Archiv Schroeder ;
Nikolaus Thiel, In der Bernkasteler Schweiz (Heimatkalender 1957 des Kreises Bernkastel, S. 60).



Bernkastel und Cues 1838

DIE CUESER

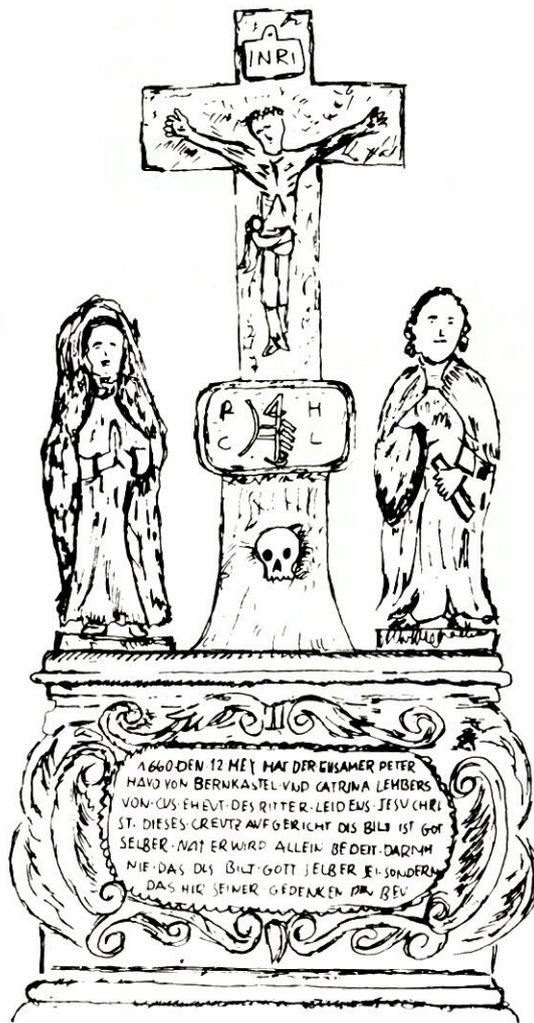
Fronleichnamsaltäre

Fronleichnam ist für die Musikvereinigung Bernkastel-Kues ein bedeutsamer Tag; denn bei der Fronleichnamsprozession 1903 in Cues trat die Kapelle zum erstenmal auf.

Der älteste bekannte Prozessionsweg am Fronleichnamsfest führte von der Kirche aus die Obergasse aufwärts zum ersten Altar gegenüber dem heutigen Hause Weingartenstraße 34. Von dort ging die Prozession die Heertraf hinauf, die Rauhstraße hinunter bis zum Altar am Kahrwiesenpfad im Lieschberg. Weiter die Rauh abwärts und wieder „et Dorf hinauf“ stand der dritte Segensaltar wohl in dem Heiligenhäuschen auf der Kejert, das von 1810 bis 1861 das Cueser Spritzenhaus war. Durch die Mittelstraße erreichte die Prozession den vierten Fronleichnamsaltar auf der Lehn. Als die Cueser Musikkapelle gegründet wurde, verlief der Prozessionsweg von der Kirche zum 1. Altar in der Weingartenstraße, die Pützgasse hinunter zum Heiligenhäuschen auf der Kejert, weiter die heutige Kardinalstraße hinab zum Pulvertour am Cusanushaus. In der dortigen Madonnen-Nische befand sich der dritte Altar. Übers Gestade bis zum Neuen Weg, die heutige Balduinstraße hoch gelangte die Prozession durch die Kardinalstraße zum vierten Altar auf der Lehn.

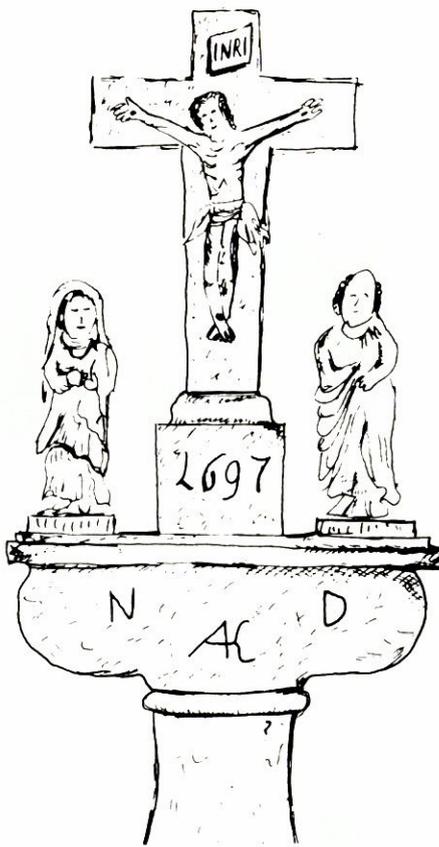
Die Kreuzigungsgruppe des ersten Altares mißt ohne Altar 185 cm, der Corpus 50 cm, der Altar selbst hat die Maße 105 x 100 cm. Kreuzigungsgruppe und Altar sind aus rotem, die beiden Stifterfiguren aus gelbem Sandstein hergestellt. Nach Schroeder-Kloepfel gehören diese Figuren ursprünglich nicht zum Bild, da sie im Vergleich zum Corpus bedeutend primitiver gearbeitet sind. Wegen der sehr starken Verwitterung, besonders auch der Schrifttafel, erscheint eine Renovierung dringend geboten. Auf den auffällig schweren Altartisch ohne Abschlußplatte ist ein schwerer Steinblock als Aufbau gesetzt, der eine mit reichem Blattwerk und barocken Zierlinien umrahmte, sehr große Kartusche mit folgender Inschrift enthält:

1660 DEN 12 MEY HAT DER EHRSAMER PETER HAVB VON
BERNCASTEL VND CATRINA LEMBERS V. CVS EHELEVTH
DES BITTER LEIDENS JESV CHRISTI DIESES CREVTZ AUF-
GERICHT. DIS BILT IST GOTT SELBER NIT ER WIRD
ALLEIN BEDEIT DARMIT DAS DIS BILT GOTT SELBER
SEY SONDERN DAS MIR SEINER GEDENCKEN DARBEY.



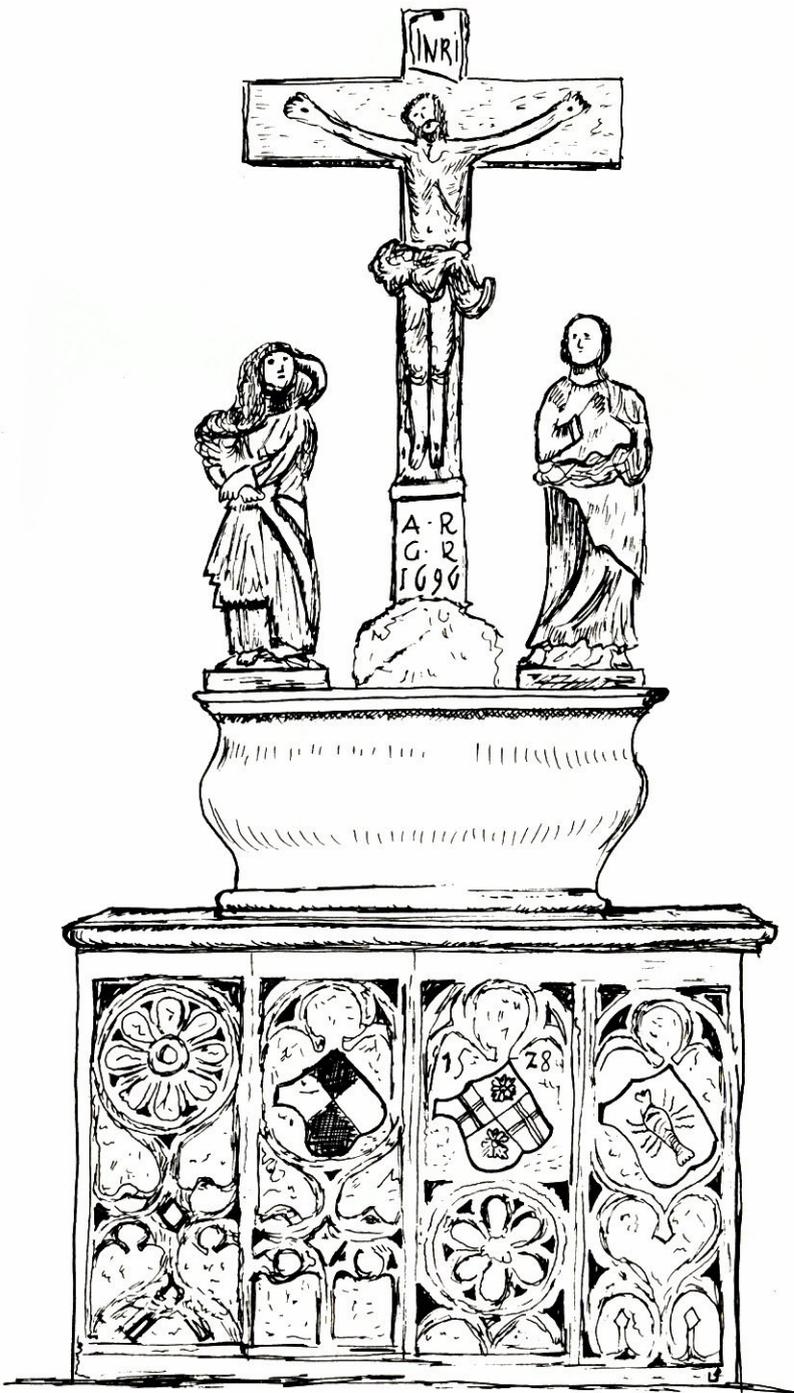
I. Altar

Der seltsam erscheinende Text der Inschrift findet sich in ähnlicher Form auf Kreuzen in Lieser und anderen Moselorten. Er erinnert an die Zeit etwa 100 Jahre zuvor, als die Bilderstürmer viele Wegkreuze zerstörten mit der Begründung, das Bild werde als Gott angebetet. Der Stifter Peter Haub (nicht Haut) aus Bernkastel war der zweite Ehemann der Catharina Lemmerscheit; denn laut Cueser Steuerliste vom Jahre 1654 (im Stadtarchiv Trier) ist die Witwe des Friedrich Klüppel, modo (jetzt) Peter Haub in Bernkastel, mit einem Haus in Cues zu 175 florin und 3 Fuder Wein veranlagt, wovon 22 Sester (ca. 110 l) abgehen. Friedrich Klüppel, Schuster von Beruf, war 1624 veranlagt mit einem Haus zu 200 fl. und einem Weinbergsertrag von 400 florin.



II. Altar

Der zweite Fronleichnamsaltar steht in der Rauhstraße, wo der Lieschbergspfad in die Weinberge beginnt. Der kurze, barockartige Schaft, glatt und ohne Zierlinien, ist in einen schweren Sockelstein eingelassen. Das breite Kapitell bietet der Kreuzigungsgruppe genügend Platz. Die großen und mit reichem Faltenwurf ausgestatteten Beifiguren - Maria und Johannes - stehen frei. Das Kreuz (ohne Altar) ist 190 cm groß, der Corpus mißt 55 cm. Es ist aus grauem Sandstein geschaffen und in relativ gutem Zustand. Der aus rotem Sandstein und Schieferbruchsteinen hergestellte Altartisch hat die Maße 80 x 125 cm. Auf dem Sockel ist das Errichtungsjahr 1697, ins Kapitell die Initialen ND und AK eingemeißelt. Sie bezeichnen die Stifternamen Nikolaus Dictus, Sohn des Hans Dictus und Anna, der am 13. Mai 1653 in Cues die Angela Kirn, Tochter des Johann Kirn und Odilia, heiratete. Leider wurde dieses Wegkreuz 1976 so ungeschickt übermalt, daß die Anfangsbuchstaben der Stifterehefrau nicht mehr zu lesen und der Gesichtsausdruck der Beifiguren vollkommen verunstaltet sind.



III. Altar

An der Gabelung Kardinalstraße - Pützstraße, auf der Kejert, steht das älteste und schönste Altarkreuz von Cues. In der Altar-

predella ist die Jahreszahl 1528, im Kreuzfuß die Jahreszahl 1696 und das Namensmonogramm AR CR eingehauen. Die Kreuzigungsgruppe steht auf einem Altartisch von Eifelsandstein mit reichem Fischblasenblindwerk. In dem viergeteilten Feld sind in Wappenschildern die Insignien des Kurfürsten Richard von Greiffenklau zu Vollrads (1511 - 31) - rotes Kreuz auf weißem Grund -, des Nikolaus Krebs - roter Krebs auf goldenem Grund, Wappen von Kurtrier - rot-weiß, zu erkennen. Das Kreuz soll früher einige Häuser tiefer im Dorf beim „Schlößchen“ gestanden haben.

Größe des Kreuzes (ohne Altar)	235 cm
Größe des Altares	100 x 135 cm
Größe der Kapelle	470 cm (Firsthöhe)
	400 cm (Breite)
	320 cm (Tiefe).

Der vierte Fronleichnamsaltar steht auf der Lehn. Das Bild (ohne Altar) ist 145 cm groß, der Altar selbst 85 x 100 cm. Es ist aus gelbem Sandstein geschaffen, das Kreuzoberteil aus rotem Sandstein erst später (1800) aufgesetzt. Von diesem Kreuz berichtet ein Eintrag im Kueser Kirchenbuch: Ao. 1700 hatt Anna Hammeß wohnhafft bey der Linnen gegen dem Creutz daselbsten ein Leinen Tuch mitt Fransen in die Kirchen geben gezeignet hoc signo (mit diesem Zeichen) † vor daß Creutz alda Festo Corporis Christi (am Fronleichnamfest) zu zieren etc. Die Gottesmutter trägt, breit sitzend, den Leichnam Christi auf dem Schoß. Um den Oberkörper des Toten leichter etwas höher halten zu können, steht ihr rechter Fuß wenig erhöht. Mit der rechten Hand greift sie, ihr Obergewand mitfassend, unter den rechten Arm Christi, der leblos nach unten hängt. Der linke Arm ist vom Körper weggehalten und mit der Hand an dem Oberschenkel angewinkelt, eine Haltung, die bei einem Toten ohne zusätzliche Stützung nicht denkbar ist. Lediglich mit den Fingerspitzen ihrer linken Hand berührt Maria die Finger ihres toten Sohnes, was aber einer Stützung des Armes nicht gleichkommt. Auch das von der Dornenkrone befreite Haupt Christi ist nicht, wie bei einem Toten in dieser Haltung, weit genug nach unten geneigt.

Die Gottesmutter ist bekleidet mit einem bis auf den Boden reichenden Untergewand, welches über den Füßen etwas aufgeworfen erscheint. Außer einer schlaufenartigen Gewandfalte zwischen den Füßen sind nur vertikale Falten am Untergewand zu erkennen.

Der Leichnam Christi ist nur mit einem Lendentuch bekleidet. Im rundbogigen Nischenabschluß steht das Kreuz mit über den Querbalken gehängten Linnen und angelehnter Leiter.

Das Cueser Vesperbild auf der Lehn entstand 1658. Das besagt die in einer kapitellartig ausgebildeten Kartusche eingehauene Stifterinschrift, die am 21. Juni 1974 entziffert werden konnte, als Franz Denzer, Jakob Denzer und Stefan Port-Kropf das Bildwerk freilegten. Sie lautet:



IV. Altar

IM SCHAWEN AN BETRACHTE WOLL WIE CHRISTUS
LIGET WUNDEN VOLL - A. 1658 HAT DER EHR SAMER H.
NICOLAUS BECKER VON BERNCASEL UND BARBARA
BECKERIN SEINE HAVSFRAW DIESES KREVTZ ZU EHREN
GOTTES AVE ERRICHTEN LASSEN.

Am 12. April 1646 schlossen vor dem Angesicht der Kirche Niko-
laus Becker sr. und Barbara Becker aus Wintrich in der Bernka-
steler Kirche die Ehe.

Im tatenförmig ausgebildeten Kreuz über dem Vesperbild sind
die fünf Wundmale und die Schrift zu erkennen : 1800 den 2ten
May Clara Mechtel.

Literatur :

- G. Jakob Meyer, Wegkreuze im Kreis Bernkastel, 1959
- Hans Vogts, Kunstdenkmäler des Kreises Bernkastel, Düsseldorf 1935,
- Heribert Schroeder - Peter Kloeppe, Bildstöcke und Grabmale in Bernkastel-
Cues, 1967,
- Adolf Neyses, Eine unbekannte Pieta aus der Nachfolge-Werkstatt des Hans
Ruprecht Hoffmann, Kurtrierisches Jahrbuch 1975, S. 55,
- Steuerlisten von Cues 1624 und 1654, im Stadtarchiv Trier,
- Kirchenbücher der Pfarrei St. Brictius, Cues von 1641 bis 1798,
- Kirchenbuch der Pfarrei St. Michael, Bernkastel.
- Zeichnungen von Georg Jakob Meyer

Gedanken um das Pestkreuz in Cues

Nach der Überlieferung stand früher im Flurgelände „Im Kreuzgarten“ ein großes Pestkreuz, das dieser Flur den Namen gegeben hat. Dieses Dreieck wird begrenzt von der Martertalstraße, der Brüningstraße und der nach Wehlen zu anschließenden Feldlage „Im Viertheil“. Südlich der Martertalstraße und der Goethestraße befindet sich die Flur „Unterm Kreuzgarten“. Zwischen beiden verlief früher der Kreuzweg, der das St.-Nikolaus-Hospital mit dem Dorf Cues verband.

Angeblich sollen 27 Familien, die im Jahre 1641 in Cues die Pestepidemie überlebt hatten, das Pestkreuz zur Erinnerung und als Dank nach der überstandenen Notzeit errichtet haben. Diese Überlieferung kann nicht zutreffen; denn laut Steuerliste des Dorfes Cues vom Jahre 1624, als noch keine fremden Truppen die Mittelmosel durchzogen hatten, wurden 107 Haushalte oder etwa 450 Einwohner gezählt, im Jahre 1654 aber, 6 Jahre nach dem 30-jährigen Krieg, erscheinen in der Steuerliste 75 Haushalte und 68 Feuerstätten, das sind 340 Einwohner. Wenn auch die Bevölkerungszahl des Dorfes starke Verluste im letzten Drittel des langen Religionskrieges aufzuweisen hatte, sind dennoch 75 und nicht 27 Haushalte übriggeblieben. Die Überlieferung scheint die Ziffern der bezeugten Haushaltszahl verwechselt zu haben.

Die Zahl der 27 Bruderschaftsmitglieder wird ebenfalls mit dem angeblichen Pestjahr 1641 in Verbindung gebracht: Zum Dank für die überstandene Pest gründeten die von ihr verschonten 27 Familienhäupter die Marianische Bruderschaft. Zwei im St.-Nikolaus-Hospital zu Cues aufbewahrte Berichtsbücher der Bruderschaft vom Jahre 1651 erwähnen jedoch mit keinem Wort dieses Ereignis. Es muß also angenommen werden, daß diese Pestepidemie weit früher gewesen sein muß.

Rektor und Pfarrer Matthias Martini aus Haag (1827 - 1842) berichtet in seinem Werk: Das Hospital Cues und dessen Stifter, Trier, 1841, S. 46, dagegen, die Pfarrei Cues solle im Jahre 1463, als sie ins St.-Nikolaus-Hospital Cues einverleibt wurde, aus 27 Familien bestanden haben. Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang, daß Nikolaus Krebs nach § 1 seiner Verordnung über die Verwaltung des Hospitals (Rom, den 3. 12. 1458) von den 33 armen und 50jährigen Greisen, die im Hospital betreut werden sollen, möglichst 6 Geistliche und 27 Laien (davon 6 Adlige) bestimmte.

Die Sage berichtet, einst hätten die Cueser das Pestkreuz an einen anderen Ort stellen wollen. Am anderen Morgen habe man es wieder an seinem ursprünglichen Platz gefunden und seitdem dort stehen lassen. Der genaue Standort des Kreuzes ist nicht mehr bekannt.

Der Schaft des Kreuzes soll das Sandsteinbruchstück sein, das in der Südostwand des Hauses Gartenstraße 37 (Eigentümer Werner Klose - Nehren), am früheren Bahnhofspfadchen eingemauert ist. Das Bruchstück ist aus rotem Sandstein hergestellt, sehr stark verwittert und bedarf dringender Renovierung.

Nach Aussage älterer Cueser soll zu diesem Pestkreuz das Nischenbruchstück gehören, das früher neben der Kreuzigungsgruppe in der Brüningsstraße, seit dem Jahre 1973 im Martertal in der Bruchsteinmauer des Hauses Brüningsstraße 2, Eigentümer: Heinrich Denzer-Thiesen, in einer Ovalnische eingelassen ist. Es steht auf einem neuen Sandsteinsockel, ist aus rotem Sandstein hergestellt, jedoch stark verwittert, und hat die Maße 45 x 55 cm. Im Sockel ist die Schrift: RESTTEILE DES WEGKREUZES AUS DER PESTZEIT. 1641, eingemeißelt. Die Nische ist in der Mitte stark erhöht und hat eine außergewöhnliche Tiefe. Ob sie als Licht- oder als Bildnische verwendet wurde, ist nicht mehr bestimmbar. In früheren Zeiten wurden solche Nischenkreuze auch bei Flurprozessionen, bei denen das Allerheiligste mitgenommen wurde, dazu benutzt, das Sanctissimum abzustellen, wie bei den Fronleichnamsprozessionen.

Dr. Nikolaus Kyll schreibt hierzu in seiner Arbeit: Hagel-, Wetter-, und Prozessionskreuze im Trierer Lande folgendes:

„Im 14. bis 15. Jahrhundert war als Übernahme aus der Fronleichnamsprozession der Brauch aufgekommen, bei Wetter- und Hagelprozessionen die Eucharistie mitzuführen. Diese Sitte kannte man noch nicht im 13. Jahrhundert. Man begnügte sich mit dem Kreuz, das an der Spitze der Prozession getragen wurde. Die dörflichen Fronleichnamsprozessionen des Trierer Landes waren nach Intention, Weg und Form eindeutig Flurprozessionen, die mehrere Stunden dauerten und den ganzen Vormittag in Anspruch nahmen. Die vierte als letzte Station wurde am Kreuz auf dem Pfarrfriedhof als dem Mittelpunkt des Pfarrbezirks gehalten. Diese Übung macht die heute noch gebräuchlichen Bitten dieser Station verständlich: „Ut locum hunc a fulgure et tempestate, peste, fame, bello et omnibus malis praeservare digneris“ (Daß du diesen Ort vor Blitz und Unwetter, Pest, Hunger, Krieg und allem Übel bewahren wolltest) und „Ut animabus omnium fidelium defunctorum propitiari digneris“ (Daß du den Seelen aller verstorbenen Gläubigen gnädig seist). Heute macht die ländliche Fronleichnamsprozession, die sich nur mehr auf die Ortslage beschränkt, ihre Stationen mit Vorliebe an Wegkreuzen, die oft eigens zu diesem Zweck errichtet sind. Durchmustert man nun die vielen steinernen Feld- und Wegkreuze unter diesem Gesichtspunkt, so

findet man manche unter ihnen, die als Stationskreuze der theophorischen Hagel- und Fronleichnamsprozessionen dienten. Ältere Wegkreuze vom 15. bis 17. Jahrhundert in der Form des „Schaumlöffels“ zeigen den ihnen eigenen Nischenkopf. Mit wenigen Ausnahmen sind die Nischen stets leer gewesen. Nur ganz selten bergen sie ein kleines Bildwerk. Die leeren Nischen waren von Anfang an auf einen anderen Zweck ausgerichtet. Der verdienstvolle Erforscher der Wegkreuze des Trierer Landes, Georg Meyer, möchte eine Gruppe von etwa dreißig Wegkreuzen mit Blickrichtung zum Pfarrfriedhof als Aufnahmenischen für Totenleuchten deuten. Für diese Bestimmung der Nischenkreuze fehlen die Belege. Die in Frage kommenden Jahrhunderte kennen im Trierer Lande nur Grableuchten auf dem Friedhof in unmittelbarem Bezug zu den Gräbern. Der von Meyer zitierte Burchard von Worms († 1025) spricht von Lichtern und Fackeln an Kreuzwegen in einem Zusammenhang im Lichtenbrauch an Quellen, Steinen und Bäumen als Verehrung eines örtlichen göttlichen Wesens, ohne diese Sitte mit den Toten in Zusammenhang zu stellen.

Vielmehr dienten die Nischenköpfe in Fortführung der Erkenntnisse Meyers allgemein zur Aufnahme des Gefäßes mit der hl. Hostie bei den theophorischen Flurumgängen. Ob es sich nun dabei um eine Hagel- oder Fronleichnamsprozession handelt, ist unwesentlich. Diese Annahme kann man nicht abschwächen durch den Hinweis auf die geringen Ausmaße der Nischen, die einer „Monstranz“ keinen Platz bieten konnten. Der Einwand entfällt, da die Monstranz in allgemeiner Übung erst seit etwa der Mitte des 17. Jahrhunderts bei den dörflichen theophorischen Prozessionen mitgeführt wurde. Zum Mitführen des Allerheiligsten benutzte man eine kleine Pyxis, einen Kelch oder einfach ein Leinentüchlein, das der Geistliche in einer Burse trug. Für deren Aufnahme bei der Station bot die Nische der älteren Wegkreuze genügend Platz. Seit der Mitte des 17. Jahrhunderts verschwinden auf den seit dieser Zeit aufgerichteten Prozessionskreuzen des Trierer Landes die kleineren Nischenköpfe, da sie eine Monstranz nicht aufnehmen konnten. An ihrer Stelle treten größere Muschel-nischen, Podeste, vorspringende Sockelplatten und sogar regelrechte Feldaltäre.“

Im Berichtsbuch der Marianischen Bruderschaft liegt eine Zusammenstellung, betitelt: Cues waren begütert in früherer Zeit folgende Herrschaften, aus dem Jahre 1885. Dort findet sich der Eintrag:

„1641 - P. D. W. Inschrift auf dem Kreuz, wo zwischen dem Hospital und dem ... (wahrscheinlich Dorf) Cues, der Weg (un)d fußpfad sich trennen soll wohl heissen Peter oder Pastor (Philipp) ... igete von Wehlen 1641 Pastor et Recktor zu Cues, wahrscheinlich 1641 Pest zu ... das Kreuz steht an dem Hospitalsfelde, welches doppelt so groß ist als die anderen 27 Felder der Mitglieder der Bruderschaft Maria.“

Im Jahre 1598 wurde Nikolaus Deunsch von Wehlen als Verwalter des Hospitals eingestellt und am 22. 2. 1603 als Rektor bestätigt. 1605 war er Pfarrer von Bernkastel, 1613 Dechant des Landkapitels Piesport. Er starb laut Grabinschrift am 6. 9. 1618 und wurde im Hospital beerdigt.

Am 12. 1. 1639 teilte Christoph Steick von Kartaus den Aufsehern des Hospitals mit, er habe Philipp Deunsch von Wehlen, einen Vetter des früheren Rektors Nikolaus Deunsch, zum Rektor bestellt. Die Aufseher beschwerten sich, die Angelegenheit endete am 23. 1. 1640 mit einem Vergleich: Philipp Deunsch wurde von beiden Visitatoren im Verein mit den Schöffen angestellt.

Bei der Visitation vom 17. bis 26. 8. 1644 wurde Deunsch „wegen Mangel gutter regierung und Rechnung mit noch neun anderen weibs- und mannspersonen Cassiert und abgeschafft und Nikolaus von (Blei) - Alf als Verwalter bestellt.“ Philipp Deunsch hatte „schulden und unsägliche Ungelegenheiten causiert (verursacht) und aufgemacht“, die noch in den kommenden Jahren zu schaffen machten. Der damalige Personenstand des Hospitals betrug 4 Geistliche und 2 Novitien, 9 Brüder, 1 Probender und probenders (Kostgänger) (Marx).

Die Inschrift 1641 - P. D. W. bezog sich demnach auf den Rektor Philipp Deunsch aus Wehlen (Philipp Deunsch Wellensis), der wohl das Kreuz im Jahre 1641 gestiftet hatte. Ob im Jahre 1641 in Cues die Pest wütete, kann mit Sicherheit nicht festgestellt werden, da die Totenbücher der Pfarrei erst 1642 beginnen. Der weitere Eintrag aus dem Jahre 1885 besagt, daß das Hospitalsfeld doppelt so groß ist wie die 27 Felder der Bruderschaftsmitglieder. Auch diese Überlieferung knüpft an das nicht datierbare Pestjahr an, nach dessen schrecklichem Ende die 27 restlichen Haushaltsvorstände von Cues sich das Ackergelände zwischen der Bahnlinie und der Brüningstraße im Verhältnis 2/3 zugunsten des Hospitals und 1/3 für die Cueser teilten, da viele durch die Pest ausgestorbene Familien das Flurland nicht mehr bebauen konnten. Dieser Überlieferung steht eine andere Version gegenüber, die aussagt, das betreffende Gelände sei in 4 Teile geteilt worden, wonach heute noch die Flur „Im Viertheil“ heißt.

Gegen diese Überlieferung spricht, daß bisher kein Beleg dafür beigebracht werden konnte und daß die vereidigten Gerichtsschöffen von Cues, zur damaligen Zeit Nikolaus Junk, Nikolaus Henkel und Matthias Wolsburg 1654 und später Andreas Fier, der sogar gegen das Nikolaushospital für die Gemeinde Cues prozesierte, ein solches Teilungsergebnis nicht zugelassen hätten.

Literatur:

- Georg Jakob Meyer, Wegkreuze im Kreis Bernkastel, 1959, Bl. 18a,
Heribert Schroeder - Peter Klöppel, Bildstöcke und Grabmale in Bernkastel-Kues, 1967, K 29,
Jakob Marx, Geschichte des Armen-Hospitals zum hl. Nikolaus zu Cues, Trier, 1907, S. 136/155
Matthias Martini, Das Hospital Cues und dessen Stifter, Trier 1841, S. 46 u. 54, Einzelblatt im Bruderschaftsbuch Cues aus 1885,
Johannes Krudewig, Übersicht über den Inhalt der kleineren Archive der Rheinprovinz, 4. Band, Köln, 1915, S. 251, Ziff. 3,
Nikolaus Kyll, Hagel-, Wetter- und Prozessionskreuze im Trierer Lande, in: Landeskundliche Vierteljahresblätter, Jg. 7, 1961, Heft 4, Trier, S 159

Bernkastel-Kues



...EINE LOHNENDE EMPFEHLUNG:

Hotel Drei Könige

Hotel Landshut

HOTEL
Römischer Kaiser

Hotel Behrens

Hotel Binz

HOTEL
Hubertusklaufe

Café Coblenz

Blodthaus Hubertus

Sansi = bar

HOTEL
Älteste Weinstube



KOOPERATION BEDEUTENDER GASTRONOMEN

Das Fachgeschäft für Weinbau- u. Kellereibedarf

seidel KG

BERNKASTEL-KUES



(065 31) **3088**
3089

Telex 04-721 500

Vertragshändler
der
VEBA-GLAS AG



TABAKWAREN - PFEIFEN

Gerh. Engelbert

SCHIRME - FEUERZEUGE
SOUVENIRS

Brückenstraße 12 5550 Bernkastel-Kües Telefon 06531/200

DÄNEMARK - HOLLAND - BELGIEN

Südamerika - Afrika - Ferner Osten - Australien

Haben Sie EXPORT - TRANSPORT - Probleme ?

WIR HELFEN SIE LÖSEN

CONTAINER

Verkehre

LUFTFRACHTEN

Jata-Agent



J. F. Hillebrand GmbH

Intern. Spedition

Zweigniederlassung

Postfach 1247

Im Martertal 1

5550 BERNKASTEL-KUES

Telefon: 06531 - 6059 / 6050

Telex: 4721544

USA - CANADA - JAPAN - ENGLAND - SCHOTTLAND

Pension - Restaurant »**ALT KUES**«

Bes. E. u. E. Hansen

Moderne Fremdenzimmer mit WC u. Dusche
gutbürgerliche Küche

Im Ausschank das gepflegte **B**ernkasteler **B**ürger-**B**räu

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

ACHTUNG!
Handwerker,
Gärtner,
Einzelhändler,
Baufirmen,
Service-Betriebe,
Kommunal-
Betriebe, Hotels,
Gaststätten:
der Daily ist da.
Jetzt bei uns:

Europas
Schnell-Transporter
bis 2,4t Nutzlast.

Fiat
Daily
FIAT LKW



Ein Kleinlastwagen
mit Großlasterfahr-
gestellrahmen und
Pkw - Komfort
im Führerhaus.

Ein neues Kleinlast-
wagenprogramm bei
dem die modernste
Technik angewendet
wurde.

FIAT
LKW - HÄNDLER

PETER KUHN K.G.
Zeltingen-Rachtig ☎ 06532/2462



KRONSER
UHREN · BRILLEN · HÖRGERÄTE
AUGENOPTIKERMEISTER
UHRMACHERMEISTER
BERNKASTEL - KUES
AM MARKT-TEL. 3040 · LIEFERANT ALLER KASSEN



Telefon 06531 / 6572

SCHUH- u. SPORHTHAUS
Karl Josef Dusemund
5550 **BERNKASTEL-KUES**

Kardinalstraße 10
Telefon 06531 - 2440

maler schultze

Inh. Karl-Heinz Schultze, Malermeister

bernkastel - kues

im viertheil 9

telefon 66 08

Ihr Fachgeschäft

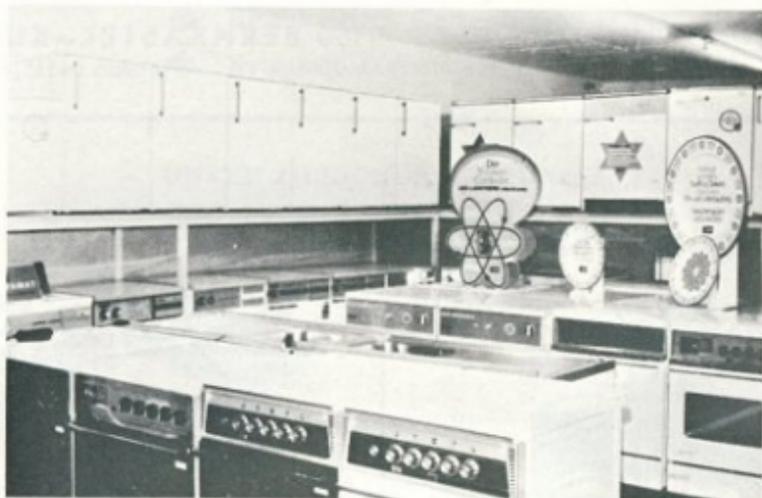
für Raumgestaltung

- Farbtankstelle
- P.V.C.- u. Teppichbeläge
- Korbwaren
 - Tapeten
 - Farben
 - Malerwerkzeuge
- Geschenkartikel
- Bodenpflegemittel

ING. A. DILLINGER

Elektroinstallation

Inh. **Leo Port**, Elektromeister



Planung und Ausführung von :

Licht- und Kraftanlagen - Fußboden- und Nachtstrom-Speicherheizungs-Anlagen - Blitz- und Antennenanlagen - Hausteleson- und Türsprechanlagen - Kühl- und Klimaanlage - Haushalt u. Hotelküchen - Hotelküchenentlüftungsanlagen

Verkauf von :

Spül-, Wasch- und Bügelmaschinen, Kühl- und Gefriergeräten, Elektro-Heißwassergeräten, Speichern, Boilern und Durchlauferhitzern, Elektroöfen, Wohnraumleuchten, Küchen sowie allen erforderlichen Einbaugeräten.

Besuchen Sie meinen Ausstellungsraum unverbindlich.

5550 BERNKASTEL-KUES

Grabenstraße 1

und an der Brücke

Telefon (0 65 31) 67 47, privat 67 04

Bedachungsbau GmbH

- Bedachungsgeschäft
- Isolierungen
- Fassadenverkleidungen
- Dacheindeckungen aller Art

**Karl
Ziegler**



5550 BERNKASTEL-KUES
Arndtstraße 19 Telefon 06531/6710

*Die Drogerie
mit dem breiten Sortiment*



Wir führen Parfums
der Weltspitzenmarken

Wählen Sie bei uns in Ruhe,
wir beraten Sie gerne
und unverbindlich

H. Eberle

5550 BERNKASTEL-KUES

Am Bärenbrunnen

FUNK-TAXI

ALBERT BRAUER

und Mietwagenverkehr
Krankentransport
Tag und Nacht

5550 BERNKASTEL-KUES

Arndtstraße 19 - Telefon 0 65 31 / 66 23



VW - Bus

RÖMER-DROGERIE · BERNKASTEL-KUES

H. MERTEN - RÖMERSTRASSE 7 - TELEFON 2586

- Kindernährmittel - Verbandstoffe
- Kosmetik - Parfümerie bekannter Hersteller
- Reichhaltiges Kerzenlager
- Foto mit Eigenlabor

UNTER GLEICHER LEITUNG :



Das Haus
von Ruf

WEINKELLEREI WEINSTUBEN

Hotel »Zur Post«

BERNKASTEL-MOSEL

Gestade 17 - Inh. B. Rössling
Telefon 3001

Das Haus kultivierter Gastlichkeit
Bitte überzeugen
Sie sich selbst!



Alle Zimmer mit Bad / Dusche, WC,
Telefon, Fernsehanschluß - Lift
- Restaurant im rustikalen Stil -

Einen schönen Abend erleben Sie im

» Doctor-Keller «

bei Musik und auserlesenen Moselweinen
geeignet für rustikale Buffets bis 100 Pers.

555 Bernkastel / Mosel - Hebegasse 5
Telefon 06531 - 6081



Spedition
Joh. Müller oHG

5550 Bernkastel-Kues
Schulstraße 4 · Postf. 1331
Telefon 06531-3049/3288

Nah- und Fernverkehr
Tankweintransporte
Lagerung

täglich Ruhrgebiet - Hannover - Hamburg
Frankfurt - Nürnberg - München

Denzer - Meyer

Weingut u. Weinversand



Weinbergsbesitz in Bernkastel-Kues und Graach

5550 Bernkastel-Kues - Goethestr. 9 - Telefon 06531 - 8569



VOLKSWAGEN

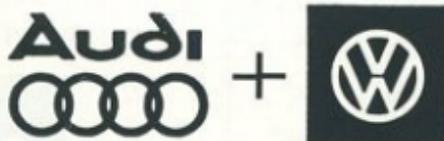
HANDLER



Audi

HANDLER

Es liegt jetzt ganz bei Ihnen: Bei uns gibt's



Ihr VW- und Audi Partner.

Verkauf - Kundendienst

JULIUS HEIDEN Wwe.

Inh. Claus Peter Grüner

5550 BERNKASTEL-KUES



VOLKSWAGEN

HANDLER



Audi

HANDLER

FERNSEH-FACHGESCHÄFT

Klaus Brosinski

Farbfernsehgeräte - Stereoanlagen

Schallplatten - Cassetten - Zubehör

5550 Bernkastel-Kues - Am Markt - Tel. 06531/8460

IHR *Urlaubsziel:*



Auskunft – Prospekte – Zimmervermittlung:



STADT ⁵⁵⁵⁰ BERNKASTEL-KUES

**TOURIST INFORMATION
ZIMMERNACHWEIS**



Gestade 5 Postfach 1426 Telefon 06531 / 3588 u. 8171

BACCHUS KELLER



INH. FAMILIE LOPEZ

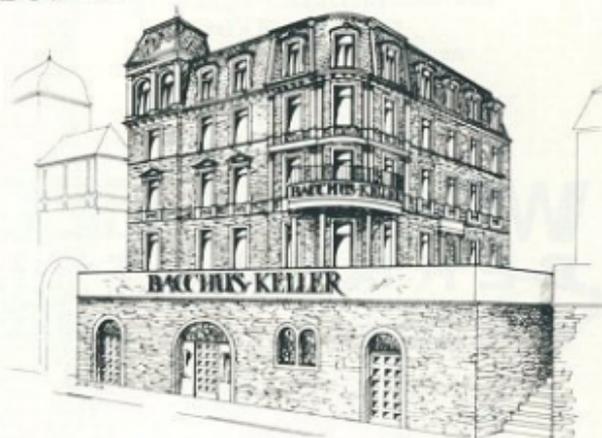
Bernkastel-Kues

Telefon 06531/8185

Gut bürgerliche
Küche

Spezialitäten
vom Grill

Weine der
Ehemalig
Kurfürstlichen
Weinkellerei



1948 - 1978



JAHRE

»Salon Schmidt«

IN BERNKASTEL

Wir danken für das Vertrauen!

Zuverlässigkeit

Modisches Arbeiten

und ein freundlicher Service

bleiben auch künftig unsere Devise

Damensalon

Hebegasse 10

Herrensalon

Schwanenstr. 4

HOCH-, TIEF- UND
STAHLBETONBAU



WEBER & BECKER KG BERNKASTEL-KUES

Postfach 1460/Siemensstraße 1

Fernruf: (06531) 3086 und 3087



Gast- und Weinhaus *Burkard*
Bernkastel · Am Kreuz · Telefon 2380

Weitbekannte gut bürgerliche Küche
Spezialität: Weine eigenen Wachstums

Zimmer mit warm u. kalt Wasser, Zentralheizung u. Dusche
Gesellschaftssaal für Vereine und Betriebsausflugsfahrten

BELETRONIC

ING.-BÜRO - ELEKTROTECHNIK

Schaltanlagen

Klima
Heizung
Lüftung

Elektro- schaltanlagen

Relais
Apparatebau
Heizungsregler

Heizkostensparende
Regler für
Alt- und
Neuwohnungen
(nachträglicher Einbau
möglich)

- Beratung
- Planung
- Ausführung

Inh. Horst Berndt
Elektro-Ing. (grad.)

Schanzstraße 35
Postfach 1113
5550 Bernkastel-Kues
Ruf 06531 / 3291



einzigartig
spritzig
rassig

Die Winzergenossenschaft

- mit 4000 Winzern aus allen Teilen des Gebietes
- größter Erzeugerbetrieb von Mosel - Saar - Ruwer
- Lagerkapazität in unseren Kellern 25 Mio. ltr.
- Unser Angebot umfaßt Weine aus der Mehrzahl der bekanntesten Lagen von Mosel - Saar - Ruwer

Zeichen
für Moselwein-
Qualität

Betriebsbesichtigung und Weinprobe möglich in unserem Hauptbetrieb und in der Winzergenossenschaft Mittelmosel, Wehlen mit Winzerkeller auf Anfrage.

Der Erzeuger von Mosel - Saar - Ruwer - Weinen:

Zentralkellerei Mosel-Saar-Ruwer eG

5550 Bernkastel-Kues · Tel. (06531) 6063

mit der Zweigniederlassung: Saar-Winzerverein, Wiltingen und mit den Kellereien: Winzergenossensch. Mittelmosel, Wehlen u. Gebietswinzergenossensch. Cochem, Ernst



Paul Bergweiler & Sohn KG.

WEINKOMMISSION
kaltsterile Lohnabfüllungen

5550 BERNKASTEL-WEHLEN / MOSEL

Telefon 0 65 31 / 60 55

Ich habe es nicht weit



Ich wohne in Ihrer Nachbarschaft
und komme schnell.
Nicht nur im Schadenfall.
Immer, wenn Sie Rat und Hilfe brauchen.

Heinz Dieter Peters

HAUPTVERTRETER

555 BERNKASTEL-KUES

Arndtstraße 4 - Telefon 06531 / 8582

hoffentlich **ALLIANZ** versichert



Weingut - Weinoerband

Werner Herges, Vink

Goethestraße 23

5550 Bernkastel-Kues

Telefon 06531/3659

Rasen Manural

Humus + Dünger gekörnt

Jetzt einfach ausstreuen
- damit Ihr Rasen grün,
gesund und kräftig wird.



**Floratorf
Produkte**

mit der Vollkraft der Natur

Lord

*Alles
für den
Garten*

Körbe für jeden Zweck

Praktische Geschenke

Batikartikel

Peter Barten jr.

Kues a. d. Brücke

Telefon 2288

Toni Bergweiler

Inh. Karl Schmitz

BERNKASTEL-KUES

Tabakwaren - Großhandel

Getränke-Schwab

Telefon 3403

Rebschulweg 28

5550 BERNKASTEL-KUES

Blumenhaus

Maria Mischke

Cusanusstraße 1

5550 BERNKASTEL-KUES

Telefon 2268



Versand
eigener
Qualitätsweine



Weingut Herges-Meyer

555 Bernkastel-Kues/Mosel

Pützstraße 11 · Telefon (06531) 6347

Meine Weine haben höchste Auszeichnungen:

Goldene, Silberne und Bronzene Kammerpreismünzen.

Silberne Preise - Großer Preis der DLG.

Ehrenpreis des Landrates des Kreises Bernkastel-Wittlich 1977.

HEIZUNG - THOMAS



PLANUNG
AUSFÜHRUNG
KUNDENDIENST

5551 MONZELFELD · Tel. 06531 / 8145



BERNKASTEL-KUES

In schönster Lage am Mosclufer

60 Betten

Zimmer m. Bad / Dusche, Toilette u. Telefon

In unserer „Kurfürstlichen Kellerklausur“
spielt täglich ein erstklassiges Tanz - Duo



Jakob Schneiders

DACHDECKERGESCHÄFT

5550 BERNKASTEL-KUES

Kallenfelsstraße 4

Telefon (0 65 31) 2 86



"Anziehendes" für junge Leute



Bekleidung und Aussteuer für die ganze Familie.

Stephan *Hees* KG

BERNKASTEL-KUES

Ihr Textilhaus
an der
Moselbrücke



am Marktplatz
das Spezialhaus
für den Herrn

MAGEBA BERNKASTEL-KUES

(Gewerbegebiet)

verfügt über ein gut sortiertes Lager

von Keilriemen
und Keilriemenscheiben
Dreh- und Gleichstrommotoren
Relais und Schütze

Als Mitglied der Elektrogemeinschaft Trierisches Land stehen wir Ihnen auch auf diesem Sektor gerne mit Rat und Tat zur Verfügung. Wir fertigen nach Ihren Vorstellungen Einzelteile und Sondermaschinen aus Bau- oder Edelstahl.

Eigener Montage- und Reparaturdienst.

Zugelassener Schweißbetrieb für Druckbehälter aller Art.

Speziell auch für Weindrucktanks,
Schaltanlagen aller Art

sowie Weintanks in allen Größen

MAGEBA

TEXTILMASCHINEN GMBH

Bernkastel - Kues

Telefon: 06531 / 6033

Telex: 4721504



WELTWEIT
BEWAHRT

Schmuck
WMF-Bestecke
Geschenkartikel

Über 50 Jahre

Uhrenfachgeschäft

Matth. Hettgen

Meisterbetrieb

Inh. Hans Kaspari

5550 Bernkastel-Kues

Römerstraße 53

Telefon: 06531-6383

Eigene Werkstatt
für Uhren, Schmuck
und Gravuren

FUNK-TAXI

Taxi - H. Edringer

BERNKASTEL, Burgstraße 59b

Ruf 81 49 Vorwahl (0 65 31)

VW-Bus - Ruf 8076

Personenbeförderung bei Tag und Nacht



555 BERNKASTEL-KUES

Inh. Roland Gaub

Innen-Ausbau - Möbelbau
Ausführung sämtlicher Tischlerarbeiten

**ISABELLE
LANCRAY**

**Exclusive Kosmetik
aus Paris**

COSMETOLOGIST

Hiltrud Weinand

DAMENSALON

5550 BERNKASTEL-KUES

Schillerstraße 25

Telefon 06531/3187

Foto-Baum Ihr Color-Studio
in Bernkastel-Kües

Für Hochzeits-, Familien-, Portrait- und Kinderaufnahmen
bitten wir Sie um Voranmeldung

Bitte ein Bit...

Das edle **Bit**^{}**burger Pils**
aus der Bierstadt Bitburg / Eifel

Peter Nehren

BIERGROSSVERTRIEB

5556 Mülheim / Mosel

Winzerstube

K. KÖNIG

BERNKASTEL-KUES

Nikolausufer 36
Telefon 06531/8229

Gustav Raatz

**KÄSE - FEINKOST
MARGARINE - SPIRITUOSEN
GROSSVERTRIEB**

BERNKASTEL - KUES

Brüningstraße 27

Matthias Freis

Böttcher und Weinküferei

Weinkommission

gegr. 1880

5550 Bernkastel-Kues / Mosel



Robert Schwab

BAUKLEMPNEREI

Ausführung von Klempnerarbeiten
und sanitären Anlagen

5550 Bernkastel-Kues

Im Weierfeld 39 Telefon (06531) 8499



Markenheizoel
THERMOSHELL rein
und ergiebig

ALBERT KOCH K.-G.

BERNKASTEL-KUES

Tel. 06531/3078

GASTHOF · METZGEREI

„Moselblümchen“

Bes. Ernst Huwer · Gindorf

555 BERNKASTEL-KUES

Schwanenstr. 10

Telefon 2335

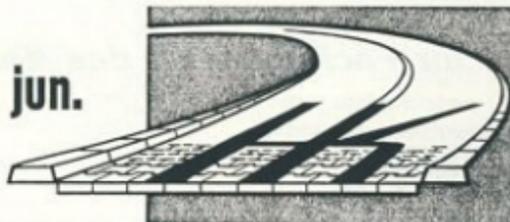
Zimmer mit fl. w. u. k. Wasser
Heizung, Dusche und WC



AUSGEZEICHNETE KÜCHE

Hermann Knoop jun.

Pflasterer- und
Straßenbauermeister



Ausführung von Groß-, Klein-, Verbund-
pflaster und Mosaikpflasterarbeiten. Ver-
setzen von Bordsteinen aller Art einschl.
Ribord - Verlegen von Kunst- und Natur-
steinbodenplatten

5553 Rachtig/Mosel · Langgasse · Telefon 06532-2437

STINNES REIFENDIENST GMBH



Reifenfachbetrieb

Montagestation mit modernsten Geräten

Cusanusstr. 33 · Telefon 6414

Mo. - Fr. 7.30 - 17.30

Sa. 7.30 - 12.00

Geschw. Engel

WÄSCHE UND MIEDERWAREN

Ihr Fachgeschäft des Vertrauens



**MÖBELHAUS
JOSEF KRÄMER**

MÖBEL
FÜRS
LEBEN

5550 BERNKASTEL-KUES
Römerstraße 21 + 23
Telefon 06531 / 2209

MÖBEL · POLSTERMÖBEL · TEPPICHE · GARDINEN · BETTWAREN

BAU- U. KUNSTSCHLOSSEREI

August Zimmer

GRAACH
Telefon 06531 / 2569

LEO SCHWAB

WEINGUT - WEINVERSAND

Weingartenstraße 56

Telefon 06531 / 8043

555 BERNKASTEL-KUES

Weinprobe
auf Anfrage



Unsere gepflegten Riesling-Weine, mehrfach prämiert, eigenen Wachstums, aus den bekannten Lagen Bernkastel-Kueser Kardinalsberg und Weisenstein sind ein Begriff für Kenner und erhielten höchste Auszeichnungen:

Großer Preis der DLG. - Staatsehrenpreis
Goldene u. Silberne Kammerpreismünze

orten Fahrzeuge

- Herstellung und Lieferung von LKW - Anhängern in allen Größen
- Pritschen- und Kippaufbauten
- Leichtmetall- und Sonderaufbauten
- PKW - Anhänger
- Amtlich anerkannter Bremsendienst

Moderne Einbrennlackieranlagen für PKW und LKW

5550 Bernkastel - Gewerbegebiet

Telefon 06531 - 6061

Klaus Gerhard



Malermeister

Bernkastel-Kues
Burgstraße 44 - Tel. 06531 / 3406

Ausführung sämtlicher
Innen- und Außenanstriche

FRIEDRICH FAUST



SEIT 1924

HEIZUNG · LÜFTUNG · ÖLFEUERUNG
BERATUNG · PLANUNG · AUSFÜHRUNG

5556 MÜLHEIM/MOSEL

Gewerbegebiet

Telefon 06534/360

FLEUROP-KUNDENDIENST

Albert Klein

GARTENBAUBETRIEB · BLUMENGESCHÄFT

5550 Bernkastel-Kues, Moselstr. 3, Weingartenstr. 8, Telefon 6671

Täglich Stückgutverkehr **BERNKASTEL - BULLAY**

Stefan Coblenz · Spedition

Übernahme sämtlicher Speditionsgüter

5550 BERNKASTEL-KUES - Schanzstraße 13 - Telefon 06531 / 6622

OPELAKTUELL

Der Kadett Berlina mit 1.6 l-S-Motor und 55 kW (75 PS).



**Erleben Sie, wieviel Leistung und Luxus in einem Kompakt-Auto
stecken können.**

Kommen Sie jetzt zur Probefahrt!



AUTO-KUHN

Bernkastel-Kues Tel. 3066



HUBERTUSKLAUSE

Inh. GEORG KARL

BERNKASTEL-KUES

Cusanusstraße



Der Ton macht die Musik

und die Methode den Erfolg beim Sparen. Geben Sie uns den Einsatz: Wir bringen Rhythmus in Ihre Sparpläne.

Unser Anlage-Zertifikat garantiert einen festen Zinssatz für die gesamte Laufzeit.

Fragen Sie uns nach dieser attraktiven Anlageform.

**VOLKSBANK EG
BERNKASTEL-KUES**

Wir bieten mehr als Geld und Zinsen



WEIN VOM ERZEUGER

WEINGUT

Peter Hoffmann-Herges Erben

LEO HOFFMANN

Bernkastel-Kues

Weingartenstr. 42



SPEISE-RESTAURANT

Kupfer-Kanne

R. Ruppert

Telefon 06531 / 6570

BERNKASTEL

Moselstraße 7

Küche durchgehend geöffnet

PENSION »HAUS COEN«

Im Viertheil 2 Telefon 06531 / 8186

5550 BERNKASTEL-KUES

DAS GEPFLEGTE HAUS IN RUHIGER LAGE

WEINGUT - WEINVERSAND

SCHUH- u. SPORHTHAUS

Karl Josef Dusemund

5550 BERNKASTEL-KUES

Kardinalstraße 10

Telefon 06531 - 2440

Hotel-Restaurant

Schau ins Land

Fam. Wilhelm Zilz

555 Bernkastel-Kues

Am Bergweg

Telefon 06531/6812

Gasthaus Simonis

Inh. Karin Philipps

5550 BERNKASTEL-KUES

Gut bürgerliche Küche und gepflegte Weine



Ihr Partner
beim Möbelkauf

Möbelhof

HUGO BACKES u. FLESCH

MORBACH IDAR-OBERSTEIN 2
Tel. 06533/3280 am Festplatz
Tel. 06781/44595

wir sind für Sie da!

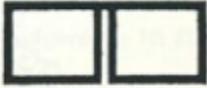


Josef Schoefer

- Kellereiartikel
- Weinbaubedarf
- Großhandel
- Vertretung u. Lager der H. Heye Glasfabrik

555 Bernkastel-Kues - Gartenstraße 4 - Telefon 06531/8054

**Ihre neue
Brille von**


**Brillen
Kohlbacher**

VERTRAGSPARTNER ALLER KASSEN

5550 BERNKASTEL-KUES
Bahnhofstraße 2 a
Telefon 06531 / 6773

5580 TRABEN-TRARBACH
Poststraße 7
Telefon 06541 / 9060



WEINBAU-WEINKELLEREI

Arthur Port

**Erzeugung von Rieslingweinen
in Berg- und Schieferlagen**

BERNKASTEL-KUES/MOSEL

Raustr. 15

Tel. 06531/6681

- Rundfunk · Fernsehen
- Plattenspieler · Verstärker-Anlagen
- Tonbandgeräte · Hi Fi Anlagen

Josef Hoffmann

Rundfunk- und Fernseh-Techn.-Meister

BERNKASTEL-KUES

Goethestraße 21

Telefon 06531 - 6684



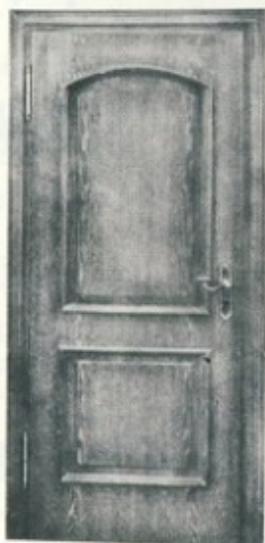
Peter Stein

BAU- UND MÖBELSCHREINEREI
INNENAUSBAU

Edelfurnierte Zimmertüren - Stil-Türen

Fenster in Holz, Alu und Kunststoff

Treppenbau



5550 **BERNKASTEL-KUES**

Karlstraße 5 - Telefon 06531/2340

Wir verlegen

Estriche - PVC - Beläge

Teppichböden - Parkett

KARL^KG



Mipolam[®]-Fachverleger

555 Bernkastel - Kues

☎ 06531 - 3455

La  *Gondola*

*Restaurant
Pension*

Inh. Sereno G. Novo

Zimmer mit Dusche
Italienische und deutsche
Spezialitäten
Exklusive Fischgerichte
Binding-Römer-Pils vom Faß
Gepflegte italienische und
deutsche Weine

**555 Bernkastel
Karlstraße 3-4**

Tel. (0 65 31) 81 53

SCHREIBWAREN

Prüm

Inh. Cilly Prüm

Markt 7 Telefon 06531/2562

5550 BERNKASTEL - KUES

Verlagsdruckerei

OBERHOFFER

Inh. Franz Schmitt

Bernkastel-Kues

Telefon 8094

Herstellung und Lieferung
sämtlicher Drucksachen
für Handwerk, Handel u. Gewerbe.
Große Auswahl an Weinetiketten.
Lieferung frei Haus.

PARFÜMERIE

Salon Adler

BERNKASTEL-KUES

Cusanusstraße 5 - Tel. 8131

Anzeigenannahme

Trierischer Volksfreund

HEINRICH OBERHOFFER

BERNKASTEL

Mandatstraße 9

Telefon 2342

LIESER

Moselstraße 66

Telefon 2595



SCHUH - ECKE

Kümmel

BERNKASTEL

Römerstr. 52 - Telefon 24 92

Schuhreparatur in eigener Werkstätte

METZGEREI

Nikolaus Mendel

Inh. Klaus-Walter Mendel

5550 Bernkastel-Kues
Burgstraße 10 · Tel. 06531/6214

ff. Fleisch- und Wurstwaren

Spezialität:

Haüsmacher in Dosen

Albert Hoffmann

Eisenwarenhandlung

Miele - Erzeugnisse

555 BERNKASTEL-KUES

Telefon 2201

HANS
THILLMANN

FARBEN - LACKE - TAPETEN

5550 BERNKASTEL

Römerstraße 39 - Tel. 2271

Aus unserem Programm

für Ihre Sicherheit!

Unsere Lebensversicherung mit Rente und Beitragsfreistellung bei Berufsunfähigkeit nach dem Dynamik-Plan mit der Garantie des laufenden Versorgungszuwachses mit noch mehr Sicherheit für Ihre Familie durch Hinterbliebenenschutz in doppelter Höhe!



Unser

AM-Wohnsparprogramm bietet die Grundlage zum mietfreien Wohnen in einem Eigenheim oder einer Eigentumswohnung.

Wenden Sie sich bitte an:

Aachener u. Münchener Lebensversicherung

Aktiengesellschaft

Filialdirektion Trier

Ihre Vertrauensleute:

Org. Geschäftsstellenleiter	Paul Schlochtermeyer, Telefon 06531 / 8492 5550 Bernkastel-Kues, Gestade 1
Gebietsleiter	Gerd Billaudelle, Telefon 06592 / 2449
Sach-Gebietsleiter	Hans-Joachim Schröder, Telefon 06871 / 2722
Oberinspektor	Mathias Hostert, Telefon 06531 / 2500
Oberinspektor	Hermann Hermes, Telefon 06571 / 8887
Oberinspektor	Heinrich Justen, Telefon 06532 / 2105
Inspektor	Gisbert Röderer, Telefon 06508 / 487
Inspektor	Bernd Schneider, Telefon 06783 / 3254
Inspektor	Joh.-Anton Kethers, Telefon 06531 / 6783
Inspektor	Thomas Kley, Hasenklopp 12 Idar-Oberstein 2

Unser aktuelles Angebot

ZANKER Waschvollauto- mat der Sonderklasse: ZANKER 470 T.

Für 5 kg Wäsche. 750 Schleudertouren.
Sonderprogramme. Temperaturwähler.
Viele Programm-Variationen.

ZANKER
Bei Ihrem Fachgeschäft



Franz-Josef Denzer

Elektro-Haushaltwaren

Elektroinstallation

Nachtspeicheranlagen

Brüningstraße 49

5550 BERNKASTEL-KUES

Telefon 06531/8194



Qualitätsweine

aus dem Hause

Peter Mertes^{KG}

WEINGUT · WEINKELLEREI

Schwarz-Weiß u.
Vierfarblithos
Etiketten
Prospekte
Plakate

**REPRO
RAABE**



BERNKASTEL-KUES (06531) 21 22

Buchdruck

Offsetdruck

Etiketten

Werbedrucke



Trittenheim, Telefon: 06507/5031 Leiwern, Telefon: 06507/3562

Ausflugsziel der Cueser in Auw

Gasthaus Maximiner Hof

Inhaber Dieter Umscheiden

Besuchen Sie den Luftkurort Auw a. d. Kyll

Dort finden Sie Ruhe und Erholung

Fremdenzimmer, gute Küche, Schlachtung

SPIESSBRATEN + MOSELWEIN

Stephan Port-Henkel

WEINKOMMISSION

5550 Bernkastel-Kues · Goethestr. 31

Telefon 06531/2475



MESSWEINKELLEREI

Lentzen-Deis K. G.

Inh. Stephan Port

5550 BERNKASTEL-KUES

Goethestr. 31 · Tel. 06531/2475

In- und ausländische Messweine

Schuh- und
Sporthaus

thiel

Alte Römerstraße 7

Römerstraße 8

Telefon 06531/3418

5550 BERNKASTEL-KUES



WEINGUT - WEINVERSAND

Paul Coen

Brüningstraße 22

Fernruf (06531) 8110

5550 Bernkastel-Kues / MOSEL

Qualitätsweine vom Erzeuger frachtfrei in Ihren Keller!

JACOB Astor OHG

Seit 1856

das Haus des guten Einkaufs für Textilwaren und Konfektion in

BERNKASTEL-KUES

Unser Großeinkauf mit etwa 1000 Textilfachgeschäften in der

SOTEX

Vereinigte Einkaufsverbände

Sindelfingen — Neuß — Hamburg — München

bietet immer die Gewähr

Qualität und Preiswürdigkeit

Es gibt kein Bier auf Hawaii
und keins im Kittchen
jedoch ein gepflegtes Bit

im Bitchen

Inh. Dieter Ehses

Am Markt 11

Bernkastel-Kues

Telefon 06531 / 2495



bewährte Fenstersysteme



**Holz-
Aluminium-Fenster**



Holz-Fenster

 **zöllner**
Fensterbau · Bernkastel Kues

5550 Bernkastel-Kues
Handwerkstraße
Telefon 06531/6670



A. BASTIAN

MONTAGEBETRIEB

und

FACHBERATER

der Firma

ZOLLNER - FENSTERBAU

BERNKASTEL-KUES

Schützenweg 10

Telefon 06531/8454



Friedrichstr. 5 b
Telefon 06531 / 2247

Lacke - Farben - Tapeten
Verlegung moderner Bodenbeläge
Lieferung und Montage von Markisen
Werkzeuge - Hobbyartikel
Autolacke + Zubehör



MALERMEISTER

Rudolf Dahm

Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten
Eigener Gerüstbau
Fachgerechte Fußboden-Verlegung: Teppich- und PVC-Beläge

5550 **BERNKASTEL-KUES**

Burgstraße 89

Telefon (06531) 8166

Restaurant „Brückenschenke“

Inhaber: Patro Canete

Gut bürgerliche Küche

Spanische Spezialitäten

Moderne Fremdenzimmer

Saarallee 1 **5550 Bernkastel-Kues** Tel. 06531/6460

Original-Paella auf Vorbestellung



Holen Sie sich bei uns Ihren Auto-Kredit

Bis zu 30.000 Mark geben wir Ihnen. Preisgünstig und schnell. Und mit der Rückzahlung können Sie sich bis zu 60 Monaten Zeit lassen. Zum Beispiel:

15.000 Mark Kredit für nur 303 Mark im Monat
– effektiver Jahreszins 8,34 % –

Kommen Sie deshalb gleich zu uns,
und holen Sie sich Ihren Auto-Kredit.
Auf bald also!

Fragen Sie die

Deutsche Bank

Filiale Bernkastel-Kues

Telefon 06531/3031

Eisdiele

DOLOMITI

Pampanin

5550 BERNKASTEL

Schwanenstraße 1

Telefon 06531/3167

Guttschänke

„Zur Badstube“

Inh. Manfred Bottler

Markt 17 - Tel. 06531 / 2186

5550 Bernkastel - Kues

Die gute Wein-„Stube“

am Marktplatz

„Heißmangel“

Bes. Edeltrud Sondermann

Burgstraße 27

5550 BERNKASTEL

Willi Sonnen

BROT- UND FEINBÄCKEREI

BERNKASTEL

Römerstraße 54

Peter Schommer

BUCHDRUCKEREI

Wir drucken alles für Sie
ein- und mehrfarbig
in geschmackvoller
Ausführung
prompt und preiswert

BERNKASTEL · Schanzstraße 5a · TELEFON 06531/8004

In unserem **Spiel- und Schreibwarengeschäft** · Alte Römerstr. 2
führen wir die beliebten Markenerzeugnisse der Firmen



fischer
TECHNIK

LEGO
System

Das Fachgeschäft für Herrenhosen

HOSEN - Schaefer

Jeans für Herren und Damen

Der perfekte SERVICE für Ihre Garderobe
reinigen



ändern

reparieren



Alles aus einer Hand

Wir ändern und reparieren auch nicht bei uns gekaufte Kleidung

Annahme: **Hauptgeschäft an der Bernkasteler Kirche und
Moselstraße 11 – Telefon 2589**

V·A·G

PARTNER

AUTO-BACH

INH. GEORG BACH

Audi



5550 BERNKASTEL-KUES

BURGSTRASSE 67

TELEFON (06531) 2461

wüstenrot

Deutschlands größte Bausparkasse

Was Sie über Wüstenrot wissen sollten,
erfahren Sie von

Heinz Joachim Schwarzbach

BERNKASTEL-KUES

Wuppertalstr. 15

Telefon 06531-8256

Sparen · Bauen · Wohnen

in eigenen 4 Wänden



PETER KRINGS OHG

5550 BERNKASTEL - KUES

Telefon 06531/2505

BP TANKLAGER

„Dünge richtig - Das ist wichtig“

Nimm

Fellmann - Dünger

Alleinverkauf:

Matthias Pfeiffer

Bernkastel - Kues

Telefon 06531/8079

Dieter Pastor

**Tabakwaren Spezialgeschäft
Zeitschriften - Toto - Lotto**

5550 BERNKASTEL-KUES
Bahnhofstr. 5 - Ruf 06531 - 2354



das Fachgeschäft für vorgezeichnete
und fertige Handarbeiten, für Knüpf-
arbeiten wie Kissen, Läufer, Teppiche,
aber auch für modisches Beiwerk wie
Schnallen, Knöpfe und Tücher in vielen
Farben.

5550 Bernkastel-Kues
Römerstraße 24

Radio-Kaiser

RADIO · ELEKTRO · FERNSEHEN · SCHALLPLATTEN

5550 BERNKASTEL-KUES / MOSEL

Bahnhofstraße 3 – An der Moselbrücke
Telefon 0 65 31 / 25 04

Café Hansen

Ältestes Café

in Bernkastel-Kues

Am Markt

☎ 06531 / 2215



Hermann Schmücker

BUROMASCHINEN-VERKAUF
REPARATUR-WERKSTÄTTE
BURO-ORGANISATION
LICHTPAUSEREI · FOTOKOPIEN

5550 BERNKASTEL-MOSEL

Telefon 0 65 31 / 62 32



Herbert Schneider

METALLBAU - SCHLOSSEREI

Türen, Tore, Fenster in Stahl u. Aluminium - Geländer, Fahrzeugbau

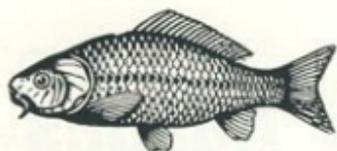
5551 LIESER/MOSEL

Telefon 06531/8062

Speiserestaurant - Fischspezialitäten

„Fischerklause“

Besitzer: H. und R. Prüm



5550 Bernkastel-Kues

Nikolausufer 4

Telefon 06531/2473

Gesellschaftsraum für 100 Personen

SB - **Shell** - Station

HERMANN JUSTEN

5550 Bernkastel-Kues - am Sportplatz

Telefon 06531-8587

Auto-Schnellwäsche · Pflege

RAUM AUSSTATTUNG

HENKEL

5550 BERNKASTEL-KUES

Goethestraße - Tel.: 82 05



Die
Markengardine
mit der
Goldkante

Gardinen

Bettwaren

Polstermöbel

Teppiche

und Teppichboden-Verlegung

Markisen

Aufarbeitung von Polstermöbel - Bettfedern-Reinigung



Walter Kappes

Bauunternehmung

5561 ALTRICH

Klausenerstraße 9

Telefon 06571/7857

HOCH- TIEF- STAHLBETONBAU
INNENPUTZ - AUSSENPUTZ

Immer aktuell und modisch in



- Farbe
- Schnitt
- Form
- Frisur

Salon Gerd Weinand

Bernkastel - Markt 14 - Telefon 06531/6218

Depot: Alcina, Wella, Loreal, Keralogie

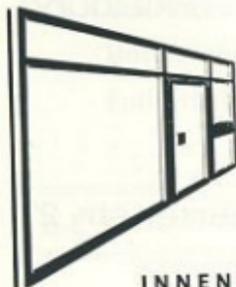
Konrad Herges=Becker

WEINGUT - WEINVERSAND

WEINGARTENSTRASSE 68

5550 BERNKASTEL-KUES

TELEFON 0 65 31 / 68 05



INNENAUSBAU

Alfred Day

SCHREINEREI UND GLASEREI

Ausführung sämtlicher Schreiner- und Glaserarbeiten

Fenster in Holz, Holz-Alu u. Kunststoff

5550 **BERNKASTEL-KUES**

Mandatstraße 11 - ☎ 065 31 / 25 01

PETER MEYER-HORNE KG

WEINGUT · WEIN - UND SEKTGROSSKELLEREIEN · EXPORT

mit den angeschlossenen Gütern



Weingut Schloß Lieser Freiherr von Schorlemer

Weingut Clemens Freiherr von Schorlemer

WEINGUT MEYERHOF

SAAR-WEINGUT SCHLANGENGRABEN, WILTINGEN
Vormals Huesgen-Böcking

Saar-Weingut Franz Duhr Nachf., Ockfen



Ausführung sämtlicher Dachdeckerarbeiten

Flachdacheindeckung

Isolierungen

Fassadenverkleidung

Ernst Herges

5550 Bernkastel-Kues · Weingartenstr. 27

Ruf: 06531 / 8035



Ihr
Heim
Im rechten Licht

Besuchen Sie
unser
Verkaufsgeschäft

ELEKTRO

FELZEN

555 BERNKASTEL-KUES

Schützenweg 12

Telefon 6628

Elektrische Licht- und Kraftanlagen

STIEBEL - ELTRON

Kundendienst-

Vertragswerkstatt

CAPITO

Hotelküchen und

Entlüftungsanlagen



... und
jederzeit
fließt heißes
Wasser

BESUCHEN SIE UNSERE AUSSTELLUNG

Vereinslokal des Jubelvereins

Gaststätte Jugendheim

Inh. R. und L. Schäfer

Gutbürgerliche Küche und gepflegte Getränke

Gesellschaftssaal

für Vereine und Betriebsausflugsfahrten

Haben Sie Müllprobleme?

WIR HELFEN IHNEN

Altwater & Co. - Transporte -

5550 BERNKASTEL-ANDEL

Heidesheimerstr. 34

Telefon 06531-3196

Behälter in Größen von 1 - 30 cbm

Rufen Sie an, wir beraten Sie gerne!

Fahrschule

K. EIFEL

Cusanusstr. 27
Bernkastel-Kues

Bernkastelerstr. 66
Osann-Monzel

TELEFON 065 31 - 23 12

PAUL ROTH

GRABSTEINGESCHÄFT

5550 Bernkastel-Kues

St. Brikcius - Weg
Am Kueser Friedhof
Telefon 0 65 31 / 68 33



**Reichhaltiges Lager
in allen Natursteinen**



CAFE-RESTAURANT

»Rosi«

BES. R. u. W. THIESEN

5550 BERNKASTEL-KUES

Nikolausufer 26

Telefon 06531 / 6433



JOS. KNOOP KG

Zeltingen - Ürziger Mühle

Tief- und Straßenbau

Ruf 06532/2021, 2022, Bauhof 2212



Generalagentur

**BEHRENS
&
BEHRENS**

THURINGIA
Versicherungen

5550 Bernkastel-Kues
Schanzstraße 8/9
Telefon: 06531-6088

Ein Ferienziel

Hotel Behrens

BERNKASTEL-KUES

Schanzstraße 8-9 - Telefon 6088

Modernes, bürgerliches Haus
am Moselstrand - Komfortzimmer
Schiffsanlegestelle
Garagen - Parkplätze

JAKOB DENZER

- sanitäre Installation
- Bauklempnerei
- Haushaltsware

5550 BERNKASTEL-KUES

Weingartenstraße 1 ☎ 0 65 31 / 80 20

JOHANN Pastor

OHG · Gegründet 1888

5550 BERNKASTEL-KUES - Markt 3 und 25

Gardinen · Bettwaren

Polstermöbel · Teppiche · Teppichböden

Eigene Polster- und Dekorationswerkstatt

Bettfedernreinigung

Weingut Anton Zimmermann

BERNKASTEL-KUES

Friedrichstraße 13

»Haus Moselland« Karl Denzer

5550 Bernkastel-Kues · Am Moselufer · Telefon 06531 / 2418

Karl-Heinz Brück

FUSSBODENVERLEGUNG

Graacher Straße 23

Telefon 06531/8418

BERNKASTEL-KUES

**Parkett
auch Renovierung
Teppichböden
PVC-Beläge
Estriche
Pfleagemittel**

fremdenzimmer

mit und ohne Dusche

bundeskegelbahn

metzgerel

hotel „zum deutschen haus“

bes. karl-heinz kieren

goethestraße 29

5550 bernkastel-kues (mosel)

telefon 06531-2261

Weinprobe im Faßkeller beim Winzer!



- Wo?** Winzermeister Jakob und Edmund Maßem
Kapellenstr. 3
5550 Bernkastel-Kues, Tel. 0 65 31 / 80 12
- Wie?** Probe im Weinkeller (viele geschnitzte Eichenholzfässer).
Ein Winzermeister bespricht die Proben.
Auf Wunsch Dia-Ton-Serie über den Weinbau in unserem Betrieb
- Wann?** Samstag 19.00 Uhr und Sonntag 10.30 Uhr.
Für Gruppen ab 8 Personen können andere Termine vereinbart werden.
- Kosten?** DM 6,00 DM pro Person für 8 verschiedene Weine, Weißbrot und ein Probierglas

Es besteht auch die Möglichkeit, gepflegte Weine eigener Erzeugung zu kaufen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



SPAR - Lebensmittel

Heinz Nöhles

5550 BERNKASTEL-KUES

Arndtstraße 1

Telefon 06531/2544



musik hand



BERNKASTEL-KUES - Bärenbrunnen - Graacherstraße 6
BITBURG - Saarstraße 2

Das Fachgeschäft am Platze für Musiker,
Musikliebhaber und Musikvereine
Eigene Meister - Reparaturwerkstatt

Klavierreparaturen und Stimmungen - Electronik Reparaturen
Orgelstudio und Musikschule - Unterricht

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Täglich geöffnet ab 16 Uhr - Samstag 11 Uhr oder Telefon
NANDO FRANCHI, Bernkastel 3283

G^{EBR.}
K HOCH-, TIEF-, DÜCKERBAU
INGENIEURBÜRO · KIESBETRIEB
KELLER GmbH

BAUUNTERNEHMUNG — KIESBETRIEB

5550 Bernkastel - Kues

5550 Bernkastel - Andel

Postfach · Gartenstraße 10
Telefon 06531 / 2287

Telefon 06531 / 3614



Salamander-Fachgeschäft

MIT

Mode-Boutique

MARKT 28

5550 Bernkastel-Kues

» Süße Ecke «

Johanna Klering

BERNKASTEL
RÖMERSTRASSE

*Große Auswahl in Pralinen und
Schokolade - EDUSCHO-DEPOT*

Rau-Servatius

—
Das Herrenfachgeschäft
—

555 Bernkastel / Mosel
Marktplatz - Tel. 2553



*Gusanus-
Weinstuben*

Inh. Ludwig Bohr · ☎ 06531 - 2275
BERNKASTEL-KUES - Am Markt 8

Otto Berres

FAHRRÄDER
KINDERFAHRZEUGE
SPIELWAREN

BERNKASTEL
Römerstraße 50

UHREN

Zentra
Junghans
Seiko

SCHMUCK

Gold
Silber
Perlen

GESCHENKE

WMF
Kristall
Onix

Lorenz Pfeiffer Bernkastel a. d. Brücke

Reparaturen in eigener Meisterwerkstatt

Orthopädie Technik



Helmut Göbel

Moderner Kunst-
glieder- und
Orthesenbau
Einlagen –
Maßleibbinden
Bruchbänder –

Krankenpflegeartikel – Krankenfahrzeuge
Lieferant aller Kassen und Behörden



555 Bernkastel-Kues
Telefon (065 31) 81 34

GASTHAUS - METZGEREI

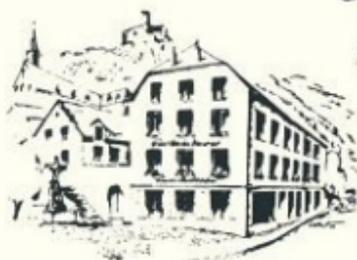
Karl Huwer

mit Kapuzinerstübchen

555 Bernkastel / Mosel

Am Kreuz

Telefon 0 65 31 / 23 53



Ford Granada Turnier

In den Granada geht so ziemlich alles rein, was lang, dick, sperrig und unförmig ist. Aber noch interessanter ist es, daß er ein reinrassiges Zugpferd ist.

Z. B. kann der 2,8 l Granada GLS-Turnier mit 99 kW (135 PS)-Motor mit dem Ford-Anhänger-Paket und Niveaulift bis zu 1900 kg ziehen. Kommen Sie zur Probefahrt.

Die Alternative für Beruf und Hobby.



Karl Weyand, Morbach

Bernkastelerstraße 11 Telefon 06533-3371

Becker
Ihr Partner

Das besondere Angebot:

Blaupunkt Autoradio

M und UKW

ab **DM 139,-**

Bosch Zweigang-Schlagbohrmaschine

400 Watt

ab **DM 129,-**

Bosch Waschvollautomat

4,5 kg

ab **DM 758,-**



Becker

Cusanustr. 50, Tel. 80 44

Bernkastel-Kues



Peter Josef Hauth KG.

QUALITÄTSWEINE DER MOSEL, SAAR UND RUWER
WEINGUT - WEINGROSSHANDEL - EXPORT

5550 Bernkastel-Kues / Mosel

POSTFACH 1211 - TELEFON (06531) 2294



Kurt Hoffmann · Kaffeerösterei

Telefon 649 · BERNKASTEL-KUES · Brünigstr. 91

Hans Ruppenthal



**Kanal- und Rohrreinigung für Ortskanalisation
und Hausanschlüsse (auch innerhalb des Hauses)
mit den modernsten Geräten. - Grubenentleerungen -
Abfuhr von ölhaltigen Stoffen gemäß den Vorschriften
des Abfallbeseitigungsgesetzes.**

5551 BRAUNE BERG / MOSEL

Hauptstraße 112

Telefon (06534) Sa. Nr. 711

BLUMEN

Richard Bach



BLUMEN-CENTER - GARTENBAU

5550 **BERNKASTEL-KUES**

Nikolausufer 1

Telefon 06531 / 2302



BESTATTUNGSINSTITUT

TAG UND NACHT

Überführungen - Sarglager - Erd- und Feuerbestattungen

Erlidigung aller Formalitäten

Helmut Bohr

Bernkastel-Kues, Burgstraße 12

Ruf (06531) 2538



HOTEL

Café Hector

Inh. Horst und Erika Hector

555 Bernkastel-Kues

Arndtstraße 9 Telefon 06531/3448

Täglich Stereo-Unterhaltungsmusik

Moderne Fremdenzimmer — Gutbürgerliche Küche zu zivilen Preisen
Café mit eigener Konditorei — Diabetikertorte

Heinz Holl GmbH

vorm. Holl u. Brinkmann

- S A N I T Ä R
- H E I Z U N G
- L Ü F T U N G

5550 Bernkastel-Andel

Ruf 06531/6655

Heidesheimer Str. 24

5591 Ediger-Eller 1

Ruf 02675/283



OMNIBUSREISEN

Eduard Feuerer
GmbH

Telefon 06531/8005

5550 Bernkastel-Kues / Andel • Heidesheimer Str. 39

Auch Ihr Haus braucht Farbe, Schutz und Schönheit

maler

Inh. Karl-Heinz Schultze, Malermeister

schultze

maler · lackierer · tapezierer
bodenverlegerarbeiten
fassadenrenovierung
stahlgerüstbau und verleih
farbgestaltung · schrift

bernkastel - kues
im viertheil 9 telefon 66 08

Mit handwerklichem Können und der Erfahrung aus bereits vier Generationen Malerhandwerk in der Familie Schultze, stehen wir stets gerne zu Ihrer Verfügung.

Fachgeschäft für Jäger - Schützen - Angler



Waffen-Fracke

Manfred Fracke

Büchsenmachermeister

6540 Simmern / Hunsrück

Vor dem Tor 7

Telefon 06761 / 3705

Waffenreparaturen u. Montagen in eigener Werkstatt

Jagd- und Sportbekleidung - Loden - Trachten usw.

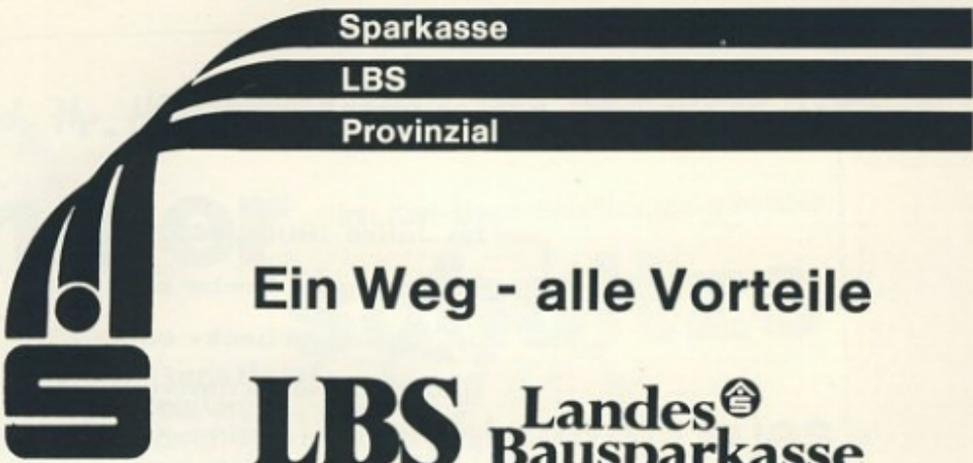
Der Tradition verpflichtet...

Im Jahre 1893 gründete Herr August Krebs hier im »Britannieneck« eine Buchdruckerei, die von uns im Jahre 1936 übernommen wurde. In den letzten Kriegstagen - am 2. März 1945 - wurde die Druckerei bei einem Fiegerangriff fast vollständig zerstört, fand jedoch 1952 nach erfolgtem Wiederaufbau an seinen alten Platz zurück. Heute, wie vor 85 Jahren, sind wir bemüht, einen immer größeren Kundenkreis in Qualität und Preis zufriedenzustellen.



Druckerei Göggel

TELEFON 2392



Sparkasse

LBS

Provinzial

Ein Weg - alle Vorteile

LBS Landes[Ⓢ]
Bausparkasse

Ⓢ Bausparkasse der Sparkassen in Rheinland-Pfalz

Bezirksleiter

Werner Haas

Marktplatz 13

5550 **Bernkastel-Kues**, Telefon 06531/3257

PROVINZIAL
UNIVERSALVERSICHERUNG

Geschäftsführer

Paul Schmitt

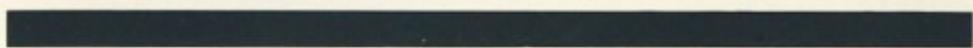
Schützenweg 1

5550 **Bernkastel-Kues**

Telefon 06531/6660



Kreissparkasse
Bernkastel-Wittlich



BERNKAST'LER Ur-Pils

AUGENWEIDE
GAUMENFREUDE
SCHLUCK FÜR SCHLUCK
EIN GENUSS



BÜRGER-BRÄU BERNKASTEL-KUES